

Universität Duisburg-Essen

Modulhandbuch

für den Master-Studiengang

Chemie

(Stand 11.04.2017)

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	3
Studienverlaufsplan.....	8
<u><i>Pflichtbereich (Zweig Chemie bzw. Zweig Medizinisch-biologische Chemie)</i></u>	
AC-V	11
OC-V.....	14
PC-V.....	17
TC-V.....	20
BC-V1.....	23
BC-P.....	26
BCP-P.....	32
Phys-V.....	34
Phys-P.....	37
OC-P.....	40
Vertiefung.....	44
Master-Arbeit.....	46

Wahlpflichtbereich

AC-P.....	48
PC-P.....	51
TC-P.....	54
ApplAnaC.....	62
AnaC-P.....	65
BC-V2.....	68
BCP-S.....	71
Did-V.....	74
ThC-V.....	77
ThC-P.....	80
EnviSoil.....	85
EnviPoll.....	88
BioMat.....	90
FCK.....	93
EnergieMat.....	96
HGChem.....	99
MatCat.....	102

MedChem.....	105
PhysOrg.....	108
Supra.....	111
MO-OC.....	114
BioorgChem.....	117
MiNaSt.....	120
MMBioPC	123
BIOPH.....	126
StatTherm.....	129
MatWiss.....	132
ReactMod.....	135
Nano.....	139
Biopolymer.....	142
Polana.....	145
Polchem.....	149
Polkat.....	153
ThC-CS.....	157
ThC-GT.....	159
EnviAir.....	161
InnoMgMt.....	164
PIM.....	166
IndChem.....	169
Elektro.....	171
NABIP.....	175
MEdE.....	181
Impressum.....	184

Einleitung

Dieses Modulhandbuch soll den Studierenden und den Lehrenden des Master-Studiengangs Chemie dienen, um einen Überblick über die Veranstaltungen und den Aufwand im Studiengang zu verschaffen. Art und Umfang der Prüfungen können sich ändern und werden gemäß Prüfungsordnung jeweils zu Beginn des Semesters bekannt gegeben. Bindend ist die Prüfungsordnung.

Die erste Seite jedes Moduls enthält allgemeine Angaben zum Modul und der Modulprüfung. Im Anschluss daran befindet sich für jede Veranstaltung eine eigene Seite.

Lehrveranstaltungsarten bzw. Lehr/Lernformen:

Im Master-Studiengang Chemie gibt es unterschiedliche Veranstaltungsarten, die folgendermaßen abgekürzt werden:

- Vorlesung (V)
- Übung (Ü)
- Seminar (S)
- Praktikum (P)

Vorlesungen bieten in der Art eines Vortrages eine zusammenhängende Darstellung von Grund- und Spezialwissen sowie von methodischen Kenntnissen.

Übungen dienen der praktischen Anwendung und Einübung wissenschaftlicher Methoden und Verfahren in eng umgrenzten Themenbereichen.

Seminare bieten die Möglichkeit einer aktiven Beschäftigung mit einem wissenschaftlichen Problem. Die Beteiligung besteht in der Präsentation eines eigenen Beitrages zu einzelnen Sachfragen, in kontroverser Diskussion oder in aneignender Interpretation.

Praktika eignen sich dazu, die Inhalte und Methoden eines Faches anhand von Experimenten exemplarisch darzustellen und die Studierenden mit den experimentellen Methoden des Faches vertraut zu machen. Vor Aufnahme der ersten Tätigkeit in einem Labor müssen die Studierenden nachweisen, dass sie die geltende Laborordnung einschließlich der Sicherheitsbestimmungen zur Kenntnis genommen haben. Ein nicht bestandenenes Praktikum kann einmal wiederholt werden.

Im Praktikum sollen die Studierenden das selbstständige experimentelle Arbeiten, die Auswertung von Messdaten und die wissenschaftliche Darstellung der Messergebnisse erlernen. Leistungsnachweise über die erfolgreiche Teilnahme an Praktika (Studienleistungen) setzen die erfolgreiche Bearbeitung der darin gestellten Aufgaben voraus. Hierzu gehören auch die gründliche Vorbereitung auf die Aufgabenstellung und die Dokumentation ihrer Bearbeitung durch Protokolle. Form (z.B. Seminarbeiträge, schriftliche Berichte und Protokolle, Kolloquium), Umfang und Zeitpunkt der für den Erwerb eines Leistungsnachweises notwendigen Teilleistungen werden jeweils von der verantwortlichen Leiterin oder dem verantwortlichen Leiter des Praktikums (Professorin oder Professor, habilitierten Lehrenden, Lehrbeauftragten) zu Beginn des Praktikums festgelegt.

European Credit Transfer System (ECTS)

Der MA-Studiengang ist in Modulen organisiert, welche studienbegleitende Prüfungen ermöglichen. Die Ausrichtung am ECTS bietet sowohl deutschen, als auch ausländischen Studierenden ein einheitliches Informationssystem und durch die Vergabe von Credits eine erleichterte Anerkennung von Studienleistungen an anderen Universitäten.

Damit Studienleistungen, die in unterschiedlichen Hochschulen – auch im Ausland – erbracht wurden besser verglichen werden können, stützt sich das ECTS nicht auf Semesterwochenstunden (SWS), die den Lehraufwand wiedergeben, sondern auf den Lernaufwand der Studierenden. Ein Studienjahr entspricht im Sinne des ECTS im Vollzeitstudium 60 Credits. Dahinter verbirgt sich ein für diesen Zeitraum angenommener Gesamtarbeitsaufwand von 1.800 Stunden (45 Wochen à 40 Stunden).

Arbeitsaufwand

Jeder Veranstaltung sind Credits zugeordnet, wobei ein Credit (Cr) für 30 Stunden Arbeitsaufwand des Studierenden steht. Die Credits und damit der Arbeitsaufwand für die Veranstaltungen sind vorgegeben, die Präsenzzeit (Veranstaltung in h) ist durch die SWS vorgegeben. Hinzu kommt die Zeit, die der Studierende mit der Vor- und Nachbereitung der Veranstaltung sowie mit der Prüfungsvorbereitung verbringen soll.

Beispiel: Eine Veranstaltung (V/Ü 3 SWS, Klausur zur Erlangung der Credits), umfasst fünf Credits, was bedeutet, dass der Studierende 150 Stunden damit verbringen soll, die Vorlesung zu besuchen, sie vor- und nachzubereiten und sich auf die Prüfung vorzubereiten. Bei 3 SWS verbringt der Studierende 45 Stunden in der Vorlesung / Übung, bleiben also noch 105 Stunden für Vor- und Nachbereitung sowie die Prüfungsvorbereitung.

Die Zeiten, die für eine Veranstaltung berechnet werden, werden im Modulblatt für jede Veranstaltung wie folgt angegeben. Da es für 30 Stunden Workload einen Credit gibt, ergibt sich im unten gezeigten Beispiel eine Veranstaltung mit 5 Credits.

SWS	Präsenzstudium	Selbststudium	Workload in Summe
2	45 h	105 h	150 h

Prüfungen

Die studienbegleitenden Prüfungen dienen dem zeitnahen Nachweis des erfolgreichen Besuchs von Lehrveranstaltungen bzw. Modulen und des Erwerbs der in diesen Lehrveranstaltungen bzw. Modulen jeweils vermittelten Kenntnisse und Fähigkeiten.

Die Prüfungen zu den einzelnen Veranstaltungen dienen auch zur Vergabe der Credits. Die Credits für eine Veranstaltung können nur vergeben werden, wenn die dazu gehörende Prüfung bestanden wurde.

Die Noten für die einzelnen studienbegleitenden Prüfungen werden von den jeweiligen Prüferinnen und/oder Prüfern nach einer Skala von 0 bis 100 Notenpunkten (Grade Points) in ganzzahligen Schritten festgesetzt.

Notenpunkte (Grade Points)	Herkömmliches Notensystem	
100-96	1,0	Sehr gut
95-91	1,3	Sehr gut
90-86	1,7	Gut
85-81	2,0	Gut
80-76	2,3	Gut
75-71	2,7	Befriedigend
70-66	3,0	Befriedigend
65-61	3,3	Befriedigend
60-56	3,7	Ausreichend
55-50	4,0	Ausreichend
49-0	5,0	Nicht ausreichend

Neben den Modul- und Modulteilprüfungen sind weitere Studienleistungen zu erbringen. Studienleistungen dienen der individuellen Lernstandskontrolle der Studierenden. Sie kön-

nen als Prüfungsvorleistungen, Zulassungsvoraussetzung zu Modulprüfungen sein. Die Studienleistungen werden nach Form und Umfang im Modulhandbuch beschrieben. Falls Studienleistungen erbracht werden müssen, um zu der Modulprüfung zugelassen zu werden (Prüfungsvorleistung), wird dies in der Veranstaltungsbeschreibung explizit benannt.

Bildung der Modulnote

Die Modulnoten errechnen sich aus dem mit ECTS-Credits gewichteten arithmetischen Mittel aller dem jeweiligen Modul zugeordneten Modulteilnoten.

Dazu werden die für eine erfolgreich absolvierte Lehrveranstaltung vergebenen ECTS-Credits mit der in der jeweils dazugehörenden Prüfung erzielten Note (Grade Point) multipliziert. Die Summe aller innerhalb eines Moduls erzielten Leistungspunkte (Credit Points = Credits x Grade Points) dividiert durch die Summe aller innerhalb eines Moduls erworbenen ECTS-Credits ergibt die gewichtete Durchschnittsnote (Grade Point Average, GPA) eines Moduls. Bei der Bildung der Noten (Grade Points) wird auf einen ganzzahligen Wert gerundet (kaufmännische Rundung).

$$GPA = \frac{\Sigma(\text{Credits} \cdot \text{Grade Points})}{\text{Gesamt Credits aller benoteten Veranstaltungen des Moduls}}$$

Ziele für den Master-Studiengang Chemie

Das **Master-Studium Chemie** an der Universität Duisburg-Essen baut im Sinne eines Graduiertenstudiums auf das Bachelor-Studium auf. Es handelt sich um einen forschungsorientierten wissenschaftlichen Studiengang, der zu selbstständiger wissenschaftlicher Arbeit befähigt. Dazu sollen die Studierenden in die Lage versetzt werden, wissenschaftliche Erkenntnisse kritisch einzuordnen, Zusammenhänge ihres Studienfachs zu überblicken, wissenschaftliche Methoden und Erkenntnisse des Studienfachs zur Problemlösung anzuwenden und auf dieser Basis verantwortlich zu Handeln. Die Studenten erhalten eine fachliche Vertiefung und Spezialisierung, wahlweise in der Chemie oder in der Medizinisch-Biologischen Chemie. Diese beiden Studienzweige ermöglichen deutlich unterschiedliche Spezialisierungen im Master-Studium.

Das Studium im **Master-Studiengang Chemie** soll den Studierenden unter Berücksichtigung der Veränderungen und Anforderungen in der Berufswelt die erforderlichen fachlichen und überfachlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und Methoden so vermitteln, dass die sie zum selbständigen wissenschaftlichen Arbeiten, zur kritischen Reflexion wissenschaftlicher Erkenntnisse und zu verantwortlichem Handeln befähigen. Die Studienziele konzentrieren sich vor allem auf

- ein an den aktuellen Forschungsfragen orientiertes Fachwissen auf der Basis vertieften Grundlagenwissens,

- methodische und analytische Kompetenzen, die zu einer selbständigen Erweiterung der wissenschaftlichen Erkenntnisse befähigen, wobei Forschungsmethoden und –strategien eine zentrale Bedeutung haben,
- berufsrelevante Schlüsselqualifikationen.

Im **Studienzweig Chemie** ist das Ziel, den Studierenden vertiefte Kenntnisse in der Breite chemischer Fächer zu vermitteln und diese in forschungsnahen Praktika mit komplexeren Aufgaben, Geräten und Techniken auch in experimentellen Arbeiten umzusetzen. Daneben soll den Studierenden durch eine große Zahl an Wahlmöglichkeiten der Aufbau eines individuellen Studienprofils ermöglicht werden. Neben einer weiterführenden Promotion (siehe unten) ist das Beschäftigungsfeld für die Absolventen dieses Studienzweiges je nach Studienschwerpunkt Forschung und Entwicklung in der (chemischen) Industrie, aber auch beratende Tätigkeiten.

Der **Studienzweig Medizinisch-biologische Chemie** ist an der hochaktuellen Schnittstelle der molekularen medizinischen Forschung mit der Chemie (vor allem der organischen Chemie) angesiedelt. Ziel dieses Studienzweiges ist es, Bachelor-Absolventen der Chemie interdisziplinär fortzubilden, so dass sie in Zusammenarbeit mit Biologen und Medizinern in Bereichen wie der Wirkstoffforschung oder der Funktion medizinisch relevanter biologischer Systeme arbeiten können. Berufsfelder außerhalb der Hochschule können dann vor allem die pharmazeutische und biotechnologische Industrie sowie interdisziplinär besetzte Gruppen in der Medizin sein.

In der folgenden Zielematrix werden die Ziele des Studiengangs näher definiert und aufgezeigt, welche Module zur Erreichung welcher Ziele maßgeblich beitragen.

Zielematrix für den Masterstudiengang Chemie

Übergeordnetes Studienziel	Befähigungsziele i.S. von Lernergebnissen (learning outcomes)	Zielführende Module
Fähigkeit zur systematischen Darstellung komplexer chemischer Zusammenhänge und Einordnung in den Kontext existierender Forschungsergebnisse und gesellschaftlich relevanter Fragestellungen	<p>Absolventen des Studiengangs Master Chemie:</p> <ul style="list-style-type: none"> - verfügen über vertiefte Kenntnisse in den verschiedenen Teilbereichen der Chemie - haben einen Überblick über den aktuellen Forschungsstand in speziellen Teilbereichen der Chemie und können deren Ergebnisse kritisch interpretieren - ordnen komplexe Zusammenhänge in den Kontext existierender Forschungsergebnisse ein - können Beiträge zur wissenschaftlichen Diskussion gesellschaftsrelevanter Fragen erfassen, sachlich und ethisch bewerten und die individuelle und gesellschaftliche Relevanz begründen - Ordnen Forschungsergebnisse, in den 	<p>Module AC-V, OC-V, PC-V, TC-V, ThC-V, AnaC-V, ThC-CS, ThC-GT, BC-V1</p> <p>Module Did-V, EnviAir, EnviSoil, EnviPoll, Biomat, Matwiss, EnergieMat, HGChem, MedChem, PhysikoOrg, SupraChem, FK, BC-V2</p>

	<p>geschichtlichen Kontext ein und gewinnen dabei Erkenntnisse über Prinzipien und Mechanismen der Chemie</p> <ul style="list-style-type: none"> - stellen Ergebnisse in mündlicher und schriftlicher Form adressatenbezogen vor 	<p>Module AC-V, OC-V, PC-V, TC-V, ThC-V, AnaC-V, ThC-CS, ThC-GT, BC-V1</p> <p>alle</p>
<p>Kenntnis und Anwendung moderne Methoden und „state of the art“-Techniken in der Laborarbeit</p>	<p>Absolventen des Studiengangs Master Chemie:</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen verschiedene moderne Methoden und spezielle Arbeitstechniken der Chemie - können die Vor- und Nachteile dieser Methoden in Bezug auf die zu beantwortende Fragestellung kritisch und sachlich einschätzen und bewerten - wenden selbständig moderne Methoden und Arbeitstechniken der Chemie im Labor an 	<p>Module Phys-P, BC-P, OC-P, AC-P, PC-P, TC-P, BCP-P, AnaC-P, ThC-P,</p> <p>Module Phys-P, BC-P, OC-P, AC-P, PC-P, TC-P, BCP-P, AnaC-P, ThC-P,</p> <p>Module Phys-P, BC-P, OC-P, AC-P, PC-P, TC-P, BCP-P, AnaC-P, ThC-P, Vertiefung, Master-Arbeit</p>
<p>Selbständige Durchführung wissenschaftlicher Arbeiten und Befähigung zur Promotion oder einer leitenden Position in einem Unternehmen/Behörde/NGO anzunehmen</p>	<p>Absolventen des Studiengangs Master Chemie:</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln selbständig Fragestellungen und Hypothesen • planen Forschungsprojekte zeit- und ressourcenorientiert • führen eigenständig Forschungsprojekte mit angemessenen Methoden und Arbeitstechniken durch • werten Ergebnisse aus, interpretieren Ergebnisse kritisch und sachlich, stellen Ergebnisse in einen chemischen und gesellschaftlichen Zusammenhang und stellen die Ergebnisse in mündlicher und schriftlicher Form adressatenbezogen vor 	<p>Alle Module, insbesondere aber Master-Arbeit, Vertiefung</p>

Studienverlaufsplan Master Chemie

Studienzweig Chemie

1. Semester	SWS				Cr	Prüfungen
	V	Ü	P	S		
AC-V	2			1	5	1
OC-V	2			1	5	1
PC-V	2			1	5	1
TC-V	2			1	5	1
Praktikum 1			15		10	1
Summe	27				30	5
2. Semester						
Praktikum 2			15		10	1
Praktikum 3			15		10	1
Wahlpflichtbereich	6				10	2
Summe	36				30	4
3. Semester						
Praktikum 4			15		10	1
Vertiefung			15		10	1
Wahlpflichtbereich	6				10	2
Summe	36				30	4
4. Semester						
Master-Arbeit					30	1
Summe					30	1

Studienzweig Medizinisch-biologische Chemie

1. Semester	SWS				Cr	Prüfungen
	V	Ü	P	S		
Phys-V	4				5	1
OC-V	2			1	5	1
BC-V1	4				5	1
Chemievorlesung (AC/PC/TC)	2			1	5	1
OC-P			15		10	1
Summe	29				30	5
2. Semester						
Phys-P	4		6		10	1
BC-P	10				10	1
Wahlpflichtbereich	6				10	2
Summe	31				30	4
3. Semester						
BCP-P			12	1	10	1
Vertiefung			15		10	1
Wahlpflichtbereich	6				10	2
Summe	27				30	4
4. Semester				SWS	Cr	Prüfungen
Master-Arbeit					30	1
Summe					30	1

Modulbeschreibungen

Pflichtbereich (Zweig Chemie bzw. Zweig Medizinisch-biologische Chemie)

Modulname	Modulcode
AC-V	AC-V
Modulverantwortliche/r	Fakultät
Prof. Dr. Matthias Eppler, Prof. Dr. Stephan Schulz	Chemie

Zuordnung zum Studiengang	Modulniveau: Ba/Ma
M.Sc. Chemie	MA

Vorgesehenes Studien- ensemester	Dauer des Moduls	Modultyp (P/WP/W)	Credits
1	1 Semester	P (Zweig Chemie) WP (Zweig Medizinisch- Biologische Chemie)	5

Voraussetzungen laut Prüfungsordnung	Empfohlene Voraussetzungen
keine	

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Veranstaltungsname	Belegungstyp	SWS	Workload
I	Master-Vorlesung Anorganische Chemie	P/WP	3	150 h
Summe (Pflicht und Wahlpflicht)			3	150 h

Lernergebnisse / Kompetenzen
Die Studierenden erwerben eine fortgeschrittene Fachkompetenz in allen Bereichen der modernen anorganischen Chemie. Neben der systematischen Vertiefung anorganischer Chemiekenntnisse werden insbesondere Problemlösungskompetenzen im Zuge der Übungen vermittelt. Während der Vorlesung werden aktuelle Forschungsthemen aus den Bereichen anorganische Chemie, metallorganische Chemie sowie Materialchemie vorgestellt und diskutiert.
davon Schlüsselqualifikationen
Grundlagenwissen, systemisches Denken, wissenschaftliche Denk- und Arbeitsweisen, Strukturfähigkeit, Vermittlungsfähigkeit
Prüfungsleistungen im Modul
Klausur (120 Minuten) oder Kolloquium (30 – 60 Minuten)
Stellenwert der Modulnote in der Fachnote
Anteil entsprechend der Credits (5/120)

Modulname	Modulcode	
AC-V	AC-V	
Veranstaltungsname	Veranstaltungscode	
Master-Vorlesung Anorganische Chemie		
Lehrende/r	Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Prof. Dr. Stephan Schulz	Chemie	P/WP

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
1	WiSe	deutsch	

SWS	Präsenzstudium ¹	Selbststudium	Workload in Summe
3	45 h	105 h	150 h

Lehrform
Vorlesung (2 SWS) & Seminar (1 SWS)
Lernergebnisse / Kompetenzen
Die Studierenden erlangen eine fortgeschrittene Fachkompetenz in allen Bereichen der Anorganischen Chemie. Neben einer gründlichen Vertiefung der anorganischen Chemiekenntnisse soll insbesondere ihre Anwendung zur Problemlösung während der Übungen vermittelt werden. Aktuellen Themen der jeweiligen Disziplinen werden angesprochen und diskutiert.
Inhalte
Vertiefte Behandlung der folgenden Themenbereiche jeweils unter Betrachtung der Aspekte Synthese, Struktur und Analytik: <ul style="list-style-type: none"> • Festkörperchemie inkl. Strukturchemie (z.B. Materialchemie, Leuchtstoffe) • Koordinationschemie (z.B. bioanorganische Chemie) • Metallorganische Chemie (C-H Aktivierung, N₂-Fixierung, H₂-Aktivierung / -Speicherung) • Hauptgruppenelementchemie (Vertiefung in der Chemie ausgewählter Hauptgruppenelemente; Struktur-Reaktivitäts-Beziehungen, Elementorganische Chemie: z.B. Element-Element Mehrfachbindungen, Edelgaschemie) • Supramolekulare Anorganische Chemie (z.B. supramolekulare Metallkomplexe, MOF's)
Prüfungsleistung
Klausur (120 Minuten) oder Kolloquium (30 – 60 Minuten)

¹ Bei der Berechnung der Präsenzzeit wird eine SWS mit 45 Minuten als eine Zeitstunde mit 60 Minuten berechnet. Dies stellt sicher, dass ein Raumwechsel und evt. Fragen an Lehrende Berücksichtigung finden.

Literatur
Übersichtsartikel zu den behandelten Themen (werden in der Vorlesung angegeben)
Weitere Informationen zur Veranstaltung

Modulname	Modulcode
OC-V	OC-V
Modulverantwortliche/r	Fakultät
Prof. Dr. Gebhard Haberhauer, Prof. Dr. Carsten Schmuck, Prof. Dr. Thomas Schrader	Chemie

Zuordnung zum Studiengang	Modulniveau: Ba/Ma
M.Sc. Chemie	MA

Vorgesehenes Studiensemester	Dauer des Moduls	Modultyp (P/WP/W)	Credits
1	1 Semester	P (Zweige Chemie und Medizinisch-Biologische Chemie)	5

Voraussetzungen laut Prüfungsordnung	Empfohlene Voraussetzungen
keine	

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Veranstaltungsname	Belegungstyp	SWS	Workload
I	Master-Vorlesung Organische Chemie	P	3	150 h
Summe (Pflicht und Wahlpflicht)			3	150 h

Lernergebnisse / Kompetenzen
Aufbauend auf den im Bachelorstudium erworbenen Grundlagen der organischen Chemie erlernen die Studierenden vertiefte Kenntnisse zum Ablauf organischer Reaktionen sowie zu theoretischen Konzepten zum Verständnis von Reaktivitätsprinzipien. Hierbei stehen die Chemie reaktiver Zwischenstufen (Carbokationen, Carbanionen, Radikale, Carbene und Nitrene) sowie die pericyclischen Reaktionen im Vordergrund. Die Studierenden können so auch komplexe Reaktionen nachvollziehen und verstehen und lernen moderne Synthesemethoden anzuwenden. Sie werden so auf ihren späteren Berufsalltag in der chemischen Forschung vorbereitet und erhalten das notwendige Fachwissen, um selbst aktiv forschen zu können.
davon Schlüsselqualifikationen
Fähigkeit zur Wissensextraktion im Kontext der Lehrform „Vorlesung“; Fähigkeit zu systematischen und zielgerichteten Erarbeitung neuen Fachwissens in einem begrenzten Zeitraum; wissenschaftlicher Ausdruck in Wort und Schrift; Methodenkompetenz
Prüfungsleistungen im Modul
Abschlussprüfung [Klausur (120 Minuten) bzw. Kolloquium (30 – 60 Minuten)]
Stellenwert der Modulnote in der Fachnote
Anteil entsprechend der Credits (5/120)

Modulname	Modulcode	
OC-V	OC-V	
Veranstaltungsname	Veranstaltungscode	
Master-Vorlesung Organische Chemie		
Lehrende/r	Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Prof. Dr. Thomas Schrader	Chemie	P

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
1	WiSe	deutsch	

SWS	Präsenzstudium ²	Selbststudium	Workload in Summe
3	45 h	105 h	150 h

Lehrform
Vorlesung (2 SWS) & Seminar (1 SWS)
Lernergebnisse / Kompetenzen
Die Studierenden erlernen vertiefte Kenntnisse zum Ablauf organischer Reaktionen sowie zu theoretischen Konzepten zum Verständnis von Reaktivitätsprinzipien. Hierbei stehen die Chemie reaktiver Zwischenstufen (Carbokationen, Carbanionen, Radikale, Carbene und Nitrene) sowie die pericyclischen Reaktionen im Vordergrund. Die Studierenden sollen so auch komplexe Reaktionen nachvollziehen und verstehen können und moderne Synthesemethoden anwenden lernen. Sie werden so auf ihren späteren Berufsalltag in der chemischen Forschung vorbereitet und erhalten das notwendige Wissen, um selbst aktiv forschen zu können. In der Übung vertiefen die Studierenden den in der Vorlesung vermittelten Stoff durch eine eigenständige Anwendung auf konkrete Probleme. So werden die Studierenden in die Lage versetzt, mit dem erlernten Wissen eigenständig wissenschaftliche Fragestellungen zum Ablauf organisch-chemischer Reaktionen zu beantworten.
Inhalte
Chemie der reaktiven Zwischenstufen (Radikale, Diradikale, Carbene, Nitrene, Arine, Carbokationen, Carbanionen); Nachweis, Charakterisierung, Eigenschaften und Reaktionsverhalten sowie Anwendungen in der modernen Synthese; pericyclische Reaktionen, theoretische Erklärungsmodelle (Woodward-Hoffmann-Regeln); wichtige Reaktionstypen (z.B. elektrocyclische Reaktionen, sigmatrope Umlagerungen, Cycloadditionen, Reaktionen), Anwendungen in der Synthese; Grundlagen der Photochemie, Energieabsorption durch organische Moleküle, Photochemie ausgewählter Stoffklassen
Prüfungsleistung
Abschlussprüfung [Klausur (120 Minuten) bzw. Kolloquium (30 – 60 Minuten)]

² Bei der Berechnung der Präsenzzeit wird eine SWS mit 45 Minuten als eine Zeitstunde mit 60 Minuten berechnet. Dies stellt sicher, dass ein Raumwechsel und evt. Fragen an Lehrende Berücksichtigung finden.

Literatur
<p>z.B. F. A. Carey, R. J. Sundberg: Advanced Organic Chemistry, Part A & B, Springer Verlag 2007;</p> <p>R. A. Moss, M. S. Platz, M. Jones, Jr., Reactive Intermediate Chemistry, Wiley-Interscience, 2004;</p> <p>M. B. Smith, J. March, March's Advanced Organic Chemistry, Wiley, 2007;</p> <p>R. Brückner, Reaktionsmechanismen, Elsevier, 2004;</p> <p>sowie weitere in der Vorlesung bekannt gegebene Literatur</p>
Weitere Informationen zur Veranstaltung

Modulname	Modulcode
PC-V	PC-V
Modulverantwortliche/r	Fakultät
Prof. Dr. Eckart Hasselbrink	Chemie

Zuordnung zum Studiengang	Modulniveau: Ba/Ma
M.Sc. Chemie	MA

Vorgesehenes Studien- ensemester	Dauer des Moduls	Modultyp (P/WP/W)	Credits
1 oder 3	1 Semester	P (Zweig Chemie), WP (Zweig Medizinisch- Biologische Chemie)	5

Voraussetzungen laut Prüfungsordnung	Empfohlene Voraussetzungen
keine	

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Veranstaltungsname	Belegungstyp	SWS	Workload
I	Master-Vorlesung Physikalische Chemie	P/WP	3	150 h
Summe (Pflicht und Wahlpflicht)			3	150 h

Lernergebnisse / Kompetenzen
Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse in dem Teilbereich der Physikalischen Chemie und ordnen Forschungsergebnisse in den geschichtlichen Kontext ein und gewinnen dabei Erkenntnisse über Prinzipien und Mechanismen der Chemie. Dabei erlernen die Studierenden grundlegende Kenntnisse über den Aufbau der Materie.
davon Schlüsselqualifikationen
Grundlagenwissen, Systemisches Denken, wissenschaftliche Denk- und Arbeitsweisen, Strukturfähigkeit, Vermittlungsfähigkeit
Prüfungsleistungen im Modul
Klausur (120 Minuten) oder Kolloquium (30 – 60 Minuten)
Stellenwert der Modulnote in der Fachnote
Anteil entsprechend der Credits (5/120)

Modulname	Modulcode	
PC-V	PC-V	
Veranstaltungsname	Veranstaltungscode	
Master-Vorlesung Physikalische Chemie		
Lehrende/r	Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Prof. Dr. Eckart Hasselbrink	Chemie	P/WP

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
1 oder 3	WiSe	deutsch	

SWS	Präsenzstudium ³	Selbststudium	Workload in Summe
3	45 h	105 h	150 h

Lehrform
Vorlesung (2 SWS) & Seminar (1 SWS)
Lernergebnisse / Kompetenzen
Die Studierenden sollen grundlegende Kenntnisse über den Aufbau der Materie erwerben. Hinzu kommen das Verständnis und die eigenständige Anwendung der Methoden, mit denen dieser Aufbau erkannt wird. Dies wird in praktischen Übungen vertieft.

³ Bei der Berechnung der Präsenzzeit wird eine SWS mit 45 Minuten als eine Zeitstunde mit 60 Minuten berechnet. Dies stellt sicher, dass ein Raumwechsel und evt. Fragen an Lehrende Berücksichtigung finden.

Inhalte
<ol style="list-style-type: none"> 1. Zeitabhängige Schrödinger-Gleichung, Born-Oppenheimer-Näherung; stationäre und nicht-stationäre Zustände 2. Wechselwirkung quantenmechanischer Systeme mit Licht, Störungsrechnung, Lorentzprofil, Übergangsmomente, Einsteinkoeffizienten, Laserprinzip und Lasertypen, Laser-Spektroskopie 3. Molekülspektroskopie, Rotationsspektren, 2- und mehratomige Moleküle, symmetrische, prolate und oblate Kreisel, J/K-Notation 4. Schwingungsspektren, Auswahlregeln, Anharmonizität, Morse- und Lennard-Jones-Potential; Birge-Sponer-Extrapolation, Rydberg-Klein-Rees (RKR), 2- und mehratomige Moleküle, lokale und normale Moden 5. Symmetrien von elektronischen Molekülwellenfunktionen, Elektronenspektren, Fluoreszenz, Auswahlregeln, Prädissociation, Phosphoreszenz, Jablonski-Diagramm; Erscheinungsbild der Spektren, Franck-Condon-Faktoren 6. Ramanspektroskopie, Auswahlregeln 7. Röntgen-, Elektronen- und Neutronenbeugung, Oberflächenspektroskopie (XPS, Auger Electron Spectroscopy) und IR-Oberflächenanalytik (DRIFTS, ATR) 8. Magnetisches Moment, Zeeman-Effekt, NMR-Spektroskopie (1- und 2-dimensional), ESR-Spektroskopie
Prüfungsleistung
Klausur (120 Minuten) oder Kolloquium (30 – 60 Minuten)
Literatur
<p>P. W. Atkins: Physikalische Chemie;</p> <p>P. C. Schmidt, K. G. Weil: Atom- und Molekülbau;</p> <p>W. Demtröder: Laserspektroskopie;</p> <p>H. Haken, H. C. Wolf: Molekülphysik und Quantenchemie;</p> <p>M. Karplus, R. N. Porter: Atoms and molecules;</p> <p>W. H. Flygare: Molecular structure and dynamics;</p> <p>H. Friebolin: Basic one- and two-dimensional NMR spectroscopy</p>
Weitere Informationen zur Veranstaltung

Modulname	Modulcode
TC-V	TC-V
Modulverantwortliche/r	Fakultät
Prof. Dr.-Ing. Stephan Barcikowski, Prof. Dr. Mathias Ulbricht	Chemie

Zuordnung zum Studiengang	Modulniveau: Ba/Ma
M.Sc. Chemie	MA

Vorgesehenes Studiensemester	Dauer des Moduls	Modultyp (P/WP/W)	Credits
1 oder 3	1 Semester	P (Zweig Chemie) WP (Zweig Medizinisch-Biologische Chemie)	5

Voraussetzungen laut Prüfungsordnung	Empfohlene Voraussetzungen
keine	

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Veranstaltungsname	Belegungstyp	SWS	Workload
I	Master-Vorlesung Technische Chemie	P/WP	3	150 h
Summe (Pflicht und Wahlpflicht)			3	150 h

Lernergebnisse / Kompetenzen
Die Studierenden erlangen theoretische und praxisbezogene Kenntnisse über die Analyse und Modellierung chemischer und biochemischer Reaktionen sowie die dafür geeigneten Reaktoren und deren Auslegung und Fahrweise. Sie können die Forschungsergebnisse in den geschichtlichen Kontext einordnen und gewinnen dabei Erkenntnisse über Prinzipien und Mechanismen der Chemie.
davon Schlüsselqualifikationen
Grundlagenwissen, Systemisches Denken, wissenschaftliche Denk- und Arbeitsweisen, Strukturfähigkeit, Vermittlungsfähigkeit
Prüfungsleistungen im Modul
Klausur (120 Minuten) oder Kolloquium (30 – 60 Minuten)
Stellenwert der Modulnote in der Fachnote
Anteil entsprechend der Credits (5/120)

Modulname	Modulcode	
TC-V	TC-V	
Veranstaltungsname	Veranstaltungscode	
Master-Vorlesung Technische Chemie		
Lehrende/r	Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Prof. Dr.-Ing. Stephan Barcikowski	Chemie	P/WP

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
1 oder 3	WiSe	deutsch	

SWS	Präsenzstudium ⁴	Selbststudium	Workload in Summe
3	45 h	105 h	150 h

Lehrform
Vorlesung (2 SWS) & Seminar (1 SWS)
Lernergebnisse / Kompetenzen
Die Studierenden erwerben vertiefte theoretische und praxisbezogene Kenntnisse über die Analyse und Modellierung chemischer und biochemischer Reaktionen sowie die dafür geeigneten Reaktoren und deren Auslegung und Fahrweise.
Inhalte
Auslegung und Wirkungsweise realer Reaktoren für homogene und heterogene Reaktionen <ul style="list-style-type: none"> Reaktortypen u. Reaktorbauformen, z.B. Zweiphasen-, Dreiphasen-, Polymerisations- u. Bioreaktoren, Elektro- u. fotochemische Reaktoren, Auswahlkriterien, Damköhler-Gleichungen, Berechnungsmodelle chemischer Reaktoren. Einfluss thermischer Effekte auf Auslegung und Wirkungsweise von Reaktoren <ul style="list-style-type: none"> Technische Bedeutung, Konstruktive Maßnahmen zur Temperatursteuerung, Dimensionslose Stoffmengen- u. Wärmebilanzen, Adiabate Reaktoren, CSTR mit indirekter Kühlung, Stabilitätsverhalten (statische u. dynamische Stabilität, Stabilitätsanalyse, Stabilität u. Sicherheit, thermische u. Konzentrationsstabilität), gekühlter PFTR, BR u. SBR. Simulation und optimale Reaktionsführung <ul style="list-style-type: none"> Konzentrations- u. Temperaturführung bei einfachen u. komplexen Reaktionen, Umsatz- u. Selektivitätsoptimierung, optimale Reaktortemperatur, sicherheitstechnische Aspekte. Mikroreaktionstechnik

⁴ Bei der Berechnung der Präsenzzeit wird eine SWS mit 45 Minuten als eine Zeitstunde mit 60 Minuten berechnet. Dies stellt sicher, dass ein Raumwechsel und evt. Fragen an Lehrende Berücksichtigung finden.

Prüfungsleistung
Klausur (120 Minuten) oder Kolloquium (30 – 60 Minuten)
Literatur
z.B. Baerns, Hofmann und Renken, Lehrbuch der Technischen Chemie – Chemische Reaktions- technik, Wiley-VCH
Weitere Informationen zur Veranstaltung

Modulname	Modulcode
BC-V1	BC-V1
Modulverantwortliche/r	Fakultät
Prof. Michael Kirsch	Medizin

Zuordnung zum Studiengang	Modulniveau: Ba/Ma
M.Sc. Chemie	MA

Vorgesehenes Studiensemester	Dauer des Moduls	Modultyp (P/WP/W)	Credits
1	1 Semester	P (Zweig Medizinisch-Biologische Chemie), WP (Zweig Chemie)	5

Voraussetzungen laut Prüfungsordnung	Empfohlene Voraussetzungen
keine	

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Veranstaltungsname	Belegungstyp	SWS	Workload
I	Zell- und Gewebebiochemie	P/WP	4	150 h
Summe (Pflicht und Wahlpflicht)			4	150 h

Lernergebnisse / Kompetenzen
Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse in dem Teilbereich der Biochemie und ordnen Forschungsergebnisse in den geschichtlichen Kontext ein und gewinnen dabei Erkenntnisse über Prinzipien und Mechanismen der Chemie.
davon Schlüsselqualifikationen
Grundlagenwissen, Systemisches Denken, wissenschaftliche Denk- und Arbeitsweisen, Strukturfähigkeit, Vermittlungsfähigkeit
Prüfungsleistungen im Modul
Klausur (120 Minuten) oder Kolloquium (30 – 60 Minuten) zur Vorlesung
Stellenwert der Modulnote in der Fachnote
Anteil entsprechend der Credits (5/120)

Modulname	Modulcode	
BC-V1	BC-V1	
Veranstaltungsname	Veranstaltungscode	
Zell- und Gewebebiochemie		
Lehrende/r	Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Prof. Dr. Michael Kirsch, Prof. Dr. Ursula Rauen	Chemie	P/WP

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
1	WiSe	deutsch	

SWS	Präsenzstudium ⁵	Selbststudium	Workload in Summe
4	60 h	90 h	150 h

Lehrform
Vorlesung (4 SWS)
Lernergebnisse / Kompetenzen
Die Studierenden erwerben grundlegende Kenntnisse über den Aufbau und die Funktionen einer Zelle sowie von Geweben und Organen. Es wird die Fähigkeit vermittelt, Strukturen einer Zelle sowie Stoffwechsel und andere Prozesse in dieser Zelle sowie die Wechselbeziehung von Strukturen und Funktionen in Geweben und Organen über die Ebene der Zelle bis zur molekularen Ebene darstellen und verstehen zu können.
Inhalte

⁵ Bei der Berechnung der Präsenzzeit wird eine SWS mit 45 Minuten als eine Zeitstunde mit 60 Minuten berechnet. Dies stellt sicher, dass ein Raumwechsel und evt. Fragen an Lehrende Berücksichtigung finden.

1. Aufbau der Zelle, biologische Membranen
2. Cytoskelett
3. Signalmoleküle und Signalwege
4. Genregulation und Transkription, Funktionen des Zellkerns
5. Stoffwechsel der Kohlenhydrate, Lipide, Ketonkörper, Aminosäuren und Proteine
6. Funktionen der Mitochondrien
7. Hämstoffwechsel, Nucleotidstoffwechsel
8. Funktionen des Endoplasmatischen Retikulums, des Golgi-Apparates, der Lysosomen und der Peroxisomen
9. DNA-Replikation, Zellteilung
10. Bindegewebe, Knochen, Muskel, Fettgewebe, Nervengewebe
11. Hormone
12. Blut und Blutgefäße, Serumproteine
13. Erythrozyten, Leukozyten
14. Gerinnungssystem, Thrombozyten
15. Cytokine, Mediatoren
16. Immunsystem
17. Magen, Darm, Leber
18. Ernährung

Prüfungsleistung

Klausur (120 Minuten) oder Kolloquium (30 – 60 Minuten) zur Vorlesung

Literatur

Skript zur Vorlesung,
Lehninger Biochemie,
Löffler, Petrides, Biochemie und Pathobiochemie

Weitere Informationen zur Veranstaltung

Modulname	Modulcode
BC-P	BC-P
Modulverantwortliche/r	Fakultät
Prof. Dr. Michael Kirsch	Medizin

Zuordnung zum Studiengang	Modulniveau: Ba/Ma
M.Sc. Chemie	MA

Vorgesehenes Studiensemester	Dauer des Moduls	Modultyp (P/WP/W)	Credits
2	1 Semester	P (Zweig Medizinisch-Biologische Chemie)	10

Voraussetzungen laut Prüfungsordnung	Empfohlene Voraussetzungen
BC-V1	

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Veranstaltungsname	Belegungstyp	SWS	Workload
I	Molekulare Biochemie	P	2	90 h
II	Repetitorium der Biochemie	P	2	90 h
III	Biochemie-Praktikum	P	6	120 h
Summe (Pflicht und Wahlpflicht)			10	300 h

Lernergebnisse / Kompetenzen
Die Studierenden erwerben grundlegende Kenntnisse über die Struktur und Funktion biologisch relevanter Moleküle sowie über ihr Verhalten in biologischer Umgebung. Im Praktikum erlernen sie dann grundlegende biochemische Arbeitsmethoden und sind in der Lage, theoretische Konzepte auf der Basis einfacher Versuchsvorschriften in ein Experiment umzusetzen.
davon Schlüsselqualifikationen
Grundlagenwissen, Systemisches Denken, wissenschaftliche Denk- und Arbeitsweisen, Strukturfähigkeit, Vermittlungsfähigkeit, Planungs- und Problemlösefertigkeiten, Organisationsfähigkeit, realistische Zeit- und Arbeitsplanung
Prüfungsleistungen im Modul
Klausur (120 Minuten) oder Kolloquium (30 – 60 Minuten) zum Stoff der Vorlesungen und des Praktikum
Stellenwert der Modulnote in der Fachnote
Anteil entsprechend der Credits (10/120)

Modulname	Modulcode	
BC-P	BC-P	
Veranstaltungsname	Veranstaltungscode	
Molekulare Biochemie		
Lehrende/r	Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Prof. Dr. Michael Kirsch, Prof. Dr. Ursula Rauen	Chemie	P

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
2	SoSe	deutsch	

SWS	Präsenzstudium ⁶	Selbststudium	Workload in Summe
2	30 h	60 h	90 h

Lehrform
Vorlesung (2 SWS)
Lernergebnisse / Kompetenzen
Die Studierenden erwerben grundlegende Kenntnisse über die Struktur und Funktion biologisch relevanter Moleküle sowie über ihr Verhalten in biologischer Umgebung.
Inhalte
<ol style="list-style-type: none"> 1. Funktionelle Gruppen, Komplexe, Isomeren 2. Thermodynamische und reaktionskinetische Grundlagen 3. Wässrige Lösungen, kolligative Eigenschaften, pH, Puffer 4. Kohlenhydrate 5. Lipide und Fettsäuren, Micellen, Lipidmembranen, Glykolipide, Lipoproteine 6. Aminosäuren, Peptide, Proteine, Membranproteine, Glykoproteine 7. Prosthetische Gruppen, Coenzyme 8. Nucleotide, Nukleinsäuren 9. Enzymkinetik, Enzymfunktionen 10. Membrantransport, Membranpotential 11. Cytoskelett 12. Signalwege 13. Energiestoffwechsel
Prüfungsleistung
Klausur (120 Minuten) oder Kolloquium (30 – 60 Minuten) zum Stoff der Vorlesungen und des Praktikum

⁶ Bei der Berechnung der Präsenzzeit wird eine SWS mit 45 Minuten als eine Zeitstunde mit 60 Minuten berechnet. Dies stellt sicher, dass ein Raumwechsel und evt. Fragen an Lehrende Berücksichtigung finden.

Literatur
Skripte zur Vorlesung, Lehninger Biochemie, Löffler, Petrides, Biochemie und Pathobiochemie
Weitere Informationen zur Veranstaltung
Testate, Kolloquien und Protokolle im Praktikum, Testate zu den Vorlesungen (Studienleistungen)

Modulname	Modulcode	
BC-P	BC-P	
Veranstaltungsname	Veranstaltungscode	
Repetitorium der Biochemie		
Lehrende/r	Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Prof. Dr. Michael Kirsch, Prof. Dr. Ursula Rauen	Chemie	P

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
2	SoSe	deutsch	22

SWS	Präsenzstudium ⁷	Selbststudium	Workload in Summe
2	30 h	60 h	90 h

Lehrform
Vorlesung (2 SWS)
Lernergebnisse / Kompetenzen
Die Studierenden erlernen fundierte Kenntnis der zentralen Themen der Biochemie.
Inhalte
Alle zentralen Themen der Biochemie (s. hierzu Inhalte der Vorlesung „Molekulare Biochemie“ dieses Moduls sowie der Vorlesung „Zell- und Gewebebiochemie“)
Prüfungsleistung
Klausur (120 Minuten) oder Kolloquium (30 – 60 Minuten) zum Stoff der Vorlesungen und des Praktikum
Literatur
Skripte zu den Vorlesungen der Biochemie, Lehninger Biochemie, Löffler, Petrides, Biochemie und Pathobiochemie
Weitere Informationen zur Veranstaltung
Testate zu den Vorlesungen (Studienleistungen)

⁷ Bei der Berechnung der Präsenzzeit wird eine SWS mit 45 Minuten als eine Zeitstunde mit 60 Minuten berechnet. Dies stellt sicher, dass ein Raumwechsel und evt. Fragen an Lehrende Berücksichtigung finden.

Modulname	Modulcode	
BC-P	BC-P	
Veranstaltungsname	Veranstaltungscode	
Biochemie-Praktikum		
Lehrende/r	Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Prof. Dr. Michael Kirsch, Prof. Dr. Ursula Rauen	Chemie	P

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
2	SoSe	deutsch	16

SWS	Präsenzstudium ⁸	Selbststudium	Workload in Summe
6	90 h	30 h	120 h

Lehrform
Praktikum (6 SWS)
Lernergebnisse / Kompetenzen
Die Studierenden erlernen grundlegende biochemische Arbeitsmethoden und sind in der Lage, theoretische Konzepte auf der Basis einfacher Versuchsvorschriften in ein Experiment umzusetzen.
Inhalte
<ol style="list-style-type: none"> 1. Photometrie, Titration, Puffer 2. Enzymkinetik 3. Dünnschichtchromatographie von Lipiden, ELISA, Liposomen und Lipidperoxidation 4. Gelfiltration, Serumelektrophorese, Kapillarelektrophorese 5. Kultivierung von Zellen, Zellvitalität, Schädigung von Zellen, automatische Enzymaktivitätsbestimmung 6. DNA-Isolation, Schmelzkurve der DNA, Polymerasekettenreaktion, DNA-Elektrophorese 7. Sauerstoffverbrauchsmessung, mitochondriale Redoxgleichgewichte
Prüfungsleistung
Klausur (120 Minuten) oder Kolloquium (30 – 60 Minuten) zum Stoff der Vorlesungen und des Praktikum

⁸ Bei der Berechnung der Präsenzzeit wird eine SWS mit 45 Minuten als eine Zeitstunde mit 60 Minuten berechnet. Dies stellt sicher, dass ein Raumwechsel und evt. Fragen an Lehrende Berücksichtigung finden.

Literatur
Skripte zum Praktikum
Weitere Informationen zur Veranstaltung
Testate, Kolloquien und Protokolle im Praktikum (Studienleistungen)

Modulname	Modulcode
Spezialisierung Physiologische Chemie/Physiologie	BCP-P
Modulverantwortliche/r	Fakultät
Prof. Dr. Joachim Fandrey	Medizin

Zuordnung zum Studiengang	Modulniveau: Ba/Ma
M.Sc. Chemie	MA

Vorgesehenes Studiensemester	Dauer des Moduls	Modultyp (P/WP/W)	Credits
3	1 Semester	P (Zweig Medizinisch-Biologische Chemie)	10

Voraussetzungen laut Prüfungsordnung	Empfohlene Voraussetzungen
Modul BC-P, Modul Phys-P	

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Veranstaltungsname	Belegungstyp	SWS	Workload
I	Praktikum Biochemie/Physiologie	P	13	300 h
Summe (Pflicht und Wahlpflicht)			13	300 h

Lernergebnisse / Kompetenzen
Die Studierenden erwerben ein Verständnis und experimentelle Kenntnisse für grundlegende Fragen der Physiologischen Chemie und Physiologie.
davon Schlüsselqualifikationen
Grundlagenwissen, Systemisches Denken, wissenschaftliche Denk- und Arbeitsweisen, Strukturfähigkeit, Vermittlungsfähigkeit, Planungs- und Problemlösefertigkeiten, Organisationsfähigkeit, realistische Zeit- und Arbeitsplanung
Prüfungsleistungen im Modul
Klausur (120 Minuten) oder Kolloquium (30 – 60 Minuten) zum Stoff von Vorlesungen und Praktikum
Stellenwert der Modulnote in der Fachnote
Anteil entsprechend der Credits (10/120)

Modulname	Modulcode	
Spezialisierung Physiologische Chemie/Physiologie	BCP-P	
Veranstaltungsname	Veranstaltungscode	
Praktikum Biochemie/Physiologie		
Lehrende/r	Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Prof. Dr. Joachim Fandrey	Vorklinische Medizin	P

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
3	WiSe	deutsch	

SWS	Präsenzstudium ⁹	Selbststudium	Workload in Summe
13	90 h	210 h	300 h

Lehrform
Praktikum (12 SWS) & Seminar (1 SWS)
Lernergebnisse / Kompetenzen
Die Studierenden erlernen spezielle Arbeitsmethoden der Biochemie und Physiologie.
Inhalte
<ol style="list-style-type: none"> 1. Zellkultivierung, Video- und Laser Scanning-Mikroskopie 2. Proteinisolation, Affinitätschromatographie, Elektrophoresen 3. DNA/RNA-Extraktion, Northern blot, cDNA-Synthese, quantitative PCR 4. Zelluläre Immunreaktionen, antigenspezifische Stimulation, Differenzierung von Immunzellen 5. Elektromobility Shift Assays, Reportergenassays, Two-Hybrid- Fusionsproteine 6. Intrazelluläre und Patch-clamp-Ableitungen, Ionenkonzentrationsmessungen mit Imaging-Technologien
Prüfungsleistung
Klausur (120 Minuten) oder Kolloquium (30 – 60 Minuten) zum Stoff von Vorlesungen und Praktikum
Literatur
Spezialliteratur zu einzelnen Themen
Weitere Informationen zur Veranstaltung
Kolloquien und Protokolle im Praktikum (Studienleistungen)

⁹ Bei der Berechnung der Präsenzzeit wird eine SWS mit 45 Minuten als eine Zeitstunde mit 60 Minuten berechnet. Dies stellt sicher, dass ein Raumwechsel und evt. Fragen an Lehrende Berücksichtigung finden.

Modulname	Modulcode
Phys-V	Phys-V
Modulverantwortliche/r	Fakultät
Prof. Dr. Joachim Fandrey	Vorkl. Medizin

Zuordnung zum Studiengang	Modulniveau: Ba/Ma
M.Sc. Chemie	MA

Vorgesehenes Studiensemester	Dauer des Moduls	Modultyp (P/WP/W)	Credits
1	1 Semester	P (Zweig Medizinisch-Biologische Chemie) WP (Zweig Chemie)	5

Voraussetzungen laut Prüfungsordnung	Empfohlene Voraussetzungen
keine	

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Veranstaltungsname	Belegungstyp	SWS	Workload
I	Vorlesung Physiologie	P/WP	4	150 h
Summe (Pflicht und Wahlpflicht)			4	150 h

Lernergebnisse / Kompetenzen
Die Studierenden erwerben grundlegende Kenntnisse der vegetativen Physiologie, insbesondere zu den Themen Blut, Atmung u. Energiehaushalt, Niere u. Säure-Basen-Haushalt, Herz, Kreislauf; Pathophysiologie der gestörten Organfunktion.
davon Schlüsselqualifikationen
Grundlagenwissen, Systemisches Denken, wissenschaftliche Denk- und Arbeitsweisen, Strukturfähigkeit, Vermittlungsfähigkeit
Prüfungsleistungen im Modul
Klausur (120 Minuten) oder Kolloquium (30 – 60 Minuten)
Stellenwert der Modulnote in der Fachnote
Anteil entsprechend der Credits (5/120)

Modulname	Modulcode	
Phys-V	Phys-V	
Veranstaltungsname	Veranstaltungscode	
Vorlesung Physiologie		
Lehrende/r	Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Prof. Dr. J. Fandrey; Prof. Dr. E. Metzen	Vorkl. Medizin	P/WP

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
1	WiSe	deutsch	

SWS	Präsenzstudium ¹⁰	Selbststudium	Workload in Summe
4	60 h	90 h	150 h

Lehrform
Vorlesung (4 SWS)
Lernergebnisse / Kompetenzen
Die Studierenden erwerben grundlegende Kenntnisse der vegetativen Physiologie, insbesondere zu den Themen Blut, Atmung u. Energiehaushalt, Niere u. Säure-Basen-Haushalt, Herz, Kreislauf; Pathophysiologie der gestörten Organfunktion.
Inhalte
<p>Grundlegende Kenntnisse der</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Transport in der Zellmembran 2. Atmung 3. Nierenfunktion; Salz-Wasser-Haushalt 4. Herzfunktion; EKG, Druck-Volumen-Beziehung 5. Kreislauf 6. Energiehaushalt 7. Blut und Immunsystem 8. Verdauungstrakt 9. Hormone
Prüfungsleistung
Klausur (120 Minuten) oder Kolloquium (30 – 60 Minuten)

¹⁰ Bei der Berechnung der Präsenzzeit wird eine SWS mit 45 Minuten als eine Zeitstunde mit 60 Minuten berechnet. Dies stellt sicher, dass ein Raumwechsel und evt. Fragen an Lehrende Berücksichtigung finden.

Literatur
<p>Speckmann / Hescheler / Köhling (Hrsg.) Physiologie. 5. Auflage. Elsevier, 2008</p> <p>Klinke / Pape / Silbernagl (Hrsg.) Lehrbuch der Physiologie. 6. vollst. überarb. Auflage. Thieme, 2009</p> <p>Schmidt, / Lang (Hrsg.) Physiologie des Menschen. 30., neu bearb. und aktualisierte Auflage. Springer, 2007</p> <p>Schmidt, R. F., Unsicker, K. (Hrsg.) Lehrbuch Vorklinik. Deutscher Ärzte-Verlag, 2003</p>
Weitere Informationen zur Veranstaltung

Modulname	Modulcode
Phys-P	Phys-P
Modulverantwortliche/r	Fakultät
Prof. Dr. J. Fandrey	Medizin

Zuordnung zum Studiengang	Modulniveau: Ba/Ma
M.Sc. Chemie	MA

Vorgesehenes Studiensemester	Dauer des Moduls	Modultyp (P/WP/W)	Credits
2	1 Semester	P (Zweig Medizinisch-Biologische Chemie)	10

Voraussetzungen laut Prüfungsordnung	Empfohlene Voraussetzungen
Modul Phys-V	

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Veranstaltungsname	Belegungstyp	SWS	Workload
I	Vorlesung Physiologie II	P	4	150 h
II	Praktikum Physiologie	P	6	150 h
Summe (Pflicht und Wahlpflicht)			10	300 h

Lernergebnisse / Kompetenzen
Die Studierenden erlangen Kenntnis und Verständnis der Animalischen Physiologie, insbesondere der Themen Neuro- u. Muskelphysiologie, Sinnesphysiologie, Sprache u. Gehör, Gesichtssinn.
davon Schlüsselqualifikationen
Grundlagenwissen, Systemisches Denken, wissenschaftliche Denk- und Arbeitsweisen, Strukturfähigkeit, Vermittlungsfähigkeit
Prüfungsleistungen im Modul
Klausur (120 Minuten) oder Kolloquium (30 – 60 Minuten) zum Stoff von Vorlesung und Praktikum
Stellenwert der Modulnote in der Fachnote
Anteil entsprechend der Credits (10/120)

Modulname	Modulcode	
Phys-P	Phys-P	
Veranstaltungsname	Veranstaltungscode	
Vorlesung Physiologie II		
Lehrende/r	Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Prof. Dr. J. Fandrey; Prof. Dr. E. Metzen	Vorklinische Medizin	P

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
2	SoSe	deutsch	

SWS	Präsenzstudium ¹¹	Selbststudium	Workload in Summe
4	60 h	90 h	150 h

Lehrform
Vorlesung (4 SWS)
Lernergebnisse / Kompetenzen
Die Studierenden erlangen Kenntnis und Verständnis der Animalischen Physiologie, insbesondere der Themen Neuro- u. Muskelphysiologie, Sinnesphysiologie, Sprache u. Gehör, Gesichtssinn.
Inhalte
<p>Grundlegende Kenntnisse der</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Zellulären Neurophysiologie 2. Ruhepotential, Aktionspotential 3. Erregungsleitung in Nervenfasern 4. Synaptische Übertragung 5. Höheren ZNS-Funktion, Schlaf-Wach-Rhythmus 6. Elektroenzephalogramm 7. Sinnesphysiologie: Somatosensorik 8. Visuelles System 9. Akustisches System 10. Funktion und Steuerung der Motorik
Prüfungsleistung
Klausur (120 Minuten) oder Kolloquium (30 – 60 Minuten) zum Stoff von Vorlesung und Praktikum

¹¹ Bei der Berechnung der Präsenzzeit wird eine SWS mit 45 Minuten als eine Zeitstunde mit 60 Minuten berechnet. Dies stellt sicher, dass ein Raumwechsel und evt. Fragen an Lehrende Berücksichtigung finden.

Literatur
<p>Speckmann / Hescheler / Köhling (Hrsg.) Physiologie. 5. Auflage. Elsevier, 2008</p> <p>Klinke / Pape / Silbernagl (Hrsg.) Lehrbuch der Physiologie. 6. vollst. überarb. Auflage. Thieme, 2009</p> <p>Schmidt, / Lang (Hrsg.) Physiologie des Menschen. 30., neu bearb. und aktualisierte Auflage. Springer, 2007</p> <p>Schmidt, R. F., Unsicker, K. (Hrsg.) Lehrbuch Vorklinik. Deutscher Ärzte-Verlag, 2003</p>
Weitere Informationen zur Veranstaltung

Modulname	Modulcode	
Phys-P	Phys-P	
Veranstaltungsname	Veranstaltungscode	
Praktikum Physiologie		
Lehrende/r	Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Prof. Dr. J. Fandrey; Prof. Dr. E. Metzen	Vorklinische Medizin	P

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
2	SoSe	deutsch	

SWS	Präsenzstudium ¹²	Selbststudium	Workload in Summe
6	90 h	60 h	150 h

Lehrform
Praktikum (6 SWS)
Lernergebnisse / Kompetenzen
Die Studierenden erlangen Kenntnis und Verständnis der gesamten Humanphysiologie sowie Anwendung des theoretischen Wissens.
Inhalte
Vegetative Physiologie 1. Blut 2. Atmung u. Energiehaushalt 3. Niere u. Säure-Basen-Haushalt 4. Herz 5. Kreislauf 6. Neurophysiologie 7. Akustik und Sprache 8. Optik 9. Pathophysiologie der gestörten Organfunktion
Prüfungsleistung
Klausur (120 Minuten) oder Kolloquium (30 – 60 Minuten) zum Stoff von Vorlesung und Praktikum

¹² Bei der Berechnung der Präsenzzeit wird eine SWS mit 45 Minuten als eine Zeitstunde mit 60 Minuten berechnet. Dies stellt sicher, dass ein Raumwechsel und evt. Fragen an Lehrende Berücksichtigung finden.

Literatur
<p>Deetjen,P., Speckmann, E.-J. , Hescheler (Hrsg.) Physiologie. 4. Auflage. Urban & Fischer, 2005</p> <p>Klinke, R., Silbernagl, S (Hrsg.) Lehrbuch der Physiologie. 4. Korrigierte Auflage. Thieme, 2003</p> <p>Schmidt, R. F., Thews, G., Lang, F. (Hrsg.) Physiologie des Menschen. 29., korrigierte und aktualisierte Auflage. Springer, 2005</p> <p>Schmidt, R. F., Unsicker, K. (Hrsg.) Lehrbuch Vorklinik. Deutscher Ärzte-Verlag, 2003</p>
Weitere Informationen zur Veranstaltung

Modulname	Modulcode
OC-P	OC-P
Modulverantwortliche/r	Fakultät
Prof. Dr. Gebhard Haberhauer, Prof. Dr. Carsten Schmuck, Prof. Dr. Thomas Schrader	Chemie

Zuordnung zum Studiengang	Modulniveau: Ba/Ma
M.Sc. Chemie	MA

Vorgesehenes Studiensemester	Dauer des Moduls	Modultyp (P/WP/W)	Credits
1 oder 2	1 Semester	WP (Zweig Chemie) P (Zweig Medizinisch-Biologische Chemie)	10

Voraussetzungen laut Prüfungsordnung	Empfohlene Voraussetzungen

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Veranstaltungsname	Belegungstyp	SWS	Workload
I	Master-Praktikum Organische Chemie	P/WP	15	300 h
Summe (Pflicht und Wahlpflicht)			15	300 h

Lernergebnisse / Kompetenzen
<p>Die Studierenden erlernen im Praktikum fortgeschrittene Arbeitsmethode des organisch-chemischen Experimentierens anhand von überwiegend mehrstufigen Synthesen. Dabei stehen zum einen spezielle Arbeitstechniken (z.B. Arbeiten unter Schutzgas, Tieftemperatur, Umgang mit Gasen, Festphasensynthese) und zum anderen das Anfertigen forschungsbezogener Präparate im Vordergrund. Moderne Verfahren der Isolierung und Reinigung (z.B. Säulenchromatographie, HPLC) und der Strukturanalyse (z.B. NMR-, UV-, IR- und MS-Spektroskopie) werden genutzt, um den Erfolg der durchgeführten Synthesen zu kontrollieren. Die Studierenden führen Literaturrecherchen durch und machen eigenständige Synthesevorschläge auf der Basis der so gesammelten Informationen. Durch eine kritische Diskussion der eigenen Ergebnisse und möglicher Fehler stärken die Studierenden ihr Problembewusstsein für organisch-präparatives Arbeiten. Durch die forschungsbezogenen Präparate werden die Studierenden mit aktuellen Fragestellungen der modernen wissenschaftlichen Forschung vertraut gemacht. Im begleitenden Seminar erwerben die Studierenden zusätzliche Fachkompetenz und zudem weitere Qualifikationen wie das Halten von wissenschaftlichen Vorträgen und übe die kritisch-wissenschaftliche Diskussion.</p>

davon Schlüsselqualifikationen
Die Studierenden beherrschen fortgeschrittene chemische Arbeitsmethoden und Labortechniken und können auch mehrstufige Versuche unter Aufsicht eigenständig planen und umsetzen. Sie können das Versuchsgeschehen (eigene Versuchsergebnisse, Beobachtungen,) auf der Basis bisher bekannter Theorien eigenständig auswerten und interpretieren.
Prüfungsleistungen im Modul
Abschlussprüfung [Kolloquium (30 – 60 Minuten) bzw. Klausur (120 Minuten)].
Stellenwert der Modulnote in der Fachnote
Anteil entsprechend der Credits (10/120)

Modulname	Modulcode	
OC-P	OC-P	
Veranstaltungsname	Veranstaltungscode	
Master-Praktikum Organische Chemie		
Lehrende/r	Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Prof. Dr. Carsten Schmuck	Chemie	P/WP

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
1 oder 2	WiSe oder SoSe	deutsch	

SWS	Präsenzstudium ¹³	Selbststudium	Workload in Summe
15	225 h	75 h	300 h

Lehrform
Praktikum (14 SWS) & Seminar (1 SWS)
Lernergebnisse / Kompetenzen
<p>Die Studierenden erlernen im Praktikum fortgeschrittene Arbeitsmethode des organisch-chemischen Experimentierens anhand von überwiegend mehrstufigen Synthesen. Dabei stehen zum einen spezielle Arbeitstechniken (z.B. Arbeiten unter Schutzgas, Tieftemperatur, Umgang mit Gasen, Festphasensynthese) und zum anderen das Anfertigen forschungsbezogener Präparate im Vordergrund. Moderne Verfahren der Isolierung und Reinigung (z.B. Säulenchromatographie, HPLC) und der Strukturanalyse (z.B. NMR-, UV-, IR- und MS-Spektroskopie) werden genutzt, um den Erfolg der durchgeführten Synthesen zu kontrollieren. Die Studierenden führen Literaturrecherchen durch und machen eigenständige Synthesevorschläge auf der Basis der so gesammelten Informationen. Durch eine kritische Diskussion der eigenen Ergebnisse und möglicher Fehler stärken die Studierenden ihr Problembewusstsein für organisch-präparatives Arbeiten. Durch die forschungsbezogenen Präparate werden die Studierenden mit aktuellen Fragestellungen der modernen wissenschaftlichen Forschung vertraut gemacht. Im begleitenden Seminar erwerben die Studierenden zusätzliche Fachkompetenz und zudem weitere Qualifikationen wie das Halten von wissenschaftlichen Vorträgen und übe die kritisch-wissenschaftliche Diskussion.</p>

¹³ Bei der Berechnung der Präsenzzeit wird eine SWS mit 45 Minuten als eine Zeitstunde mit 60 Minuten berechnet. Dies stellt sicher, dass ein Raumwechsel und evt. Fragen an Lehrende Berücksichtigung finden.

Inhalte
<p>Im Praktikum erfolgt die Darstellung von vorwiegend Mehrstufenpräparaten. Alle Zwischen- und Endprodukte werden isoliert und charakterisiert (z.B. mittels physikalischer Konstanten, IR, NMR, MS, UV-Vis sowie chromatographischen Methoden (GC, HPLC und DC)). Die Studierenden erwerben die Fähigkeit</p> <ul style="list-style-type: none"> • zur Literaturrecherche incl. der Suche in elektronischen Datenbanken. • zur Anfertigung von Protokollen, in denen neben der Versuchsbeschreibung auch die eigenen Ergebnisse und mögliche Fehler kritisch diskutiert werden. <p>Im praktikumsbegleitenden Seminar vertiefen die Studierenden den in der Vorlesung OC-V behandelten Stoff und setzen sich mit aktuellen Entwicklungen der Organischen Chemie auseinander. Hierzu werden z.B. in Seminarvorträgen aktuelle Themen, die durch die Studierenden anhand eines Literaturstudiums erarbeitet werden, präsentiert und kritisch diskutiert.</p>
Prüfungsleistung
Abschlussprüfung [Kolloquium (30 – 60 Minuten) bzw. Klausur (120 Minuten)].
Literatur
Wird im Vorfeld des Praktikums jeweils aktuell bekanntgegeben.
Weitere Informationen zur Veranstaltung
<p>Eine Teilnahme am Praktikum ist nur bei fristgerechter Anmeldung (nähere Informationen hierzu sind der Homepage der Fakultät bzw. der Organischen Chemie sowie den Aushängen zu entnehmen) und bei erfolgreicher Teilnahme an der vorherigen Sicherheitsunterweisung möglich.</p> <p>Erfolgreiche Herstellung der Präparate sowie praktikumsbegleitende Studienleistungen in Form von Antestaten und Protokollen für jeden Versuch, regelmäßige aktive Teilnahme am Seminar und ein Vortrag im Seminar.</p>

Modulname	Modulcode
Vertiefung	Vertiefung
Modulverantwortliche/r	Fakultät
Hochschullehrer des Vertiefungsfaches	Chemie

Zuordnung zum Studiengang	Modulniveau: Ba/Ma
M.Sc. Chemie	MA

Vorgesehenes Studiensemester	Dauer des Moduls	Modultyp (P/WP/W)	Credits
3	1 Semester	P	10

Voraussetzungen	Empfohlene Voraussetzungen
Master-Vorlesung und Master-Praktikum des gewählten Faches	

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Veranstaltungsname	Belegungstyp	SWS	Workload
I	Forschungspraktikum	VO/SE(P)	15	300 h
Summe (Pflicht)			15	300 h

Lernergebnisse / Kompetenzen
Die Studierenden lernen eigenständiges wissenschaftliches Arbeiten, indem sie ein kleines Forschungsprojekt aus dem Gebiet der jeweiligen Arbeitsgruppe selbstständig bearbeiten und präsentieren. Sie sind fähig, die Versuche zu planen, durchzuführen und auszuwerten. Sie sind in der Lage, die erforderlichen theoretischen Hintergründe anhand von Fachliteratur zu erarbeiten. Die Studierenden erlangen dabei fachspezifische Kenntnisse im Themenbereich der jeweiligen Arbeitsgruppe. In diesem Praktikum sollen die Studierenden, in dem Fach, das sie für ihre Master-Thesis gewählt haben, die experimentellen Voraussetzungen für die erfolgreiche Durchführung der Master-Arbeit erwerben.
davon Schlüsselqualifikationen
Die Studierenden können die bearbeiteten Projekte in der schriftlichen Form anfertigen (auf kreative, selbstständige Art) und resümieren. Sie sind in der Lage die Ergebnisse erläutern, graphisch darstellen und in der fachlichen Diskussion belegen.
Prüfungsleistungen im Modul
Protokoll (50 %) und Abschlusskolloquium (50 %) bei einem Hochschullehrer
Stellenwert der Modulnote in der Fachnote
Anteil entsprechend der Credits (10/120)

Modulname	Modulcode	
Vertiefung	Vertiefung	
Veranstaltungsname	Veranstaltungscode	
Forschungspraktikum		
Lehrende/r	Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Hochschullehrer des Vertiefungsfaches	Chemie	P

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
3	WiSe/SoSe	deutsch	

SWS	Präsenzstudium ¹⁴	Selbststudium	Workload in Summe
15	225 h	75 h	300 h

Lehrform
Praktikum (14 SWS) & Seminar (1SWS)
Lernergebnisse / Kompetenzen
Erwerb der für die Anfertigung einer Master-Thesis notwendigen Kenntnisse.
Inhalte
Aus dem Bereich der gewählten Arbeitsgruppe des Faches wird ein kleineres, zeitlich begrenztes Forschungsprojekt bearbeitet. EDV-gestützte Literaturrecherchen, Erlernung arbeitsgruppenspezifischer Techniken. Präsentationstechniken (Vortrag, schriftliches Protokoll).
Prüfungsleistung
Protokoll (50 %) und Abschlusskolloquium (50 %) bei einem Hochschullehrer
Literatur
Je nach Arbeitsrichtung, Literatureinstieg wird gestellt
Weitere Informationen zur Veranstaltung

¹⁴ Bei der Berechnung der Präsenzzeit wird eine SWS mit 45 Minuten als eine Zeitstunde mit 60 Minuten berechnet. Dies stellt sicher, dass ein Raumwechsel und evt. Fragen an Lehrende Berücksichtigung finden.

Modulname	Modulcode
Master-Arbeit	Master
Modulverantwortliche/r	Fakultät
Studiendekan der Fakultät für Chemie	Chemie

Zuordnung zum Studiengang	Modulniveau: Ba/Ma
M.Sc. Chemie	MA

Vorgesehenes Studiensemester	Dauer des Moduls	Modultyp (P/WP/W)	Credits
4	24 Wochen	P	30

Voraussetzungen	Empfohlene Voraussetzungen
80 Credits aus dem Master-Studienangebot	

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Veranstaltungsname	Belegungstyp	SWS	Workload
I	Master-Arbeit			900 h
Summe (Pflicht)				300 h

Lernergebnisse / Kompetenzen
Die Studierenden lernen ein kleines Forschungsprojekt selbstständig zu bearbeiten und zu präsentieren. Sie können basierend auf fundierten Kenntnissen der wesentlichen Konzepte der Chemie eine wissenschaftliche Fragestellung innerhalb einer vorgegebenen Frist selbstständig und tiefgründig zu bearbeiten. Sie können die erhaltenen Ergebnisse in den gegenwärtigen Stand der Forschung einordnen und sachgerecht korrekt schriftlich darstellen. Die Studierenden können aufbauend auf den Resultaten weitere Experimente planen. Sie verfügen über die Basis, ihre wissenschaftlichen Kenntnisse im Rahmen einer Promotion weiter zu vertiefen.
davon Schlüsselqualifikationen
Die Studierenden besitzen die Fähigkeit zur systematischen und zielgerechten Erarbeitung des Projektes (von der Problem-Anerkennung durch zur Einschätzung und Abschätzung dessen Ergebnisse) in einem begrenzten Zeitraum. Sie können die Lösungen problemorientiert entwickeln. Sie sind in der Lage die erhaltene Ergebnisse zu bewerten; sie können die bekannten Informationen mit den Ergebnissen kombinieren, vergleichen und vermitteln.
Prüfungsleistungen im Modul
Master-Arbeit
Stellenwert der Modulnote in der Fachnote
Anteil entsprechend der Credits (30/120)

Modulname	Modulcode	
Master-Arbeit	Master	
Veranstaltungsname	Veranstaltungscode	
Master-Arbeit		
Lehrende/r	Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Dozenten der Fakultät für Chemie	Chemie	P

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
4	WiSe/SoSe	deutsch	

SWS	Präsenzstudium ¹⁵	Selbststudium	Workload in Summe
			900 h

Lehrform
Praktische oder theoretische Arbeit, Auswertung und schriftliche Dokumentation.
Lernergebnisse / Kompetenzen
Die Master-Arbeit ist eine experimentelle oder theoretische Arbeit, die schriftlich dokumentiert wird und die zeigen soll, dass die Kandidatin oder der Kandidat innerhalb von sechs Monaten ein Problem aus seinem Fach selbständig nach wissenschaftlichen Methoden bearbeiten kann.
Inhalte
Das Thema der Master-Arbeit kann von jeder oder jedem in Forschung und Lehre tätigen Professorin und Professor, die oder der in dem vom Kandidaten gewählten Studienschwerpunkt arbeitet, ausgegeben und betreut werden.
Prüfungsleistung
Master-Arbeit
Literatur
Je nach Arbeitsrichtung, Literatureinstieg wird gestellt
Weitere Informationen zur Veranstaltung

¹⁵ Bei der Berechnung der Präsenzzeit wird eine SWS mit 45 Minuten als eine Zeitstunde mit 60 Minuten berechnet. Dies stellt sicher, dass ein Raumwechsel und evt. Fragen an Lehrende Berücksichtigung finden.

Wahlpflichtbereich

Modulname	Modulcode
AC-P	AC-P
Modulverantwortliche/r	Fakultät
Prof. Dr. Malte Behrens, Prof. Dr. Matthias Epple, Prof. Dr. Stephan Schulz	Chemie

Zuordnung zum Studiengang	Modulniveau: Ba/Ma
M.Sc. Chemie	MA

Vorgesehenes Studiensemester	Dauer des Moduls	Modultyp (P/WP/W)	Credits
2	1 Semester	P (Zweig Chemie)	10

Voraussetzungen laut Prüfungsordnung	Empfohlene Voraussetzungen
keine	

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Veranstaltungsname	Belegungstyp	SWS	Workload
I	Master-Praktikum Anorganische Chemie	P/W	15	300 h
Summe (Pflicht und Wahlpflicht)			15	300 h

Lernergebnisse / Kompetenzen
Die Studierenden erlernen fortgeschrittene praktische Fähigkeiten und moderne analytische Techniken. Das Erlernen elementarer festkörperchemischer und metallorganischer Arbeitstechniken wie der Umgang mit Vakuum/Schutzgastechniken ist ein wichtiges Ziel dieses Praktikums. Weiterhin erlangen die Studierenden Kenntnisse im Umgang mit spektroskopischen Methoden, Beugungsmethoden, der Elektronenmikroskopie, thermoanalytischen Methoden und der kolloidchemischen Analytik an praktischen Beispielen. Das Erlernete ermöglicht einen reibungslosen Einstieg in die spätere Forschung.
davon Schlüsselqualifikationen
Grundlagenwissen, Systemisches Denken, wissenschaftliche Denk- und Arbeitsweisen, Strukturfähigkeit, Vermittlungsfähigkeit Protokolle zu Präparaten, eigener Vortrag im Seminar
Prüfungsleistungen im Modul
benoteter Vortrag, benotete Abschlusskolloquien (30 – 60 Minuten) über beide Teilgebiete bei je einem Hochschullehrer
Stellenwert der Modulnote in der Fachnote
Anteil entsprechend der Credits (10/120)

Modulname	Modulcode	
AC-P	AC-P	
Veranstaltungsname	Veranstaltungscode	
Master-Praktikum Anorganische Chemie		
Lehrende/r	Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Prof. Dr. Malte Behrens, Prof. Dr. Matthias Eppele, Prof. Dr. Stephan Schulz	Chemie	P/W

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
2	SoSe	deutsch	

SWS	Präsenzstudium ¹⁶	Selbststudium	Workload in Summe
15	225 h	75 h	300 h

Lehrform
Praktikum (14 SWS) & Seminar (1 SWS)
Lernergebnisse / Kompetenzen
<p>Das Ziel des Praktikums ist sowohl das Erlernen von fortgeschrittenen praktischen Fähigkeiten als auch von modernen analytischen Techniken. Die Arbeit mit modernen Vakuum/Schutzgastechiken ist ein wichtiges Ziel dieses Praktikums. Weiterhin erwerben bzw. vertiefen die Studierenden Kenntnisse zu verschiedenen spektroskopischen Methoden, Beugungsmethoden, der Elektronenmikroskopie, thermoanalytischen Methoden und der kolloidchemischen Analytik an praktischen Beispielen. Das Erlernete ermöglicht einen reibungslosen Einstieg in die spätere Forschung.</p>

¹⁶ Bei der Berechnung der Präsenzzeit wird eine SWS mit 45 Minuten als eine Zeitstunde mit 60 Minuten berechnet. Dies stellt sicher, dass ein Raumwechsel und evt. Fragen an Lehrende Berücksichtigung finden.

Inhalte
<p>Im Folgenden werden ausgewählte Präparate beider Teilgebiete aufgeführt:</p> <p>Teil 1: Festkörperchemie/Kolloidchemie (insgesamt 4):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gold- und Silberkolloide • Synthese und Charakterisierung eines Zeolithen • Synthese und Charakterisierung von α- und β-Tricalciumphosphat • Fluoreszierende Calciumphosphat-Nanopartikel • Synthese von thermochromem Ag_2Hgl_4 <p>Teil 2: Molekülchemie (insgesamt 6):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Salzeliminierungsreaktionen mit Lithiumorganylen und Grignard-Reagentien • Synthese von Metallorganylen ausgewählter Haupt- und Nebengruppenmetalle • Synthese von Metallhalogeniden • Synthesen in flüssigem Ammoniak als Lösungsmittel • Sublimationsversuche, Feststoffdestillation • Trocknung von Lösungsmitteln mit Alkalimetallen <p>Kenntnisse in nachfolgenden analytischen Techniken werden erworben:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Röntgenpulverdiffraktometrie; Indizierung eines Diffraktogramms • Thermogravimetrie und DSC • Dynamische Lichtstreuung, Scheibenzentrifugation und <i>Nanoparticle Tracking Analysis</i> • IR-, UV-, NMR-, Raman- und Fluoreszenzspektroskopie • Rasterelektronenmikroskopie und Elementanalyse (EDX)
Prüfungsleistung
benoteter Vortrag; je ein benotetes Abschlusskolloquium (30 – 60 Minuten) bei einem Hochschullehrer je Praktikumsteil
Literatur
Skript zum Praktikum sowie Primärliteratur zu den Präparaten (wird im Praktikum bekanntgegeben)
Weitere Informationen zur Veranstaltung
Kolloquien und Protokolle im Praktikum (Studienleistungen)

Modulname	Modulcode
PC-P	PC-P
Modulverantwortliche/r	Fakultät
Prof. Dr. Eckart Hasselbrink	Chemie

Zuordnung zum Studiengang	Modulniveau: Ba/Ma
M.Sc. Chemie	MA

Vorgesehenes Studiensemester	Dauer des Moduls	Modultyp (P/WP/W)	Credits
1, 2 oder 3	1 Semester	WP (Zweig Chemie)	10

Voraussetzungen laut Prüfungsordnung	Empfohlene Voraussetzungen
keine	

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Veranstaltungsname	Belegungstyp	SWS	Workload
I	Master-Praktikum Physikalische Chemie	P/W	15	300 h
Summe (Pflicht und Wahlpflicht)			15	300 h

Lernergebnisse / Kompetenzen
Die Studierenden erwerben fortgeschrittene Fähigkeiten des Experimentierens in der physikalischen Chemie und vertiefen so die Lerninhalte der Vorlesungen in physikalischer Chemie.
davon Schlüsselqualifikationen
Grundlagenwissen, Systemisches Denken, wissenschaftliche Denk- und Arbeitsweisen, Strukturfähigkeit, Vermittlungsfähigkeit, Vortragsgestaltung und Präsentationstechniken (Seminar)
Prüfungsleistungen im Modul
Abschlusskolloquium bei einem Hochschullehrer (30 – 60 Minuten) oder Klausur (120 Minuten)
Stellenwert der Modulnote in der Fachnote
Anteil entsprechend der Credits (10/120)

Modulname	Modulcode	
PC-P	PC-P	
Veranstaltungsname	Veranstaltungscode	
Master-Praktikum Physikalische Chemie		
Lehrende/r	Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Prof. Dr. Eckart Hasselbrink	Chemie	P/W

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
1, 2 oder 3	WiSe oder SoSe	deutsch	

SWS	Präsenzstudium ¹⁷	Selbststudium	Workload in Summe
15	225 h	75 h	300 h

Lehrform
Praktikum (14 SWS) & Seminar (1 SWS)
Lernergebnisse / Kompetenzen
Die Studierenden erwerben fortgeschrittene Fähigkeiten des Experimentierens in der physikalischen Chemie und vertiefen so die Lerninhalte der Vorlesungen in physikalischer Chemie.
Inhalte
<p>Experimente aus den Themenbereichen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kinetik: Modellsimulation zur Kinetik komplexer Reaktionssysteme, Kinetik schneller Radikalreaktionen in der Gasphase, Blitzlichtphotolyse von Nitrat-Ionen in wässriger Phase, Kinetik heterogener Reaktionen • Eigenschaften der Materie: Brown'sche Molekularbewegung, Viskosität von Polymerlösungen, HPLC von polymeren Lösungen, magnetische Suszeptibilität, Dipolmoment • Spektroskopie: Oberflächenstrukturbestimmung, IR-Spektroskopie, Raman-Spektroskopie, laserinduzierte Fluoreszenz, UV/VIS-Spektroskopie • Elektrochemie: Zyklovoltametrie
Prüfungsleistung
Abschlusskolloquium bei einem Hochschullehrer (30 – 60 Minuten) oder Klausur (120 Minuten)

¹⁷ Bei der Berechnung der Präsenzzeit wird eine SWS mit 45 Minuten als eine Zeitstunde mit 60 Minuten berechnet. Dies stellt sicher, dass ein Raumwechsel und evt. Fragen an Lehrende Berücksichtigung finden.

Literatur
Skript zum Praktikum sowie die dort angegebene Literatur
Weitere Informationen zur Veranstaltung
Kolloquien und Protokolle im Praktikum sowie ein Seminarvortrag (Studienleistungen)

Modulname	Modulcode
TC-P	TC-P
Modulverantwortliche/r	Fakultät
Prof. Dr. Mathias Ulbricht, Prof. Dr.-Ing. Stephan Barcikowski	Chemie

Zuordnung zum Studiengang	Modulniveau: Ba/Ma
M.Sc. Chemie	MA

Vorgesehenes Studiensemester	Dauer des Moduls	Modultyp (P/WP/W)	Credits
2	1 Semester	P (Zweig Chemie) WP (Zweig Medizinisch-Biologische Chemie)	10

Voraussetzungen laut Prüfungsordnung	Empfohlene Voraussetzungen
keine	

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Veranstaltungsname	Belegungstyp	SWS	Workload
I	Chemische Prozesstechnologien	P	2	90 h
II	Moderne Trennverfahren und Prozessintegration	P	2	90 h
III	Master-Praktikum Technische Chemie	P	6	120 h
Summe (Pflicht und Wahlpflicht)			10	300 h

Lernergebnisse / Kompetenzen
Die Studierenden erwerben Kenntnisse zu wesentlichen (exemplarischen) chemischen Produktionsverfahren zu modernen Trennverfahren sowie deren Integration in Produktionsverfahren. Im Praktikum vertiefen die Studierenden die Theorien aus den Vorlesungen anhand von Versuchen, Exkursionen sowie betreuter Projektarbeit zu speziellen Themen der Reaktions- und Trenntechnik.
davon Schlüsselqualifikationen
Grundlagenwissen, Systemisches Denken, wissenschaftliche Denk- und Arbeitsweisen, Strukturfähigkeit, Vermittlungsfähigkeit, Planungs- und Problemlösefertigkeiten, Organisationsfähigkeit, realistische Zeit- und Arbeitsplanung
Prüfungsleistungen im Modul
1) Kolloquien und Protokolle im Praktikum 2) eine Klausur (120 min) oder eine mündliche Abschlussprüfung (30-60 min) zum Stoff von Vorlesungen und Praktikum

Stellenwert der Modulnote in der Fachnote
Anteil entsprechend der Credits (10/120)

Modulname	Modulcode	
TC-P	TC-P	
Veranstaltungsname	Veranstaltungscode	
Chemische Prozesstechnologien		
Lehrende/r	Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Prof. Dr.-Ing. Stephan Barcikowski	Chemie	P/WP

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
2	SoSe	deutsch	

SWS	Präsenzstudium ¹⁸	Selbststudium	Workload in Summe
2	30 h	60 h	90 h

Lehrform
Vorlesung (2 SWS)
Lernergebnisse / Kompetenzen
Die Studierenden erwerben Kenntnisse zu wesentlichen (exemplarischen) chemischen Produktionsverfahren, insbesondere zu den Zusammenhängen zwischen chemischen Prozessen und der Wirtschaftlichkeit der Nutzung dieser Prozesse.
Inhalte
<p>Verfahrensentwicklung</p> <p>Wirtschaftlichkeit von Verfahren und Produktionsanlagen</p> <p>Kostenarten, Erlöse, Ergebnis und Feasibility-Studie</p> <p>Technisch-wissenschaftliche Konzepte</p> <p>Auswahl der Reaktionswege; Selektivitätsoptimierung; am Beispiel moderner Verfahren auf den Gebieten Biotechnologie und Partikelprozesstechnik.</p> <p>Experimentelle Bearbeitung</p> <p>Moderne Messverfahren zur Charakterisierung von technisch chemischen Prozessen am Beispiel der Biotechnologie und der Partikelprozesstechnik (Grundlagen von mechanischer Stofftrennung, Zerkleinerung und „Downstream-Processing“)</p> <p>Stoffliche Aspekte</p> <p>Rohstoffe und Grundchemikalien (Auswahl der Rohstoffbasis: Biomasse (Nukleinsäuren, Aminosäuren), Luft, Wasser, Metalle und Halbleiter)</p> <p>Anorganische und organische Folgeprodukte (Metall und Metalloxid-Nanopartikel, Polymere, Peptide)</p> <p>Endprodukte (Polymerkomposite, Proteine, Pharmaka)</p>

¹⁸ Bei der Berechnung der Präsenzzeit wird eine SWS mit 45 Minuten als eine Zeitstunde mit 60 Minuten berechnet. Dies stellt sicher, dass ein Raumwechsel und evt. Fragen an Lehrende Berücksichtigung finden.

Prüfungsleistung
Literatur
Onken und Behr, Lehrbuch der Technischen Chemie – Chemische Prozesskunde, Wiley-VCH
Weitere Informationen zur Veranstaltung

Modulname	Modulcode	
TC-P	TC-P	
Veranstaltungsname	Veranstaltungscode	
Moderne Trennverfahren und Prozessintegration		
Lehrende/r	Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Prof. Dr. Mathias Ulbricht	Chemie	P/WP

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
2	SoSe	deutsch	

SWS	Präsenzstudium ¹⁹	Selbststudium	Workload in Summe
2	30 h	60 h	90 h

Lehrform
Vorlesung (2 SWS)
Lernergebnisse / Kompetenzen
Die Studierenden erwerben Kenntnisse zu modernen Trennverfahren sowie deren Integration in Produktionsverfahren, insbesondere zu den Zusammenhängen zwischen physikalisch-chemischen Trennprinzipien und in der Praxis genutzten Trennapparaten
Inhalte
Grundlagen thermischer Trennverfahren Prozesssynthese für Trennverfahren, Phasengleichgewichte für binäre ideale u. reale Stoffgemische sowie für Mehrkomponentensysteme; Konzepte der idealen Trennstufe sowie der Übertragungseinheit; Berechnungsmethoden für thermische und kalorische Stoffeigenschaften sowie Transportgrößen; Technische Auslegung und Bauformen thermischer Trennapparate. Schwerpunktmäßig werden folgende Trennverfahren behandelt: Rektifikation incl. heteroazeotrope, extraktive und reaktive Rektifikation. Adsorption (Adsorptiongleichgewicht, Kinetik, Auslegungsmethoden) Technische Chromatographie Membrantrennverfahren Konzepte zur Integration von Reaktion und Trennung
Prüfungsleistung

¹⁹ Bei der Berechnung der Präsenzzeit wird eine SWS mit 45 Minuten als eine Zeitstunde mit 60 Minuten berechnet. Dies stellt sicher, dass ein Raumwechsel und evt. Fragen an Lehrende Berücksichtigung finden.

Literatur
z.B. Goedecke (Hrsg), Fluidverfahrenstechnik, Wiley-VCH Gmehling und Brehm, Lehrbuch der Technischen Chemie – Grundoperationen, Wiley-VCH
Weitere Informationen zur Veranstaltung

Modulname	Modulcode	
TC-P	TC-P	
Veranstaltungsname	Veranstaltungscode	
Master-Praktikum Technische Chemie		
Lehrende/r	Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Prof. Dr.-Ing. Stephan Barcikowski	Chemie	WP

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
2	SoSe	deutsch	

SWS	Präsenzstudium ²⁰	Selbststudium	Workload in Summe
6	90 h	30 h	120 h

Lehrform
Praktikum (5 SWS), Seminar (1 SWS) & Exkursion (1 pro Semester)
Lernergebnisse / Kompetenzen
Die Studierenden vertiefen die in den Vorlesungen erworbenen Theorien anhand von Versuchen, Exkursionen sowie betreuter Projektarbeit zu speziellen Themen der Reaktions- und Trenntechnik
Inhalte
Simulation und Optimierung chemischer Reaktoren differentielle Stoff-, Energie- und Impulsbilanzen für reale und ideale Reaktoren, heterogene Katalyse, Mikroreaktionstechnik, Regelung. Thermische Trennverfahren. Extraktivrektifikation, Adsorption, Membranverfahren (Ultrafiltration, Pervaporation) Berechnungsmethoden für thermische und kalorische Stoffeigenschaften sowie von Transportgrößen, Simulation. Exkursion in die chemische Industrie (1 pro Semester) Projektarbeit (in Gruppen) zu aktuellen Themen der chem. Reaktionstechnik oder thermischen Trennverfahren Das Ergebnis wird als Seminarvortrag von jedem Teilnehmer präsentiert.
Prüfungsleistung
Kolloquien und Protokolle im Praktikum

²⁰ Bei der Berechnung der Präsenzzeit wird eine SWS mit 45 Minuten als eine Zeitstunde mit 60 Minuten berechnet. Dies stellt sicher, dass ein Raumwechsel und evt. Fragen an Lehrende Berücksichtigung finden.

Literatur
z.B. Reschetilowski, Technisch-chemisches Praktikum, Wiley-VCH
Weitere Informationen zur Veranstaltung

Modulname	Modulcode
ApplAnaC	ApplAnaC
Modulverantwortliche/r	Fakultät
Prof. Dr. Oliver J. Schmitz	Chemie

Zuordnung zum Studiengang	Modulniveau: Ba/Ma
M.Sc. Chemie	MA

Vorgesehenes Studiensemester	Dauer des Moduls	Modultyp (P/WP/W)	Credits
2	1 Semester	WP	5

Voraussetzungen laut Prüfungsordnung	Empfohlene Voraussetzungen
keine	

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Veranstaltungsname	Belegungstyp	SWS	Workload
I	Master-Vorlesung Applied Analytical Chemistry	WP	3	150 h
Summe (Pflicht und Wahlpflicht)			3	150 h

Lernergebnisse / Kompetenzen
Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse in dem Teilbereich der Analytischen Chemie und ordnen Forschungsergebnisse in den geschichtlichen Kontext ein und gewinnen dabei Erkenntnisse über Prinzipien und Mechanismen der Chemie.
davon Schlüsselqualifikationen
Grundlagenwissen, Systemisches Denken, wissenschaftliche Denk- und Arbeitsweisen, Strukturfähigkeit, Vermittlungsfähigkeit
Prüfungsleistungen im Modul
Klausur (120 Minuten) oder Kolloquium (30 - 60 Minuten)
Stellenwert der Modulnote in der Fachnote
Anteil entsprechend der Credits (5/120)

Modulname	Modulcode	
AppAnaC	ApplAnaC	
Veranstaltungsname	Veranstaltungscode	
Master-Vorlesung Applied Analytical Chemistry		
Lehrende/r	Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Prof. Dr. Oliver J. Schmitz	Chemie	WP

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
2	SoSe	deutsch	

SWS	Präsenzstudium ²¹	Selbststudium	Workload in Summe
3	45 h	105 h	150 h

Lehrform
Vorlesung (2 SWS) & Seminar (1 SWS)
Lernergebnisse / Kompetenzen
Die Studierenden erwerben theoretische und praktische Grundkenntnisse in Angewandter Analytischer Chemie. Im Mittelpunkt stehen ausgewählte Realproben deren Handhabung und Aufbereitung erlernt und deren Matrixeffekte durch Auswahl einer geeigneten Analyse-methode minimiert werden. Angestrebtes analytisches Niveau: Eurocurriculum
Inhalte
<p>Angewandte Analytische Chemie</p> <p>Konkrete Wissensvermittlung in Hinblick auf die chemisch-analytische Bearbeitung von Realproben (Material- und Umweltproben, biologische Proben): Probenhandhabung und Analysengänge unter Einbeziehung der wichtigsten instrumentellen Verfahren der Atom-, Isotopen- und Molekülanalytik</p> <ul style="list-style-type: none"> • Probenahme, -lagerung und -aufbereitung • Röntgenanalytische (Pulverdiffraktometrie, Fluoreszenz), chromatographische (GC,LC,IC), massenspektrometrische (EI, CI, ICP) und gekoppelte Methoden (GC/MS, LC/AFS, etc.) • Qualitative und quantitative Bestimmung von Haupt- Neben- und Spurenbestandteilen sowie von Verhältnissen stabiler und instabiler Isotope • - Probenfraktionierung, Bestimmung von Gesamtgehalten und Summenparametern, Massenbilanzierung

²¹ Bei der Berechnung der Präsenzzeit wird eine SWS mit 45 Minuten als eine Zeitstunde mit 60 Minuten berechnet. Dies stellt sicher, dass ein Raumwechsel und evt. Fragen an Lehrende Berücksichtigung finden.

Prüfungsleistung
Klausur (120 Minuten) oder Kolloquium (30 – 60 Minuten)
Literatur
Kellner, Mermet, Otto, Widmer: Analytical Chemistry, Wiley-VCH 1998
Weitere Informationen zur Veranstaltung

Modulname	Modulcode
AnaC-P	AnaC-P
Modulverantwortliche/r	Fakultät
Prof. Dr. Torsten C. Schmidt	Chemie

Zuordnung zum Studiengang	Modulniveau: Ba/Ma
M.Sc. Chemie	MA

Vorgesehenes Studiensemester	Dauer des Moduls	Modultyp (P/WP/W)	Credits
3	1 Semester	WP	10

Voraussetzungen laut Prüfungsordnung	Empfohlene Voraussetzungen
keine	

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Veranstaltungsname	Belegungstyp	SWS	Workload
I	Master-Praktikum Analytische Chemie	WP	15	300 h
Summe (Pflicht und Wahlpflicht)			15	300 h

Lernergebnisse / Kompetenzen
Die Studierenden lernen verschiedene moderne Methoden und spezielle Arbeitstechniken der Analytischen Chemie kennen und wenden diese an. Sie können die Vor- und Nachteile dieser Methoden in Bezug auf die zu beantwortende Fragestellung kritisch und sachlich einschätzen und bewerten.
davon Schlüsselqualifikationen
Grundlagenwissen, Systemisches Denken, wissenschaftliche Denk- und Arbeitsweisen, Strukturfähigkeit, Vermittlungsfähigkeit, Planungs- und Problemlösefertigkeiten, Organisationsfähigkeit, realistische Zeit- und Arbeitsplanung
Prüfungsleistungen im Modul
<u>Studienleistung:</u> Kolloquien und Protokolle
<u>Prüfungsleistung:</u> benotetes Abschlusskolloquium (30 – 60 Minuten) bei einem Hochschullehrer oder Klausur (120 Minuten)
Stellenwert der Modulnote in der Fachnote
Anteil entsprechend der Credits (10/120)

Modulname	Modulcode	
AnaC-P	AnaC-P	
Veranstaltungsname	Veranstaltungscode	
Master-Praktikum Analytische Chemie		
Lehrende/r	Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Prof. Dr. Torsten C. Schmidt, Prof. Dr. Oliver J. Schmitz	Chemie	WP

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
3	SoSe	deutsch	

SWS	Präsenzstudium ²²	Selbststudium	Workload in Summe
15	225 h	75 h	300 h

Lehrform
Praktikum (14 SWS) & Seminar (1 SWS)
Lernergebnisse / Kompetenzen
<p>Die Studierenden erwerben theoretische und praktische Grundkenntnisse in Angewandter Analytischer Chemie. Die in der Praxis am häufigsten eingesetzten Analysemethoden wenden sie auf ausgewählte Realproben an. Die Studierenden erhalten somit auch einen charakteristischen und aktiven Einblick in den Alltag eines modernen Analysenlabors.</p>

²² Bei der Berechnung der Präsenzzeit wird eine SWS mit 45 Minuten als eine Zeitstunde mit 60 Minuten berechnet. Dies stellt sicher, dass ein Raumwechsel und evt. Fragen an Lehrende Berücksichtigung finden.

Inhalte
<p>Durchführung quantitativer Spurenanalysen an Realproben (Material und Umweltproben, biologische Proben) unter Einbeziehung wichtiger instrumenteller Verfahren der Atom- und Molekülanalytik</p> <ul style="list-style-type: none"> • Probenahme, -lagerung und –aufbereitung <p>Ausgewählte Anwendungen aus den Bereichen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Röntgenanalytik (Totalreflektionsröntgenfluoreszenzanalytik) • Chromatographie (GC,LC (HPLC, UPLC, IC)) • Massenspektrometrie (EI, CI, ICP) • Gekoppelte Methoden (GC/MS, LC/AFS, etc.) • Spektrometrie (UV/Vis, AAS (Flamme, GF)) • Direktbestimmungsmethoden (Hg-Analyzer) • Qualitative und quantitative Bestimmung von Haupt- Neben- und Spurenbestandteilen • Probenfraktionierung, Bestimmung von Gesamtgehalten und Summenparametern, Massenbilanzierung • Diskussion der Ergebnisse auch unter den Gesichtspunkten der Ökonomie und möglicher Alternativen
Prüfungsleistung
<p><u>Studienleistung:</u> Kolloquien und Protokolle</p> <p><u>Prüfungsleistung:</u> benotetes Abschlusskolloquium (30 – 60 Minuten) bei einem Hochschullehrer oder Klausur (120 Minuten)</p>
Literatur
<p>Kellner, Mermet, Otto, Widmer: Analytical Chemistry, Wiley-VCH 1998</p>
Weitere Informationen zur Veranstaltung

Modulname	Modulcode
BC-V2	BC-V2
Modulverantwortliche/r	Fakultät
Prof. Dr. Michael Kirsch	Medizin

Zuordnung zum Studiengang	Modulniveau: Ba/Ma
M.Sc. Chemie	MA

Vorgesehenes Studiensemester	Dauer des Moduls	Modultyp (P/WP/W)	Credits
3	1 Semester	WP (Zweig Medizinisch-Biologische Chemie) WP (Zweig Chemie)	5

Voraussetzungen laut Prüfungsordnung	Empfohlene Voraussetzungen
BC-V1, BC-P	

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Veranstaltungsname	Belegungstyp	SWS	Workload
I	Pathobiologie	WP	3	150 h
Summe (Pflicht und Wahlpflicht)			3	150 h

Lernergebnisse / Kompetenzen
Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse in dem Teilbereich der Pathobiologie und ordnen Forschungsergebnisse in den geschichtlichen Kontext ein und gewinnen dabei Erkenntnisse über Prinzipien und Mechanismen der Biologie.
davon Schlüsselqualifikationen
Grundlagenwissen, Systemisches Denken, wissenschaftliche Denk- und Arbeitsweisen, Strukturfähigkeit, Vermittlungsfähigkeit
Prüfungsleistungen im Modul
Klausur (120 Minuten) oder Kolloquium (30 – 60 Minuten)
Stellenwert der Modulnote in der Fachnote
Anteil entsprechend der Credits (5/120)

Modulname	Modulcode	
BC-V2	BC-V2	
Veranstaltungsname	Veranstaltungscode	
Pathobiologie		
Lehrende/r	Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Prof. Dr. Michael Kirsch, Prof. Dr. Ursula Rauen	Chemie	WP

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
4	WiSe	deutsch	

SWS	Präsenzstudium ²³	Selbststudium	Workload in Summe
4	60 h	90 h	150 h

Lehrform
Vorlesung (2 SWS) & Übung (1 SWS)
Lernergebnisse / Kompetenzen
Die Studierenden erwerben ein tiefgehendes Verständnis der molekularen Grundlagen von Krankheitsprozessen. Im Vordergrund stehen hierbei allgemeine Krankheitsprozesse und nicht spezielle Krankheitsbilder.
Inhalte
<ol style="list-style-type: none"> 1. Mechanismen der Zellschädigung: Apoptose, Nekrose, Ionen- und pH-Homöostase, Energiebereitstellung, Redoxhaushalt, labiles Eisen, Hydrolasen, mitochondriale Veränderungen, Membranschädigung 2. Mechanismen der Gewebeschädigung: Makrophagen, Lymphozyten, Endothelzellen, Neutrophile, Komplement- und Gerinnungssystem, Thrombozyten, Mikrozirkulation, Mediatoren, reaktive Sauerstoff- und Stickstoffspezies 3. Spezielle Organschädigungen: Schädigung von Zellen und Geweben durch Ischämie und Reperfusion (Organinfarkte), Immunologische Erkrankungen, Tumorentstehung, degenerative Erkrankungen
Prüfungsleistung
Klausur (120 Minuten) oder Kolloquium (30 – 60 Minuten))

²³ Bei der Berechnung der Präsenzzeit wird eine SWS mit 45 Minuten als eine Zeitstunde mit 60 Minuten berechnet. Dies stellt sicher, dass ein Raumwechsel und evt. Fragen an Lehrende Berücksichtigung finden.

Literatur
Skripte zur Vorlesung, Löffler, Petrides, Biochemie und Pathobiochemie ausgewählte Übersichtsarbeiten zur jeweiligen Thematik
Weitere Informationen zur Veranstaltung

Modulname	Modulcode
Seminar Biochemie/Physiologie	BCP-S
Modulverantwortliche/r	Fakultät
Prof. Dr. Joachim Fandrey	Medizin

Zuordnung zum Studiengang	Modulniveau: Ba/Ma
M.Sc. Chemie	MA

Vorgesehenes Studiensemester	Dauer des Moduls	Modultyp (P/WP/W)	Credits
1	1 Semester	WP (Zweig Medizinisch-Biologische Chemie)	5

Voraussetzungen laut Prüfungsordnung	Empfohlene Voraussetzungen
keine	

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Veranstaltungsname	Belegungstyp	SWS	Workload
I	Seminar Biochemie	WP	1	50
II	Seminar Physiologie	WP	1	50
Summe (Pflicht und Wahlpflicht)			2	100

Lernergebnisse / Kompetenzen
Die Studierenden vertiefen ihre grundlegenden Kenntnisse im Bereich Biochemie und Physiologie und lernen die Themen beider Fachbereiche miteinander zu verbinden.
davon Schlüsselqualifikationen
Sie wenden selbstständig wissenschaftliche Formalismen zur Lösung komplexer Fragestellungen an. Sie beurteilen und interpretieren unter Anleitung komplexe wissenschaftliche Zusammenhänge.
Prüfungsleistungen im Modul
Schriftliche Testate, Kolloquien (30 – 60 Minuten), Klausur (MC, 120 Minuten) mind. 60% richtige Antworten
Stellenwert der Modulnote in der Fachnote
Anteil entsprechend der Credits (5/120)

Modulname	Modulcode	
Seminar Biochemie/Physiologie	BCP-S	
Veranstaltungsname	Veranstaltungscode	
Seminar Biochemie		
Lehrende/r	Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Prof. Dr. Michael Kirsch	Vorklinische Medizin	WP

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
1	WiSe	deutsch	20

SWS	Präsenzstudium ²⁴	Selbststudium	Workload in Summe
1	14	36	50

Lehrform
Seminar (1 SWS)
Lernergebnisse / Kompetenzen
Tiefgehendes Verständnis der Biochemie der Zelle und ausgewählter Organe
Inhalte
<ol style="list-style-type: none"> 1. Mitochondrien, biologische Oxidation 2. Molekularbiologie 3. Lipidstoffwechsel 4. Hormone 5. Magen, Darm, Leber, Immunologie, Blut
Prüfungsleistung
5 Testate sowie Abschlusskolloquium (30 – 60 Minuten)
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> • Skripte zu den Vorlesungen Zellbiochemie und Gewebe-/Organbiochemie
Weitere Informationen zur Veranstaltung

²⁴ Bei der Berechnung der Präsenzzeit wird eine SWS mit 45 Minuten als eine Zeitstunde mit 60 Minuten berechnet. Dies stellt sicher, dass ein Raumwechsel und evt. Fragen an Lehrende Berücksichtigung finden.

Modulname	Modulcode	
Seminar Biochemie/Physiologie	BCP-S	
Veranstaltungsname	Veranstaltungscode	
Seminar Physiologie		
Lehrende/r	Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Prof. Dr. Joachim Fandrey	Vorklinische Medizin	WP

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
1	WiSe	deutsch	20

SWS	Präsenzstudium ²⁵	Selbststudium	Workload in Summe
1	14	36	50

Lehrform
Seminar (1 SWS)
Lernergebnisse / Kompetenzen
Tiefgehendes Verständnis der Animalischen und Vegetative Physiologie
Inhalte
<ol style="list-style-type: none"> 1. Grundlagen der Neurophysiologie, Integrative Funktionen des Nervensystems, Sinnesphysiologie (Schmerzwahrnehmung, Gesichtssinn, Hörsinn), Muskelphysiologie, Motorik, Reflexe 2. Transportmechanismen an biologischen Membranen, Physiologie des Herzens und des Kreislauf, der Atmung, der Niere, des Säure-Basen-Haushalts, des Blutes
Prüfungsleistung
Klausur (MC, 120 Minuten) mind. 60% richtige Antworten
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> • Klinke, Pape, Kurtz, Silbernagl: Physiologie, 6. Aufl. – Thieme Verlag • Schmidt, Lang: Physiologie des Menschen, 30. Aufl. – Springer Verlag • Speckmann, Hescheler, Köhling: Physiologie, 5. Aufl. – Elsevier Verlag
Weitere Informationen zur Veranstaltung

²⁵ Bei der Berechnung der Präsenzzeit wird eine SWS mit 45 Minuten als eine Zeitstunde mit 60 Minuten berechnet. Dies stellt sicher, dass ein Raumwechsel und evt. Fragen an Lehrende Berücksichtigung finden.

Modulname	Modulcode
Did-V	Did-V
Modulverantwortliche/r	Fakultät
Prof. Dr. Elke Sumfleth	Chemie

Zuordnung zum Studiengang	Modulniveau: Ba/Ma
M.Sc. Chemie	MA

Vorgesehenes Studiensemester	Dauer des Moduls	Modultyp (P/WP/W)	Credits
2 oder 4	1 Semester	WP	5

Voraussetzungen laut Prüfungsordnung	Empfohlene Voraussetzungen
keine	keine

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Veranstaltungsname	Belegungstyp	SWS	Workload
I	Master-Vorlesung Chemiedidaktik	WP	3	150 h
Summe (Pflicht und Wahlpflicht)			2	150 h

Lernergebnisse / Kompetenzen
Die Studierenden erwerben forschungsmethodische Kenntnisse in Chemiedidaktik und bearbeiten auf dieser Basis ein kleines Forschungsprojekt. Dazu machen sie sich mit dem aktuellen Forschungsstand der gewählten Thematik vertraut und entwickeln ihre eigene Untersuchung, welche sie selbständig durchführen und evaluieren.
davon Schlüsselqualifikationen
Methodenkompetenz, Kommunikationskompetenz, Teamfähigkeit, Bewertungskompetenz
Prüfungsleistungen im Modul
Bearbeitung eines Forschungsprojekts: schriftliche Abgabe und Präsentation der Projektergebnisse
Stellenwert der Modulnote in der Fachnote
Anteil entsprechend der Credits (5/120)

Modulname	Modulcode	
Did-V	Did-V	
Veranstaltungsname	Veranstaltungscode	
Master-Vorlesung Chemiedidaktik		
Lehrende/r	Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Prof. Dr. Maik Walpuski	Chemie	WP

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
2 oder 4	SoSe	deutsch	

SWS	Präsenzstudium ²⁶	Selbststudium	Workload in Summe
3	45 h	105 h	150 h

Lehrform
Seminar (2 SWS) & Projekt (1 SWS)
Lernergebnisse / Kompetenzen
Die Studierenden erwerben forschungsmethodische Kenntnisse in Chemiedidaktik und bearbeiten auf dieser Basis ein kleines Forschungsprojekt. Dazu machen sie sich mit dem aktuellen Forschungsstand der gewählten Thematik vertraut und entwickeln ihre eigene Untersuchung, welche sie selbstständig durchführen und evaluieren.
Inhalte
Forschungsmethoden: <ul style="list-style-type: none"> Deskriptive und Preskriptive Forschung; Interventions-, Implementations- und Evaluationsforschung; Qualitative und quantitative Forschung; Videostudien Entwicklung von Untersuchungsdesign: <ul style="list-style-type: none"> Forschungsfragen, Ein- und mehrfaktorielle Designs, Stichprobengrößen, abhängige und unabhängige Variablen, Pre-Post-Designs Erhebungsverfahren: <ul style="list-style-type: none"> summative und formative Daten, Prozessdaten; Fragebögen, Leistungstests, offene und geschlossene Aufgaben, Testentwicklung und –auswertung, Reliabilitäten und Validitäten, Auswerterübereinstimmungen (Cohens Kappa); Videoaufzeichnungen, kategoriegeleitete Videokodierungen und -auswertungen Untersuchung einer abgegrenzten Forschungsfrage
Prüfungsleistung
Bearbeitung eines Projekts in Gruppenarbeit: schriftliche Abgabe und Präsentation der Projektergebnisse

²⁶ Bei der Berechnung der Präsenzzeit wird eine SWS mit 45 Minuten als eine Zeitstunde mit 60 Minuten berechnet. Dies stellt sicher, dass ein Raumwechsel und evt. Fragen an Lehrende Berücksichtigung finden.

Literatur
Wird in der Vorlesung bekanntgegeben
Weitere Informationen zur Veranstaltung

Modulname	Modulcode
ThC-V	ThC-V
Modulverantwortliche/r	Fakultät
Prof. Dr. Eckhard Spohr	Chemie

Zuordnung zum Studiengang	Modulniveau: Ba/Ma
M.Sc. Chemie	MA

Vorgesehenes Studiensemester	Dauer des Moduls	Modultyp (P/WP/W)	Credits
2	1 Semester	WP	5

Voraussetzungen laut Prüfungsordnung	Empfohlene Voraussetzungen
keine	ThC II

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Veranstaltungsname	Belegungstyp	SWS	Workload
I	Master-Vorlesung Theoretische Chemie	WP	3	150 h
Summe (Pflicht und Wahlpflicht)			3	150 h

Lernergebnisse / Kompetenzen
Die Studierenden erwerben ein vertieftes Verständnis moderner Methoden zur Berechnung der Elektronenstruktur und der Simulation molekularer Ensembles, um einerseits ihre Anwendung auf realistische chemische Fragestellung zu beurteilen und sie andererseits auf eigenständige Anwendungen vorzubereiten. Die wichtigsten theoretischen Aspekte werden in Übungen vertieft.
davon Schlüsselqualifikationen
Grundlagenwissen, Systemisches Denken, wissenschaftliche Denk- und Arbeitsweisen, Strukturfähigkeit, Vermittlungsfähigkeit
Prüfungsleistungen im Modul
Klausur (120 Minuten) oder Kolloquium (30 – 60 Minuten)
Stellenwert der Modulnote in der Fachnote
Anteil entsprechend der Credits (5/180)

Modulname	Modulcode	
ThC-V	ThC-V	
Veranstaltungsname	Veranstaltungscode	
Master-Vorlesung Theoretische Chemie		
Lehrende/r	Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Prof. Dr. Eckhard Spohr	Chemie	WP

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
2	SoSe	deutsch	

SWS	Präsenzstudium ²⁷	Selbststudium	Workload in Summe
3	45 h	105 h	150 h

Lehrform
Vorlesung (2 SWS) & Seminar (1 SWS)
Lernergebnisse / Kompetenzen
Die Studierenden erwerben ein vertieftes Verständnis moderner Methoden zur Berechnung der Elektronenstruktur und der Simulation molekularer Ensembles, um einerseits ihre Anwendung auf realistische chemische Fragestellung zu beurteilen und sie andererseits auf eigenständige Anwendungen vorzubereiten. Die wichtigsten theoretischen Aspekte werden in Übungen vertieft.
Inhalte
<ol style="list-style-type: none"> 1. Vertiefung Korrelationsproblem: Fermi- und Coulomb-Loch, dynamische und statische Korrelation, Korrelationscusp, Konvergenz CI-Entwicklung, R12-Idee. 2. Vertiefung Møller-Plesset Störungstheorie. Rayleigh-Schrödinger-Störungstheorie höherer Ordnung, Größenkonsistenz. 3. Coupled-Cluster-Theorie. CCD, CCSD, CCSD(T). 4. Kraftfelder. Aufbau und Parametrisierung eines Kraftfeldes. 5. Theoretische und praktische Grundlagen der Simulation molekularer Ensembles. Ergodenhypothese, Partitionsfunktion, radiale Verteilungsfunktion, periodische Randbedingungen, minimum image convention, Ewald- und Zellmultipolmethode. 6. Monte-Carlo-Simulation. Markov-Kette, Metropolis-Algorithmus. 7. Molekulardynamik-Simulation. Integration der Bewegungsgleichungen, Korrelationsfunktionen.
Prüfungsleistung
Klausur (120 Minuten) oder Kolloquium (30 – 60 Minuten)

²⁷ Bei der Berechnung der Präsenzzeit wird eine SWS mit 45 Minuten als eine Zeitstunde mit 60 Minuten berechnet. Dies stellt sicher, dass ein Raumwechsel und evt. Fragen an Lehrende Berücksichtigung finden.

Literatur
Lehrbücher Quanten- und Computational Chemistry, z.B.: „Modern Quantum Chemistry“ von Szabo und Ostlund, „Computational Chemistry“ von Jensen, „Computational Chemistry“ von Cramer, A. R. Leach, „Molecular Modeling“ 2. Auflage, 2001
Weitere Informationen zur Veranstaltung

Modulname	Modulcode
ThC-P	ThC-P
Modulverantwortliche/r	Fakultät
Prof. Dr. Eckhard Spohr	Chemie

Zuordnung zum Studiengang	Modulniveau: Ba/Ma
M.Sc. Chemie	MA

Vorgesehenes Studiensemester	Dauer des Moduls	Modultyp (P/WP/W)	Credits
3	1 Semester	WP	10

Voraussetzungen laut Prüfungsordnung	Empfohlene Voraussetzungen
Modul ThC-V	

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Veranstaltungsname	Belegungstyp	SWS	Workload
I	Theoretikum	WP	9	210 h
II	Seminar zum Theoretikum	WP	3	90 h
Summe (Pflicht und Wahlpflicht)			12	300 h

Lernergebnisse / Kompetenzen
Die Studierenden erlernen moderne Elektronenstrukturmethoden sowie Verfahren zur Simulation molekularer Ensembles in praktischen Arbeiten am Computer, um sie auf vielfältige chemische Fragestellungen eigenständig anwenden zu können. Im Seminar werden die chemischen und theoretischen Hintergründe der Praktikumsaufgaben erarbeiten und diese in eigenständigen Vorträgen präsentieren. Durch Sichtung von Resultaten aus der Literatur bekommen die Studierenden einen Eindruck von der Anwendbarkeit und Zuverlässigkeit der verwendeten Methoden.
davon Schlüsselqualifikationen
Grundlagenwissen, Systemisches Denken, wissenschaftliche Denk- und Arbeitsweisen, Strukturfähigkeit, Vermittlungsfähigkeit
Prüfungsleistungen im Modul
Protokolle und erfolgreiche Praktikumsabschlussaufgabe (50 %), benotetes Seminar für Erarbeitung und Vortrag eines praktikumsrelevanten Themas (50 %)
Stellenwert der Modulnote in der Fachnote
Anteil entsprechend der Credits (10/180)

Modulname	Modulcode	
ThC-P	ThC-P	
Veranstaltungsname	Veranstaltungscode	
Theoretikum		
Lehrende/r	Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Prof. Dr. Eckhard Spohr	Chemie	WP

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
3	WiSe	deutsch	

SWS	Präsenzstudium ²⁸	Selbststudium	Workload in Summe
9	135 h	75 h	210 h

Lehrform
Computerpraktikum (9 SWS)
Lernergebnisse / Kompetenzen
Die Studierenden erlernen moderne Elektronenstrukturmethoden sowie Verfahren zur Simulation molekularer Ensembles in praktischen Arbeiten am Computer, um sie auf vielfältige chemische Fragestellungen eigenständig anwenden zu können.
Inhalte
<ol style="list-style-type: none"> 1. Geometrieoptimierung, Konformerenvergleich, Rotationsbarrieren (Kraftfeld, semiempirisch, HF, DFT, MP2). 2. Kanonische und lokalisierte Molekülorbitale, Populations- und Bindungsanalysen, Multipolmomente (Semiemp., HF, DFT). 3. IR-Spektren (HF, DFT, MP2, CCSD(T)). 4. NMR-Spektren (HF, DFT, MP2). 5. Hochgenaue Rechnungen: Korrelation und Basisatzextrapolation (HF, DFT, MP2, MP3, MP4, CCSD(T), MP2-F12, MRCI). 6. Übergangszustände und Reaktionsprofile (DFT, MCSCF, MRCI). 7. UV-Spektren (CIS, TDDFT, MCSCF, MRCI). 8. Intermolekulare Wechselwirkungen und dynamische Response-Eigenschaften (MP2, CCSD(T), Intermol. Störungstheorie). 9. Thermodynamische Eigenschaften, radiale Verteilungsfunktionen (MC- und MD-Simulationen). 10. Reaktionen in Lösung (Car-Parrinello-Simulation).

²⁸ Bei der Berechnung der Präsenzzeit wird eine SWS mit 45 Minuten als eine Zeitstunde mit 60 Minuten berechnet. Dies stellt sicher, dass ein Raumwechsel und evt. Fragen an Lehrende Berücksichtigung finden.

Prüfungsleistung
Antestate, Protokolle und erfolgreiche Praktikumsabschlussaufgabe
Literatur
Praktikumsskript
Weitere Informationen zur Veranstaltung

Modulname	Modulcode	
ThC-P	ThC-P	
Veranstaltungsname	Veranstaltungscode	
Seminar zum Theoretikum		
Lehrende/r	Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Prof. Dr. Eckhard Spohr	Chemie	WP

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
3	WiSe	deutsch	

SWS	Präsenzstudium ²⁹	Selbststudium	Workload in Summe
3	45 h	45 h	90 h

Lehrform
Praktikumsbegleitendes Seminar (3 SWS)
Lernergebnisse / Kompetenzen
Die Studierenden sollen die wesentlichen Aspekte der chemischen und theoretischen Hintergründe der Praktikumsaufgaben erarbeiten und diese in eigenständigen Vorträgen präsentieren. Durch Sichtung von Resultaten aus der Literatur bekommen die Studierenden einen Eindruck von der Anwendbarkeit und Zuverlässigkeit der verwendeten Methoden.
Inhalte
<ol style="list-style-type: none"> 1. Geometrieoptimierung, Konformerenvergleich, Rotationsbarrieren (Kraftfeld, semiempirisch, HF, DFT, MP2). 2. Kanonische und lokalisierte Molekülorbitale, Populations- und Bindungsanalysen, Multipolmomente (Semiemp., HF, DFT). 3. IR-Spektren (HF, DFT, MP2, CCSD(T)). 4. NMR-Spektren (HF, DFT, MP2). 5. Hochgenaue Rechnungen: Korrelation und Basisatzextrapolation (HF, DFT, MP2, MP3, MP4, CCSD(T), MP2-F12, MRCI). 6. Übergangszustände und Reaktionsprofile (DFT, MCSCF, MRCI). 7. UV-Spektren (CIS, TDDFT, MCSCF, MRCI). 8. Intermolekulare Wechselwirkungen und dynamische Response-Eigenschaften (MP2, CCSD(T), Intermol. Störungstheorie). 9. Thermodynamische Eigenschaften, radiale Verteilungsfunktionen (MC- und MD-Simulationen). 10. Reaktionen in Lösung (Car-Parrinello-Simulation).

²⁹ Bei der Berechnung der Präsenzzeit wird eine SWS mit 45 Minuten als eine Zeitstunde mit 60 Minuten berechnet. Dies stellt sicher, dass ein Raumwechsel und evt. Fragen an Lehrende Berücksichtigung finden.

Prüfungsleistung
benotetes Seminar für Erarbeitung und Vortrag eines praktikumsrelevanten Themas (50 %)
Literatur
Vom Dozenten ausgewählte Kapitel aus Lehrbüchern sowie Übersichts- und Forschungsartikel.
Weitere Informationen zur Veranstaltung

Modulname	Modulcode
<i>Environmental Chemistry Soil/Waste</i>	EnviSoil
Modulverantwortliche/r	Fakultät
Dr. Martin Sulkowski	Chemie

Zuordnung zum Studiengang	Modulniveau: Ba/Ma
M.Sc. Chemie	MA

Vorgesehenes Studiensemester	Dauer des Moduls	Modultyp (P/WP/W)	Credits
2	1 Semester	WP	5

Voraussetzungen	Empfohlene Voraussetzungen
keine	

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Veranstaltungsname	Belegungstyp	SWS	Workload
I	Environmental Chemistry Soil/Waste	VO/SE(WP)	3	150 h
Summe (Pflicht)			3	150 h

Lernergebnisse / Kompetenzen
Die Studierenden erwerben Grundkenntnisse in Umweltchemie von Festphasensystemen. Sie gewinnen Einblicke in relevante Umweltszenarien geogener und anthropogener Prägung und erlernen Konzepte zu deren toxikologischen Bewertung.
davon Schlüsselqualifikationen
Grundlagenwissen, Systemisches Denken, wissenschaftliche Denk- und Arbeitsweisen, Strukturfähigkeit, Vermittlungsfähigkeit
Prüfungsleistungen im Modul
Klausur (120 Minuten) oder Kolloquium (30 – 60 Minuten)
Stellenwert der Modulnote in der Fachnote
Anteil entsprechend der Credits (5/120)

Modulname	Modulcode	
Environmental Chemistry Soil/Waste	EnviSoil	
Veranstaltungsname	Veranstaltungscode	
Environmental Chemistry Soil/Waste		
Lehrende/r	Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Dr. Martin Sulkowski	Chemie	WP

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
2	SoSe	deutsch	50

SWS	Präsenzstudium ³⁰	Selbststudium	Workload in Summe
3	45 h	105 h	150 h

Lehrform
Vorlesung (2 SWS) & Seminar (1SWS)
Lernergebnisse / Kompetenzen
Die Studierenden eignen sich Grundkenntnisse in Umweltchemie von Festphasensystemen an. Sie erhalten Einblicke in relevante Umweltszenarien geogener und anthropogener Prägung und bekommen eine Einführung von Konzepten zu deren toxikologischen Bewertung.
Inhalte
<p>Umweltchemie Boden/Abfall Übersicht zur Schadstoffbelastung umweltrelevanter Festkörper. Erklärung von Prozessen zur Stoffumwandlung und -transport, die zu Schadstoffmobilität und toxikologisch relevanten Wirkungen führen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Böden und Sedimente (Genese, Bestandteile, Tonminerale, Huminstoffe, Wechselwirkungen, Schadstoffchronologie) • Schadstoffmobilität (Sequenzielle Extraktionen, Elutionstests, Stoffspezifizierung, Lösungsvermittler) • Altlasten und Abfall (geochemische Hintergrundsbelastung, Stabilisierung und Lagerung, Erfassung und Bewertung) • Staub (Außen- und Innenraumbereich, Dieselruß, Toxikologie von Feinstaub) •
Prüfungsleistung
Klausur (120 Minuten) oder Kolloquium (30 – 60 Minuten)

³⁰ Bei der Berechnung der Präsenzzeit wird eine SWS mit 45 Minuten als eine Zeitstunde mit 60 Minuten berechnet. Dies stellt sicher, dass ein Raumwechsel und evt. Fragen an Lehrende Berücksichtigung finden.

Literatur
Heintz, Reinhardt: Chemie und Umwelt, Vieweg 1996; Bliefert: Umweltchemie, Wiley-VCH 2002; Hirner, Rehage, Sulkowski: Umweltgeochemie, Steinkopff 2000
Weitere Informationen zur Veranstaltung

Modulname	Modulcode
<i>Environmental Chemistry Pollutants</i>	EnviPoll
Modulverantwortliche/r	Fakultät
Prof. Dr. Oliver J. Schmitz	Chemie

Zuordnung zum Studiengang	Modulniveau: Ba/Ma
M.Sc. Chemie	MA

Vorgesehenes Studiensemester	Dauer des Moduls	Modultyp (P/WP/W)	Credits
2	1 Semester	WP	5

Voraussetzungen	Empfohlene Voraussetzungen
keine	

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Veranstaltungsname	Belegungstyp	SWS	Workload
I	Environmental Chemistry Pollutants	VO/SE(WP)	3	150 h
Summe (Pflicht)			3	150 h

Lernergebnisse / Kompetenzen
Die Studierenden bekommen einen Überblick zur Schadstoffbelastung der Umwelt und der damit verknüpften Prozesse sowie Einblicke in die Gefährdungsbewertung relevanter Szenarios. Somit werden die Grundlagen für sachbezogene öffentliche Diskussionen geschaffen.
davon Schlüsselqualifikationen
Grundlagenwissen, Systemisches Denken, wissenschaftliche Denk- und Arbeitsweisen, Strukturfähigkeit, Vermittlungsfähigkeit
Prüfungsleistungen im Modul
Klausur (120 Minuten) oder Kolloquium (30 – 60 Minuten)
Stellenwert der Modulnote in der Fachnote
Anteil entsprechend der Credits (5/120)

Modulname	Modulcode	
Environmental Chemistry Pollutans	EnviPoll	
Veranstaltungsname	Veranstaltungscode	
Environmental Chemistry Pollutants		
Lehrende/r	Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Prof. Dr. Oliver J. Schmitz	Chemie	WP

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
2	SoSe	deutsch	50

SWS	Präsenzstudium ³¹	Selbststudium	Workload in Summe
3	45 h	105 h	150 h

Lehrform
Vorlesung (2 SWS) & Seminar (1SWS)
Lernergebnisse / Kompetenzen
Die Studierenden bekommen einen Überblick zur Schadstoffbelastung der Umwelt und der damit verknüpften Prozesse sowie Einblicke in die Gefährdungsbewertung relevanter Szenarios. Somit werden die Grundlagen für sachbezogene öffentliche Diskussionen geschaffen.
Inhalte
Einführung in Umweltmedizin und Humantoxikologie: Asbest, umweltrelevante Stäube und Feinstäube, Dieselruß Schwermetalle (Einführung, Speziation), Quecksilber, Blei, Cadmium, Arsen, Zink, Selen, Antimon, Zinn, Thallium, Beryllium, Organische Stoffe (Einführung), PAK, Bioakkumulation, DDT, PCB, Dioxine, Biozide (Abbaubarkeit, Metabolite) Radioaktive Stoffe (Differenzierung geo- und anthropogen, Belastungsszenarien, Tschernobyl, Bodenradon), Schadstoff-Fingerprinting
Prüfungsleistung
Klausur (120 Minuten) oder Kolloquium (30 – 60 Minuten)
Literatur
Alloway, Ayres: Schadstoffe in der Umwelt, Spektrum 1996; Manahan: Environmental Chemistry, Lewis Publ. 2004; Hirner, Rehage, Sulkowski: Umweltgeochemie, Steinkopff 2000
Weitere Informationen zur Veranstaltung

³¹ Bei der Berechnung der Präsenzzeit wird eine SWS mit 45 Minuten als eine Zeitstunde mit 60 Minuten berechnet. Dies stellt sicher, dass ein Raumwechsel und evt. Fragen an Lehrende Berücksichtigung finden.

Modulname	Modulcode
BioMat	BioMat
Modulverantwortliche/r	Fakultät
Prof. Dr. Matthias Epple	Chemie

Zuordnung zum Studiengang	Modulniveau: BA/MA
M.Sc. Chemie	MA

Vorgesehenes Studiensemester	Dauer des Moduls	Modultyp (P/WP/W)	Credits
2 oder 4	1 Semester	WP	5

Voraussetzungen laut Prüfungsordnung	Empfohlene Voraussetzungen
keine	

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Veranstaltungsname	Belegungstyp	SWS	Workload
I	Biomaterialien und Biomineralisation	WP	3	150 h
Summe (Pflicht und Wahlpflicht)			3	150 h

Lernergebnisse / Kompetenzen
Das Lehrmodul bietet den Studierenden vertiefte Kenntnisse zur biomimetischen Materialforschung mit den Schwerpunkten "Biomaterialien" (medizinische Anwendungen) und "Biomineralisation" (biologische Strukturen). Am Ende des Moduls sind die Studierenden in der Lage, chemisch-stoffliche Sachverhalte mit den daraus resultierenden biologischen und z.T. auch mechanischen Effekten zu korrelieren.
davon Schlüsselqualifikationen
Grundlagenwissen, Systemisches Denken, wissenschaftliche Denk- und Arbeitsweisen, Strukturfähigkeit, Vermittlungsfähigkeit
Prüfungsleistungen im Modul
Kolloquium (30 – 60 Minuten) oder Klausur (120 Minuten)
Stellenwert der Modulnote in der Fachnote
Anteil entsprechend der Credits (5/180)

Modulname	Modulcode	
BioMat	BioMat	
Veranstaltungsname	Veranstaltungscode	
Biomaterialien und Biomineralisation		
Lehrende/r	Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Prof. Dr. Matthias Eppele, Dr. Viktoriya Sokolova	Chemie	WP

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
2 oder 4	SoSe	deutsch	

SWS	Präsenzstudium ³²	Selbststudium	Workload in Summe
3	45 h	105 h	150 h

Lehrform
Vorlesung (1 SWS) & Übung (2 SWS)
Lernergebnisse / Kompetenzen
<p>Das Lehrmodul bietet den Studierenden vertiefte Kenntnisse zur biomimetischen Materialforschung mit den Schwerpunkten "Biomaterialien" (medizinische Anwendungen) und "Biomineralisation" (biologische Strukturen). Am Ende des Moduls sind die Studierenden in der Lage, chemisch-stoffliche Sachverhalte mit den daraus resultierenden biologischen und z.T. auch mechanischen Effekten zu korrelieren.</p>

³² Bei der Berechnung der Präsenzzeit wird eine SWS mit 45 Minuten als eine Zeitstunde mit 60 Minuten berechnet. Dies stellt sicher, dass ein Raumwechsel und evt. Fragen an Lehrende Berücksichtigung finden.

Inhalte
<p>Biomaterialien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Stoffklassen (Metalle, Polymere, Keramiken, Verbundwerkstoffe) • Synthese, Eigenschaften (chemisch, biologisch, mechanisch) • Anwendungen, demonstriert an Fallbeispielen (z.B. Gelenk-, Knochen-, Haut- und Zahnersatz) <p>Biomineralisation:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wichtige Biomineralien: Calciumcarbonat, Calciumphosphat, Siliciumdioxid, Eisenoxide • Grundlegende Mechanismen der biologischen Kristallisation • Keimbildungseffekte • Matrixeffekte bei der Biomineralisation. Wechselwirkung des anorganischen Minerals mit der organischen Matrix • Pathologische Mineralisation • Fallbeispiele (z.B. Mollusken, Knochen, Zähne, Arteriosklerose, Verkalkung von Implantaten)
Prüfungsleistung
Kolloquium (30 – 60 Minuten) oder Klausur (120 Minuten)
Literatur
<p>"Biomaterialien und Biomineralisation" (Epple);</p> <p>"Biomineralisation" (Mann),</p> <p>"On Biomineralisation" (Lowenstam/Weiner),</p> <p>"Biomaterialien" (Wintermantel)</p>
Weitere Informationen zur Veranstaltung

Modulname	Modulcode
FCK	FKC
Modulverantwortliche/r	Fakultät
Prof. Dr. Matthias Epple	Chemie

Zuordnung zum Studiengang	Modulniveau: BA/MA
M.Sc. Chemie	MA

Vorgesehenes Studiensemester	Dauer des Moduls	Modultyp (P/WP/W)	Credits
2 oder 4	1 Semester	WP	5

Voraussetzungen laut Prüfungsordnung	Empfohlene Voraussetzungen
keine	

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Veranstaltungsname	Belegungstyp	SWS	Workload
I	Einführung in die Festkörperchemie	WP	3	150 h
Summe (Pflicht und Wahlpflicht)			3	150 h

Lernergebnisse / Kompetenzen
Das Lehrmodul bietet den Studierenden vertiefte Kenntnisse zur Chemie fester Stoffe. Es wird die Kompetenz erworben, chemische Fragestellungen im Umfeld "Festkörper: Reaktivität, Struktur und Eigenschaften" sachkundig bewerten zu können. Dabei werden neben praktischen Anwendungen insbesondere die chemischen und physikalischen Grundlagen behandelt.
davon Schlüsselqualifikationen
Grundlagenwissen, Systemisches Denken, wissenschaftliche Denk- und Arbeitsweisen, Strukturfähigkeit, Vermittlungsfähigkeit
Prüfungsleistungen im Modul
Kolloquium (30 – 60 Minuten) oder Klausur (120 Minuten)
Stellenwert der Modulnote in der Fachnote
Anteil entsprechend der Credits (5/180)

Modulname	Modulcode	
FCK	FCK	
Veranstaltungsname	Veranstaltungscode	
Festkörperchemie		
Lehrende/r	Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Prof. Dr. Matthias Eppele	Chemie	WP

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
2 oder 4	SoSe	deutsch	

SWS	Präsenzstudium ³³	Selbststudium	Workload in Summe
3	45 h	105 h	150 h

Lehrform
Vorlesung (2 SWS) & Übung (1 SWS)
Lernergebnisse / Kompetenzen
<p>Das Lehrmodul bietet den Studierenden vertiefte Kenntnisse zur Chemie fester Stoffe. Es wird die Kompetenz erworben, chemische Fragestellungen im Umfeld "Festkörper: Reaktivität, Struktur und Eigenschaften" sachkundig bewerten zu können. Dabei werden neben praktischen Anwendungen insbesondere die chemischen und physikalischen Grundlagen behandelt.</p>

³³ Bei der Berechnung der Präsenzzeit wird eine SWS mit 45 Minuten als eine Zeitstunde mit 60 Minuten berechnet. Dies stellt sicher, dass ein Raumwechsel und evt. Fragen an Lehrende Berücksichtigung finden.

Inhalte
Festkörperchemie <ul style="list-style-type: none"> • Kristallstrukturen (Kugelpackungen, Gitter), Strukturchemie, Kristallographie • Kristallstrukturen von Salzen und intermetallischen Phasen • Bindungen in Festkörpern (ionisch, kovalent, van-der-Waals) • Polymorphie • Metallische Bindung • Realstruktur von Festkörpern • Festkörperreaktionen • Thermische Eigenschaften von Festkörpern • Mechanische Eigenschaften von Festkörpern • Magnetische Eigenschaften • Ausgewählte festkörperanalytische Methoden: Elektronenmikroskopie, Röntgenbeugung, Röntgenabsorptionsspektroskopie, Festkörper-NMR-Spektroskopie und Thermische Analyse • Ausgewählte präparative Methoden: keramische Methoden, Sol-Gel, Precursor, Hydrothermalsynthesen, CVD
Prüfungsleistung
Kolloquium (30 – 60 Minuten) oder Klausur (120 Minuten)
Literatur
West: Festkörperchemie; Smart/Moore: Festkörperchemie
Weitere Informationen zur Veranstaltung

Modulname	Modulcode
EnergieMat	EnergieMat
Modulverantwortliche/r	Fakultät
Prof. Dr. Matthias Eppele	Chemie

Zuordnung zum Studiengang	Modulniveau: BA/MA
M.Sc. Chemie	MA

Vorgesehenes Studiensemester	Dauer des Moduls	Modultyp (P/WP/W)	Credits
2 oder 4	1 Semester	WP	5

Voraussetzungen laut Prüfungsordnung	Empfohlene Voraussetzungen
keine	

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Veranstaltungsname	Belegungstyp	SWS	Workload
I	Anorganische Materialien in der Energietechnik	WP	3	150 h
Summe (Pflicht und Wahlpflicht)			3	150 h

Lernergebnisse / Kompetenzen
Das Lehrmodul bietet den Studierenden vertiefte Kenntnisse zur Verwendung anorganischer Materialien in der Energietechnik. Es wird die Kompetenz erworben, chemische Fragestellungen im Umfeld "Energie" und "Materialien für die Energie" sachkundig bewerten zu können. Dabei werden neben den praktischen Anwendungen insbesondere die chemischen und physikalischen Grundlagen behandelt.
davon Schlüsselqualifikationen
Grundlagenwissen, Systemisches Denken, wissenschaftliche Denk- und Arbeitsweisen, Strukturfähigkeit, Vermittlungsfähigkeit
Prüfungsleistungen im Modul
<u>Studienleistung:</u> Vortrag
<u>Prüfungsleistung:</u> Kolloquium (30 – 60 Minuten)
Stellenwert der Modulnote in der Fachnote
Anteil entsprechend der Credits (5/180)

Modulname	Modulcode	
EnergieMat	EnergieMat	
Veranstaltungsname	Veranstaltungscode	
Anorganische Materialien in der Energietechnik		
Lehrende/r	Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Prof. Dr. Matthias Eppe	Chemie	WP

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
2 oder 4	SoSe	deutsch	

SWS	Präsenzstudium ³⁴	Selbststudium	Workload in Summe
3	45 h	105 h	150 h

Lehrform
Vorlesung (1 SWS) & Übung (2 SWS)
Lernergebnisse / Kompetenzen
Das Lehrmodul bietet den Studierenden vertiefte Kenntnisse zur Verwendung anorganischer Materialien in der Energietechnik. Es wird die Kompetenz erworben, chemische Fragestellungen im Umfeld "Energie" und "Materialien für die Energie" sachkundig bewerten zu können. Dabei werden neben den praktischen Anwendungen insbesondere die chemischen und physikalischen Grundlagen behandelt.
Inhalte

³⁴ Bei der Berechnung der Präsenzzeit wird eine SWS mit 45 Minuten als eine Zeitstunde mit 60 Minuten berechnet. Dies stellt sicher, dass ein Raumwechsel und evt. Fragen an Lehrende Berücksichtigung finden.

Werkstoffe in der Energietechnik

- Erzeugung von Licht (Glühbirne, Leuchtstoffröhre, Leuchtdiode)
- Photovoltaik (Solarzelle)
- Dämmstoffe (Polymere, Fasern, Vakuumabdichtungen)
- Erzeugung von Strom in Wärmekraftwerken
- Erzeugung von Strom in Kernkraftwerken
- Erzeugung von Strom in der Brennstoffzelle
- Energiespeicherung in Batterien und Akkumulatoren
- Energiespeicherung in Kondensatoren
- Latentwärmespeicher
- Elektrische Leiter (Metalle, Polymere, Supraleiter, feste Ionenleiter)
- Materialien in der Motoren- und Turbinentechnik

Prüfungsleistung

Studienleistung: Vortrag

Prüfungsleistung: Kolloquium (30 – 60 Minuten)

Literatur

aktuelle Literatur wird in der Vorlesung bekannt gegeben.

Weitere Informationen zur Veranstaltung

Modulname	Modulcode
HGChem	HGChem
Modulverantwortliche/r	Fakultät
Prof. Dr. Stephan Schulz	Chemie

Zuordnung zum Studiengang	Modulniveau: Ba/Ma
M.Sc. Chemie	MA

Vorgesehenes Studiensemester	Dauer des Moduls	Modultyp (P/WP/W)	Credits
2 oder 4	1 Semester	WP	5

Voraussetzungen laut Prüfungsordnung	Empfohlene Voraussetzungen
keine	

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Veranstaltungsname	Belegungstyp	SWS	Workload
I	Aktuelle Trends in der Hauptgruppen-elementchemie	WP	3	150 h
Summe (Pflicht und Wahlpflicht)			3	150 h

Lernergebnisse / Kompetenzen
Das Lehrmodul vermittelt den Studierenden einen grundlegenden Einblick in aktuelle Trends in der modernen anorganischen Molekülchemie. Die Studierenden erwerben die Kompetenz, chemische Fragestellungen im Umfeld "molekulare Hauptgruppenelementchemie" und "Materialien für die Wasserstofftechnologie" sachkundig zu bewerten.
davon Schlüsselqualifikationen
Grundlagenwissen, Systemisches Denken, wissenschaftliche Denk- und Arbeitsweisen, Strukturfähigkeit, Vermittlungsfähigkeit
Prüfungsleistungen im Modul
Kolloquium (30 – 60 Minuten) oder Klausur (120 Minuten)
Stellenwert der Modulnote in der Fachnote
Anteil entsprechend der Credits (5/180)

Modulname	Modulcode	
HGChem	HGChem	
Veranstaltungsname	Veranstaltungscode	
Aktuelle Trends in der Hauptgruppenelementchemie		
Lehrende/r	Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Prof. Dr. Stephan Schulz	Chemie	WP

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
2., 4.	SoSe	deutsch	

SWS	Präsenzstudium ³⁵	Selbststudium	Workload in Summe
3	45 h	105 h	150 h

Lehrform
Vorlesung (2 SWS) & Übung (1 SWS)
Lernergebnisse / Kompetenzen
Das Lehrmodul vermittelt den Studierenden einen grundlegenden Einblick in aktuelle Trends in der modernen anorganischen Molekülchemie. Die Themen reichen dabei von molekularen niedervalenten Hauptgruppenelementverbindungen über metallorganische Clusterverbindungen bis hin zu molekularen Verbindungen und Materialien für den Einsatz in der Wasserstofftechnologie (H ₂ -Speicherung). Im Mittelpunkt der Veranstaltung steht neben der Vermittlung neuer Syntheseansätze für die genannten Verbindungsklassen insbesondere deren bindungskonzeptionelle Beschreibung. Es wird die Kompetenz erworben, chemische Fragestellungen im Umfeld "molekulare Hauptgruppenelementchemie" und "Materialien für die Wasserstofftechnologie" sachkundig bewerten zu können.
Inhalte
Modernen anorganische Molekülchemie <ul style="list-style-type: none"> • Bindungsbeschreibung ausgewählter anorganischer Verbindungen • MO-Beschreibung wichtiger Verbindungsklassen • Carbene und Heterocarbone; Struktur und Reaktivität • Metallorganische Verbindungen der 12. - 15. Gruppe; Synthese und Struktur • Wasserstoffaktivierung an Hauptgruppenelementverbindungen • Wasserstoffspeicherung; Zeolithe, MOF's • Schwach-kordinierende Anionen

³⁵ Bei der Berechnung der Präsenzzeit wird eine SWS mit 45 Minuten als eine Zeitstunde mit 60 Minuten berechnet. Dies stellt sicher, dass ein Raumwechsel und evt. Fragen an Lehrende Berücksichtigung finden.

Prüfungsleistung
Klausur (120 Minuten) oder Kolloquium (30 – 60 Minuten)
Literatur
aktuelle Literatur wird in der Vorlesung bekanntgegeben.
Weitere Informationen zur Veranstaltung

Modulname	Modulcode
MatCat	MatCat
Modulverantwortliche/r	Fakultät
Prof. Dr. Malte Behrens	Chemie

Zuordnung zum Studiengang	Modulniveau: Ba/Ma
M. Sc. Chemie	MA

Vorgesehenes Studiensemester	Dauer des Moduls	Modultyp (P/WP/W)	Credits
2 oder 4	1 Semester	W	5

Voraussetzungen laut Prüfungsordnung	Empfohlene Voraussetzungen
keine	

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Veranstaltungsname	Belegungstyp	SWS	Workload
I	Materialchemie in der heterogenen Katalyse	W	3	150 h
Summe (Pflicht und Wahlpflicht)			3	150 h

Lernergebnisse / Kompetenzen
Das Lehrmodul bietet den Studierenden vertiefte Kenntnisse zur Materialforschung in der heterogenen Katalyse mit den Schwerpunkten „Katalysatorsynthese“, „Katalysatorcharakterisierung“ und „Katalysator-testung“ anhand von ausgewählten Anwendungsbeispielen. Es wird die Kompetenz erworben, chemische Fragestellungen im Umfeld „Feststoffkatalysatoren“ sachkundig bewerten zu können. Dabei werden neben den praktischen Anwendungen insbesondere die chemischen und physikalischen Grundlagen behandelt.
davon Schlüsselqualifikationen
Grundlagenwissen, Systemisches Denken, wissenschaftliche Denk- und Arbeitsweisen, Strukturfähigkeit, Vermittlungsfähigkeit

Prüfungsleistungen im Modul
Kolloquium (30 – 60 Minuten) oder Klausur (120 Minuten)
Stellenwert der Modulnote in der Fachnote
Anteil entsprechend der Credits (5/180)

Modulname	Modulcode	
MatCat	MatCat	
Veranstaltungsname	Veranstaltungscode	
Materialchemie in der heterogenen Katalyse		
Lehrende/r	Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Prof. Dr. Malte Behrens	Chemie	W

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
2 oder 4	SoSe	Deutsch oder Englisch	

SWS	Präsenzstudium ³⁶	Selbststudium	Workload in Summe
3	45 h	105 h	150 h

Lehrform
Vorlesung (2 SWS) & Übung (1 SWS)
Lernergebnisse / Kompetenzen
Die Veranstaltung bietet den Studierenden vertiefte Kenntnisse zur Materialforschung in der heterogenen Katalyse mit den Schwerpunkten „Katalysatorsynthese“, „Katalysatorcharakterisierung“ und „Katalysortestung“ anhand von ausgewählten Anwendungsbeispielen. Es wird die Kompetenz erworben, chemische Fragestellungen im Umfeld „Feststoffkatalysatoren“ sachkundig bewerten zu können. Dabei werden neben den praktischen Anwendungen insbesondere die chemischen und physikalischen Grundlagen behandelt.
Inhalte
<p>Heterogene Katalyse:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einführung, geschichtlicher Überblick • Kinetik und Thermodynamik von katalysierten Reaktionen • Ausgewählte Aspekte der Oberflächenchemie, Reaktionsmechanismen <p>Katalysatorsynthese:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wichtige Synthesemethoden: Imprägnierung, Co-Fällung, hydrothermale Synthese • Träger- und Volumenkatalysatoren <p>Katalysatorcharakterisierung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ausgewählte Charakterisierungsmethoden (Beugung, Spektroskopie, Mikroskopie) • In-situ-Charakterisierung in der heterogenen Katalyse • Katalytische Testung: Kenngrößen Aktivität, Selektivität, Stabilität <p>Anwendungsbeispiele:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Katalysatoren für Hydrier-, Oxidations-, Elektro-, Photo- und Säure/Base-Reaktionen • Aspekte der Energiespeicherung und Umweltchemie (Abgaskatalyse)

³⁶ Bei der Berechnung der Präsenzzeit wird eine SWS mit 45 Minuten als eine Zeitstunde mit 60 Minuten berechnet. Dies stellt sicher, dass ein Raumwechsel und evt. Fragen an Lehrende Berücksichtigung finden.

Prüfungsleistung
Kolloquium (30 – 60 Minuten) oder Klausur (120 Minuten)
Literatur
Catalysis (Beller et al.) Principles and Practice of Heterogeneous Catalysis (Thomas & Thomas) Concepts of Modern Catalysis and Kinetics (Chorkendorff & Niemantsverdriet) Synthesis of Solid Catalysts (de Jong) Characterization of Solid Materials and Heterogeneous Catalysts (Che & Vedrine)
Weitere Informationen zur Veranstaltung

Modulname	Modulcode
Medizinische Chemie	MedChem
Modulverantwortliche/r	Fakultät
Prof. Dr. Carsten Schmuck	Chemie

Zuordnung zum Studiengang	Modulniveau: Ba/Ma
M.Sc. Chemie	MA

Vorgesehenes Studiensemester	Dauer des Moduls	Modultyp (P/WP/W)	Credits
3.	1 Semester	WP	5

Voraussetzungen	Empfohlene Voraussetzungen
OC1	OC3

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Veranstaltungsname	Belegungstyp	SWS	Workload
I	Medizinische Chemie	VO/SE (WP)	3	150 h
Summe (Pflicht)			3	150 h

Lernergebnisse / Kompetenzen
Die Studierenden erwerben wissenschaftlich fundierte grundlagen- und methodenorientierte Kenntnisse zur medizinischen Chemie. Das in der Vorlesung erworbene Wissen soll zur weitgehend selbständigen Lösung von Übungsaufgaben angewendet werden.
davon Schlüsselqualifikationen
Grundlagenwissen, Systemisches Denken, wissenschaftliche Denk- und Arbeitsweisen, Strukturfähigkeit, Vermittlungsfähigkeit
Prüfungsleistungen im Modul
Modulabschlussklausur (120 Minuten) oder Kolloquium (30 – 60 Minuten)
Stellenwert der Modulnote in der Fachnote
Anteil entsprechend der Credits (5/120)

Modulname	Modulcode	
Medizinische Chemie	MedChem	
Veranstaltungsname	Veranstaltungscode	
Medizinische Chemie	MedChem	
Lehrende/r	Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Prof. Dr. Carsten Schmuck	Chemie	WP

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
3	WiSe	deutsch	50

SWS	Präsenzstudium ³⁷	Selbststudium	Workload in Summe
3	45 h	105 h	150 h

Lehrform
Vorlesung (2 SWS) & Seminar (1 SWS)
Lernergebnisse / Kompetenzen
Die Studierenden erhalten eine Einführung in die medizinische Chemie. Neben den molekularen Hintergründen von Krankheiten werden insbesondere die wichtigsten Arzneistoffklassen und deren Wirkmechanismen diskutiert. An Fallbeispielen wird auch ein Einblick in die Entwicklung von Arzneistoffen in der pharmazeutisch-chemischen Industrie gegeben.
Inhalte
Medizinische Chemie (Auswahl) <ul style="list-style-type: none"> • Wie wirkt ein Arzneimittel; Wirkstoffentwicklung, Leitstruktur • Metabolisierung von Wirkstoffen, Prodrugs • Analgetika (Opioide, Aspirin & Co) • ACE-Hemmer, Entwicklung von Enzyminhibitoren • Parkinson, Alzheimer • Antibakterielle und antivirale Wirkstoffe • Wirkstoffe gegen Tropenkrankheiten (z.B. Malaria) • Rational Drug Design: z.B. das Antihistaminikum Cimetidin • Behandlung von Krebs, Tumorwirkstoffe
Prüfungsleistung
Modulklausur (120 Minuten) oder Kolloquium (30 – 60 Minuten)

³⁷ Bei der Berechnung der Präsenzzeit wird eine SWS mit 45 Minuten als eine Zeitstunde mit 60 Minuten berechnet. Dies stellt sicher, dass ein Raumwechsel und evt. Fragen an Lehrende Berücksichtigung finden.

Literatur
aktuelle Literatur wird in der Vorlesung bekannt gegeben.
Weitere Informationen zur Veranstaltung

Modulname	Modulcode
Physikalisch-Organische Chemie	PhysOrg
Modulverantwortliche/r	Fakultät
Prof. Dr. Carsten Schmuck	Chemie

Zuordnung zum Studiengang	Modulniveau: Ba/Ma
M.Sc. Chemie	MA

Vorgesehenes Studiensemester	Dauer des Moduls	Modultyp (P/WP/W)	Credits
3	1 Semester	WP	5

Voraussetzungen	Empfohlene Voraussetzungen
OC1	OC3

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Veranstaltungsname	Belegungstyp	SWS	Workload
I	Physikalisch-Organische Chemie	VO/SE (WP)	3	150 h
Summe (Pflicht)			3	150 h

Lernergebnisse / Kompetenzen
Die Studierenden erwerben wissenschaftlich fundierte grundlagen- und methodenorientierte Kenntnisse zur physikalisch-organischen Chemie mit Schwerpunkt auf der Aufklärung von Reaktionsmechanismen. Das in der Vorlesung erworbene Wissen soll zur weitgehend selbständigen Lösung von Übungsaufgaben angewendet werden.
davon Schlüsselqualifikationen
Grundlagenwissen, Systemisches Denken, wissenschaftliche Denk- und Arbeitsweisen, Strukturfähigkeit, Vermittlungsfähigkeit
Prüfungsleistungen im Modul
Klausur (120 Minuten) oder Kolloquium (30 – 60 Minuten)
Stellenwert der Modulnote in der Fachnote
Anteil entsprechend der Credits (5/120)

Modulname	Modulcode	
Physikalisch-Organische Chemie	PhysOrg	
Veranstaltungsname	Veranstaltungscode	
Physikalisch-Organische Chemie	PhysOrg	
Lehrende/r	Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Prof. Dr. Carsten Schmuck	Chemie	WP

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
3	WiSe	deutsch	50

SWS	Präsenzstudium ³⁸	Selbststudium	Workload in Summe
3	45 h	105 h	150 h

Lehrform
Vorlesung (2 SWS) & Seminar (1 SWS)
Lernergebnisse / Kompetenzen
Die Studierenden erlangen eine vertiefte Einführung in die physikalisch-organische Chemie. Aufbauend auf den in den OC-Grundvorlesungen zuvor behandelten Themen werden die wichtigsten Methoden und Arbeitsweise zur Aufklärung von Reaktionsmechanismen erlernt.
Inhalte
Physikalisch-Organische Chemie (Auswahl) <ul style="list-style-type: none"> • Was ist ein Reaktionsmechanismus • Grundlagen der Reaktionsanalyse • Kinetische Untersuchungen • Isotopeneffekte • Solvenseffekte • direkte Beobachtung von Intermediaten • NMR-Methoden zur Reaktionsaufklärung
Prüfungsleistung
Klausur (120 Minuten) oder Kolloquium (30 – 60 Minuten)
Literatur
aktuelle Literatur wird in der Vorlesung bekannt gegeben.

³⁸ Bei der Berechnung der Präsenzzeit wird eine SWS mit 45 Minuten als eine Zeitstunde mit 60 Minuten berechnet. Dies stellt sicher, dass ein Raumwechsel und evt. Fragen an Lehrende Berücksichtigung finden.

Weitere Informationen zur Veranstaltung

Modulname	Modulcode
Supramolekulare Chemie	Supra
Modulverantwortliche/r	Fakultät
Prof. Dr. Carsten Schmuck	Chemie

Zuordnung zum Studiengang	Modulniveau: Ba/Ma
M.Sc. Chemie	MA

Vorgesehenes Studiensemester	Dauer des Moduls	Modultyp (P/WP/W)	Credits
3	1 Semester	WP	5

Voraussetzungen	Empfohlene Voraussetzungen
OC1	OC3

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Veranstaltungsname	Belegungstyp	SWS	Workload
I	Supramolekulare Chemie	VO/SE (WP)	3	150 h
Summe (Pflicht)			3	150 h

Lernergebnisse / Kompetenzen
Die Studierenden erwerben wissenschaftlich fundierte grundlagen- und methodenorientierte Kenntnisse zur supramolekularen Chemie. Das in der Vorlesung erworbene Wissen soll zur weitgehend selbständigen Lösung von Übungsaufgaben angewendet werden.
davon Schlüsselqualifikationen
Grundlagenwissen, Systemisches Denken, wissenschaftliche Denk- und Arbeitsweisen, Strukturfähigkeit, Vermittlungsfähigkeit
Prüfungsleistungen im Modul
Modulabschlussklausur (120 Minuten) oder Kolloquium (30 – 60 Minuten)
Stellenwert der Modulnote in der Fachnote
Anteil entsprechend der Credits (5/120)

Modulname	Modulcode	
Supramolekulare Chemie	Supra	
Veranstaltungsname	Veranstaltungscode	
Supramolekulare Chemie	Supra	
Lehrende/r	Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Prof. Dr. Carsten Schmuck	Chemie	WP

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
3	WS	deutsch	50

SWS	Präsenzstudium ³⁹	Selbststudium	Workload in Summe
3	45 h	105 h	150 h

Lehrform
Vorlesung (2 SWS) & Seminar (1 SWS)
Lernergebnisse / Kompetenzen
<p>Das Lehrmodul bietet den Studierenden eine Einführung in die Supramolekulare Chemie. Aufbauend auf dem bisher erworbenen Basiswissen in der Chemie sollen die grundlegenden Konzepte der Wechselwirkung von Molekülen miteinander studiert werden. Ebenso werden die wichtigsten experimentellen Methoden zur Untersuchung der supramolekularen Komplexbildung erläutert.</p>
Inhalte
<p>Supramolekulare Chemie (Auswahl)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der supramolekularen Komplexbildung • Stabilität von Komplexen, Präorganisation und Komplementarität • experimentellen Methoden zur Untersuchung von Komplexen • Arten nicht-kovalenter Wechselwirkungen (z.B. Ionenpaare, Ionen- Dipol, Dipol-Dipol, Wasserstoffbrücken, aromatische Stapelwechselwirkungen, hydrophobe Kontakte) • Das Zusammenspiel verschiedener Wechselwirkungen (sekundäre Wechselwirkungen, Kooperativität) • Einfluss der Umgebung (Solvens, Temperatur) • Energetik der Komplexbildung, Enthalpie-Entropie-Kompensation • Anwendungsbeispiele (z.B. molekulare Erkennung von Kationen und Anionen oder von Biomolekülen, molekulare Erkennung in der Natur, Selbstassoziation, supramolekulare Polymere, Nanomaterialien durch Selbstaggregation)

³⁹ Bei der Berechnung der Präsenzzeit wird eine SWS mit 45 Minuten als eine Zeitstunde mit 60 Minuten berechnet. Dies stellt sicher, dass ein Raumwechsel und evt. Fragen an Lehrende Berücksichtigung finden.

Prüfungsleistung
Klausur (120 Minuten) oder Kolloquium (30 – 60 Minuten)
Literatur
aktuelle Literatur wird in der Vorlesung bekannt gegeben.
Weitere Informationen zur Veranstaltung

Modulname	Modulcode
MO-OC	MO-OC
Modulverantwortliche/r	Fakultät
Prof. Dr. Gebhard Haberhauer	Chemie

Zuordnung zum Studiengang	Modulniveau: Ba/Ma
M.Sc. Chemie	MA

Vorgesehenes Studiensemester	Dauer des Moduls	Modultyp (P/WP/W)	Credits
1, 2, 3 oder 4	1 Semester	WP	5

Voraussetzungen laut Prüfungsordnung	Empfohlene Voraussetzungen
keine	

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Veranstaltungsname	Belegungstyp	SWS	Workload
I	Konjugative Effekte in der Organischen Chemie	WP	3	150 h
Summe (Pflicht und Wahlpflicht)			3	150 h

Lernergebnisse / Kompetenzen
Die Studierenden erwerben in dem Modul weiterführendes Wissen in die konjugativen Effekte in der Organischen Chemie. Aufbauend auf dem bisher erworbenen Basiswissen in der Organischen Chemie können die Studierenden die intra- und intermolekularen, π -artigen Wechselwirkungen in organischen Molekülen und ihre Auswirkung auf Reaktivität und Struktur beschreiben.
davon Schlüsselqualifikationen
Selbstorganisiertes Lernen, Literaturstudium, Systemisches Denken, Strukturfähigkeit, Vermittlungsfähigkeit
Prüfungsleistungen im Modul
Klausur (120 Minuten) bzw. Kolloquium (30 – 60 Minuten)
Stellenwert der Modulnote in der Fachnote
Anteil entsprechend der Credits (5/120)

Modulname	Modulcode	
MO-OC	MO-OC	
Veranstaltungsname	Veranstaltungscode	
Konjugative Effekte in der Organischen Chemie		
Lehrende/r	Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Prof. Dr. Gebhard Haberhauer	Chemie	WP

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
1 oder 3	WS	deutsch	

SWS	Präsenzstudium ⁴⁰	Selbststudium	Workload in Summe
3	39 h	111 h	150 h

Lehrform
Vorlesung (2 SWS) & Übung (1 SWS)
Lernergebnisse / Kompetenzen
Das Lehrmodul bietet den Studierenden eine Einführung in die konjugativen Effekte in der Organischen Chemie. Aufbauend auf dem bisher erworbenen Basiswissen in der Organischen Chemie werden die intra- und intermolekularen, π -artigen Wechselwirkungen in organischen Molekülen und ihre Auswirkung auf Reaktivität und Struktur besprochen.
Inhalte
Konjugative Effekte in der Organischen Chemie <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der quantenchemischen Rechenmethoden • Das Orbitalkonzept - Wechselwirkung zwischen Orbitalen • Konjugierte π-Systeme <ul style="list-style-type: none"> Konjugation in einer, in zwei und in drei Dimensionen • Wechselwirkung zwischen π-Systemen durch den Raum • Wechselwirkung zwischen planaren Arenen durch den Raum • Wechselwirkung zwischen π-Systemen und nicht-bindenden Orbitalen von Heteroatomen über Bindungen • Positive Hyperkonjugation • Negative Hyperkonjugation
Prüfungsleistung
Klausur (120 Minuten) bzw. Kolloquium (30 – 60 Minuten)

⁴⁰ Bei der Berechnung der Präsenzzeit wird eine SWS mit 45 Minuten als eine Zeitstunde mit 60 Minuten berechnet. Dies stellt sicher, dass ein Raumwechsel und evt. Fragen an Lehrende Berücksichtigung finden.

Literatur
aktuelle Literatur wird in der Vorlesung bekannt gegeben
Weitere Informationen zur Veranstaltung

Modulname	Modulcode
BioorgChem	BioorgChem
Modulverantwortliche/r	Fakultät
Prof. Dr. Markus Kaiser	Chemie

Zuordnung zum Studiengang	Modulniveau: Ba/Ma
M.Sc. Chemie	MA

Vorgesehenes Studiensemester	Dauer des Moduls	Modultyp (P/WP/W)	Credits
1, 2, 3 oder 4	1 Semester	WP	5

Voraussetzungen laut Prüfungsordnung	Empfohlene Voraussetzungen
keine	

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Veranstaltungsname	Belegungstyp	SWS	Workload
I	Bioorganische Chemie	WP	3	150 h
Summe (Pflicht und Wahlpflicht)			3	150 h

Lernergebnisse / Kompetenzen
Die Veranstaltung bietet eine Einführung in die Bioorganische Chemie. Dabei werden sowohl chemische Synthesen als auch biologische Anwendungen der wichtigsten Naturstoffklassen (Peptide & Proteine, Nukleinsäuren, Kohlenhydrate, Lipide) behandelt.
davon Schlüsselqualifikationen
Grundlagenwissen, Systemisches Denken, wissenschaftliche Denk- und Arbeitsweisen, Strukturfähigkeit, Vermittlungsfähigkeit
Prüfungsleistungen im Modul
Vortrag und Kolloquium (30 – 60 Minuten)
Stellenwert der Modulnote in der Fachnote
Anteil entsprechend der Credits (5/120)

Modulname	Modulcode	
BioorgChem	BioorgChem	
Veranstaltungsname	Veranstaltungscode	
Bioorganische Chemie		
Lehrende/r	Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Prof. Dr. Markus Kaiser	Chemie	WP

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
alle	WiSe oder SoSe	deutsch	

SWS	Präsenzstudium ⁴¹	Selbststudium	Workload in Summe
3	39 h	111 h	150 h

Lehrform
Vorlesung (3 SWS)
Lernergebnisse / Kompetenzen
Die Veranstaltung bietet eine Einführung in die Bioorganische Chemie. Dabei werden sowohl chemische Synthesen als auch biologische Anwendungen der wichtigsten Naturstoffklassen (Peptide & Proteine, Nukleinsäuren, Kohlenhydrate, Lipide) behandelt.
Inhalte
Bioorganische Chemie <ul style="list-style-type: none"> • Synthese von Aminosäuren, Peptiden und Proteinen • Biologische Aktivitäten und Anwendungen von Peptiden (z.B. endogenen Peptidhormonen) • Korrelation zwischen Struktur und Funktion in Proteinen • Synthese von Nukleinbasen, Nukleotiden und Nukleinsäuren • Struktur und Funktion von Nukleinsäuren • Biologische Funktionen und Anwendungen von Nukleinsäuren • Synthese, Struktur und biologische Funktionen von Kohlenhydraten und Lipiden • Naturstoffe (Sekundärmetabolite) als weitere Stoffgruppe der bioorganischen Chemie
Prüfungsleistung
Vortrag und Kolloquium (30 – 60 Minuten)
Literatur
aktuelle Literatur wird in der Vorlesung bekannt gegeben

⁴¹ Bei der Berechnung der Präsenzzeit wird eine SWS mit 45 Minuten als eine Zeitstunde mit 60 Minuten berechnet. Dies stellt sicher, dass ein Raumwechsel und evt. Fragen an Lehrende Berücksichtigung finden.

Weitere Informationen zur Veranstaltung

Modulname	Modulcode
MiNaSt	MiNaSt
Modulverantwortliche/r	Fakultät
PD Dr. Nils Hartmann	Chemie

Zuordnung zum Studiengang	Modulniveau: Ba/Ma
M.Sc. Chemie	MA

Vorgesehenes Studiensemester	Dauer des Moduls	Modultyp (P/WP/W)	Credits
2 oder 4	1 Semester	WP	5

Voraussetzungen	Empfohlene Voraussetzungen
keine	

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Veranstaltungsname	Belegungstyp	SWS	Workload
I	Methoden zur Mikro- und Nanostrukturierung	VO/ÜB(WP)	3	150 h
Summe (Pflicht)			3	150 h

Lernergebnisse / Kompetenzen
Die Studierende können physikalische und chemische Grundlagen lithographischer Verfahren darstellen. Sie können diese Grundkenntnisse auf aktuelle Entwicklungen anwenden. Sie kennen die jeweiligen Möglichkeiten und Grenzen in der akademischen Forschung und können dies entsprechend für die technische Anwendung einschätzen.
davon Schlüsselqualifikationen
Selbstorganisiertes Lernen, wissenschaftliche Denk- und Arbeitsweise, Literaturstudium, Systemisches Denken, Strukturfähigkeit, Vermittlungsfähigkeit
Prüfungsleistungen im Modul
Klausur (120 Minuten) oder Kolloquium (30 – 60 Minuten)
Stellenwert der Modulnote in der Fachnote
Anteil entsprechend der Credits (5/120)

Modulname	Modulcode	
MiNaSt	MiNaSt	
Veranstaltungsname	Veranstaltungscode	
Methoden zur Mikro- und Nanostrukturierung		
Lehrende/r	Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
PD Dr. Nils Hartmann	Chemie	WP

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
2 oder 4	SS	deutsch	

SWS	Präsenzstudium ⁴²	Selbststudium	Workload in Summe
3	45 h	105 h	150 h

Lehrform
Vorlesung (2 SWS) & Übung (1SWS)
Lernergebnisse / Kompetenzen
Die Veranstaltung bietet den Studierenden eine Einführung in die physikalischen und chemischen Grundlagen lithographischer Verfahren mit direktem Bezug zu aktuellen Entwicklungen und den jeweiligen Möglichkeiten und Grenzen in der akademischen Forschung und der technischen Anwendung. Einen Schwerpunkt bilden die besonderen Möglichkeiten, die sich durch die Strukturierung ultradünner organischer Schichten ergeben.
Inhalte
Methoden zur Mikro- und Nanostrukturierung <ul style="list-style-type: none"> • Mikroskalige / nanoskalige Effekte • Bottom up / top down approach • Parallele / sequentielle Verfahren • Resisttechnologie / organische Monoschichten / chemische Template • Oberflächenstrukturierung / Aufbau von 3D Strukturen • Anwendungen in Forschung & Technik
Prüfungsleistung
Klausur (120 Minuten) oder Kolloquium (30 – 60 Minuten)
Literatur
wird in der Vorlesung bekannt gegeben.

⁴² Bei der Berechnung der Präsenzzeit wird eine SWS mit 45 Minuten als eine Zeitstunde mit 60 Minuten berechnet. Dies stellt sicher, dass ein Raumwechsel und evt. Fragen an Lehrende Berücksichtigung finden.

Weitere Informationen zur Veranstaltung

Modulname	Modulcode
Moderne Methoden der Biophysikalischen Chemie	MMBioPC
Modulverantwortliche/r	Fakultät
Prof. Dr. Sebastian Schlücker	Chemie

Zuordnung zum Studiengang	Modulniveau: Ba/Ma
M. Sc. Chemie	Ma

Vorgesehenes Studiensemester	Dauer des Moduls	Modultyp (P/WP/W)	Credits
2.	1 Semester	WP	3

Voraussetzungen laut Prüfungsordnung	Empfohlene Voraussetzungen
Keine	

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Veranstaltungsname	Belegungstyp	SWS	Workload
I	Moderne Methoden der Biophysikalischen Chemie	WP	2	90 h
Summe (Pflicht und Wahlpflicht)			2	90 h

Lernergebnisse / Kompetenzen
Im 1. Teil des Kurses werden die Studierenden mit den gängigen spektroskopischen Methoden und deren physikalischen Prinzipien vertraut gemacht. Im 2. Teil werden einige mehr spezialisierte Messmethoden (s. Inhalte) erläutert. Diese Methoden sind nicht nur in der Forschung sondern auch in der Industrie zur Probencharakterisierung im Einsatz.
davon Schlüsselqualifikationen
Grundlagenwissen, wissenschaftliche Denk- und Arbeitsweisen.

Prüfungsleistungen im Modul
Klausur (120 Minuten) oder Kolloquium (30 – 60 Minuten)
Stellenwert der Modulnote in der Fachnote

Modulname	Modulcode	
Biophysics	MMBioPC	
Veranstaltungsname	Veranstaltungscode	
Moderne Methoden der Biophysikalischen Chemie		
Lehrende/r	Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Dr. Maurice van Gastel	Chemie	WP

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
2.	SoSe,	deutsch	

SWS	Präsenzstudium ⁴³	Selbststudium	Workload in Summe
2	30 h	60 h	90 h

Lehrform
Vorlesung
Lernergebnisse / Kompetenzen
Was macht einen Grundkurs in Biophysik besonders interessant? Moderne Methoden und "heiße" Themen von der vordersten Forschungsfront! Grundkenntnisse in Biochemie oder Biophysik genügen, um sich hier einen Überblick über aktuelle technologische Ansätze zur biophysikalischen Analyse von Proteinen, Nukleinsäuren, anderen Biomolekülen und deren Wechselwirkungen zu verschaffen.
Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> • Basic Methods in biophysical Chemistry (electronic structure, excited states, fluorescence, phosphorescence, radiationless decay, vibrational spectroscopy, kinetics, Jablonski diagram, physical background) • Optical properties of DNA, RNA, amino acids and important biological cofactors • Fluorescence polarization anisotropy, Förster resonant energy transfer (FRET), bioluminescence • Dynamic light scattering • Basic magnetic spectroscopy (NMR and ESR) • Mass spectroscopy (MALDI, ESI) • Single molecule spectroscopy • Microscopic methods, confocal microscopy, fluorescence microscopy • (Polymerase chain reaction, PCR, biological assays)Energy Storage and Transfer

⁴³ Bei der Berechnung der Präsenzzeit wird eine SWS mit 45 Minuten als eine Zeitstunde mit 60 Minuten berechnet. Dies stellt sicher, dass ein Raumwechsel und evt. Fragen an Lehrende Berücksichtigung finden.

Prüfungsleistung
Klausur (120 Minuten) oder Kolloquium (30 – 60 Minuten)
Literatur
Modern Biophysical Chemistry (P.J. Walla), 2009, Wiley, ISBN: 978-3-527-32360-9
Weitere Informationen zur Veranstaltung

Modulname	Modulcode
Biophysics	BIOPH
Modulverantwortliche/r	Fakultät
PD Dr. Lennart Treuel	Chemie

Zuordnung zum Studiengang	Modulniveau: Ba/Ma
M. Sc. Chemie	Ma

Vorgesehenes Studiensemester	Dauer des Moduls	Modultyp (P/WP/W)	Credits
2.	1 Semester	WP	5

Voraussetzungen laut Prüfungsordnung	Empfohlene Voraussetzungen
Keine	

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Veranstaltungsname	Belegungstyp	SWS	Workload
I	Biophysics II	WP	3	150 h
Summe (Pflicht und Wahlpflicht)			3	150 h

Lernergebnisse / Kompetenzen
Aufbauend auf der Vorlesung „Biophysics I“ (Introduction to Biophysics) erlernen die Studierenden hier weitergehende Kenntnisse theoretischer Ansätze und experimenteller Techniken der modernen Biophysik. Am Ende des Kurses sind sie in der Lage, auch komplexe theoretische Konzepte der Biophysik zu verstehen und experimentelle Lösungsansätze für biophysikalische Problemstellungen zu identifizieren.
davon Schlüsselqualifikationen
Grundlagenwissen, wissenschaftliche Denk- und Arbeitsweisen.

Prüfungsleistungen im Modul
Klausur (120 Minuten) oder Kolloquium (30 – 60 Minuten)
Stellenwert der Modulnote in der Fachnote

Modulname	Modulcode	
Biophysics	BIOPH	
Veranstaltungsname	Veranstaltungscode	
Biophysics II - Vorlesung	BIOPH2-VL	
Lehrende/r	Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
PD Dr. Lennart Treuel	Chemie	WP

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
2.	SoSe,	Englisch	

SWS	Präsenzstudium ⁴⁴	Selbststudium	Workload in Summe
3	39 h	111 h	150 h

Lehrform
Vorlesung
Lernergebnisse / Kompetenzen
Aufbauend auf der Vorlesung „Biophysics I“ (Introduction to Biophysics) erlernen die Studierenden hier weitergehende Kenntnisse theoretischer Ansätze und experimenteller Techniken der modernen Biophysik. Am Ende des Kurses sind sie in der Lage, auch komplexe theoretische Konzepte der Biophysik zu verstehen und experimentelle Lösungsansätze für biophysikalische Problemstellungen zu identifizieren.
Inhalte
<p>How Proteins interact with „Light“</p> <p>Fluorescence Spectroscopy</p> <p>Fluorescence Markers</p> <p>Molecular Vibrations and Infrared Spectroscopy</p> <p>Raman Scattering</p> <p>Nuclear Magnetic Resonance (NMR) Spectroscopy</p> <p>Exploring the Energy Landscape in Proteins (Theory and experimental methods)</p> <p>Spectroscopic Evidence of Conformational Substates in Proteins</p> <p>Ligand Dynamics at Low Temperature</p> <p>Ligand Binding under Physiological Conditions</p> <p>Reaction Theory (Arrhenius, TST, Kramers Theory)</p> <p>Quantum-Tunneling in Ligand Binding</p> <p>Photosynthesis</p> <p>Energy Storage and Transfer</p>

⁴⁴ Bei der Berechnung der Präsenzzeit wird eine SWS mit 45 Minuten als eine Zeitstunde mit 60 Minuten berechnet. Dies stellt sicher, dass ein Raumwechsel und evt. Fragen an Lehrende Berücksichtigung finden.

Electron Transfer and Energy Conversion in Biology
Prüfungsleistung
Klausur (120 Minuten) oder Kolloquium (30 – 60 Minuten)
Literatur
C.R. Cantor and P. R. Schimmel: Biophysical Chemistry: Part I-III. H. Pfützner: Angewandte Biophysik. Skript zur Vorlesung
Weitere Informationen zur Veranstaltung

Modulname	Modulcode
Statistische Thermodynamik	StatTherm
Modulverantwortliche/r	Fakultät
Prof. Dr. Eckart Hasselbrink	Chemie

Zuordnung zum Studiengang	Modulniveau: Ba/Ma
M.Sc. Chemie	MA

Vorgesehenes Studiensemester	Dauer des Moduls	Modultyp (P/WP/W)	Credits
2	1 Semester	WP	5

Voraussetzungen	Empfohlene Voraussetzungen

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Veranstaltungsname	Belegungstyp	SWS	Workload
I	Statistische Thermodynamik	WP	3	150 h
Summe (Pflicht und Wahlpflicht)			3	150 h

Lernergebnisse / Kompetenzen
Die Studierenden erwerben wissenschaftlich fundierte, grundlagen- und methodenorientierte Kenntnisse der Statistischen Thermodynamik. Im begleitenden Seminar erlernen die Studierenden, das in der Vorlesung erworbene Wissen anzuwenden. Am Ende der Lehrveranstaltung können die Studierenden die gelernten Formalismen auf konkrete chemische Probleme anwenden und eigenständig grenzflächenrelevante Eigenschaften einschätzen.
davon Schlüsselqualifikationen
Erlernen von wissenschaftlichen Denken Anwendung von Techniken naturwissenschaftlichen Arbeitens Planungs- und Problemlösefertigkeiten
Prüfungsleistungen im Modul
Der Leistungsnachweis erfolgt durch eine regelmäßige Abgabe der wöchentlichen Übungsaufgaben, wobei 50% der erreichbaren Punkte erzielt werden müssen.
Stellenwert der Modulnote in der Fachnote
Anteil entsprechend der Credits (5/180)

Modulname	Modulcode	
Statistische Thermodynamik	StatTherm	
Veranstaltungsname	Veranstaltungscode	
Statistische Thermodynamik		
Lehrende/r	Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Prof. Dr. Eckart Hasselbrink	Chemie	WP

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
6	SoSe	deutsch	

SWS	Präsenzstudium ⁴⁵	Selbststudium	Workload in Summe
3	45 h	105 h	150 h

Lehrform
Vorlesung (2 SWS) & Übung (1 SWS)
Lernergebnisse / Kompetenzen
Die Studierenden erwerben die Grundlagen der statistischen Thermodynamik und deren Anwendungen und bekommen ein grundsätzliches Verständnis für die statistische Behandlung eines Vielteilchensystems. Dabei bekommen sie einen Einblick in die gängigen Methoden wie Verständnis der Bedeutung einer Zustandssumme und Ableitung von bekannten thermodynamischen Funktionen aus der Zustandssumme.
Inhalte
1. Statistische Thermodynamik: Wahrscheinlichkeitsrechnung, Verteilungsfunktionen, Boltzmannstatistik und Quantenstatistik 2. Zustandssummen und thermodynamische Funktionen, statistische Behandlung der Entropie, 3. Bosonen und Fermionen: Photonen-Gas, Geschwindigkeitsverteilung eines idealen Gases, Fermi-Verteilung der Elektronen im Festkörper 3. Berechnung der Gleichgewichtskonstante aus Zustandssummen 4. Statistische Theorie des Übergangszustandes 5. Einstein- und Debye-Modell für Festkörper 6. Verteilungsfunktionen in Flüssigkeiten 7. Fluktuationen und Transportvorgänge
Prüfungsleistung
Der Leistungsnachweis erfolgt durch eine regelmäßige Abgabe der wöchentlichen Übungsaufgaben, wobei 50% der erreichbaren Punkte erzielt werden müssen.

⁴⁵ Bei der Berechnung der Präsenzzeit wird eine SWS mit 45 Minuten als eine Zeitstunde mit 60 Minuten berechnet. Dies stellt sicher, dass ein Raumwechsel und evt. Fragen an Lehrende Berücksichtigung finden.

Literatur
P.W. Atkins: Physikalische Chemie, W. Göpel & H-D. Wiemhöfer, Statische Thermodynamik; D. A. McQuarrie, Statistical Mechanics
Weitere Informationen zur Veranstaltung

Modulname	Modulcode
Materialwissenschaften	MatWiss
Modulverantwortliche/r	Fakultät
Prof. Dr. Mathias Ulbricht	Chemie

Zuordnung zum Studiengang	Modulniveau: Ba/Ma
M.Sc. Chemie	MA

Vorgesehenes Studiensemester	Dauer des Moduls	Modultyp (P/WP/W)	Credits
2	1 Semester	WP	5

Voraussetzungen	Empfohlene Voraussetzungen
keine	

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Veranstaltungsname	Belegungstyp	SWS	Workload
I	Materialwissenschaften	VO/SE (WP)	3	150 h
Summe (Pflicht und Wahlpflicht)			3	150 h

Lernergebnisse / Kompetenzen
Die Studierenden erwerben aufbauend auf ihrem Wissen zur Chemie systematische Kenntnisse zu Struktur- / Funktionsbeziehungen bei festen Materialien (Metalle, Keramiken, Polymere, Verbundwerkstoffe).
davon Schlüsselqualifikationen
Grundlagenwissen, Systemisches Denken, wissenschaftliche Denk- und Arbeitsweisen, Strukturfähigkeit, Vermittlungsfähigkeit
Prüfungsleistungen im Modul
Klausur (120 Minuten) oder Kolloquium (30 – 60 Minuten)
Stellenwert der Modulnote in der Fachnote
Anteil entsprechend der Credits (5/180)

Modulname	Modulcode	
Materialwissenschaften	MatWiss	
Veranstaltungsname	Veranstaltungscode	
Materialwissenschaften	MatWiss	
Lehrende/r	Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Prof. Dr. Mathias Ulbricht	Chemie	WP

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
2	SoSe	deutsch	50

SWS	Präsenzstudium ⁴⁶	Selbststudium	Workload in Summe
3	45 h	105 h	150 h

Lehrform
Vorlesung (2 SWS) & Seminar (1SWS)
Lernergebnisse / Kompetenzen
Die Studierenden erwerben aufbauend auf ihrem Wissen zur Chemie systematische Kenntnisse zu Struktur- / Funktionsbeziehungen bei festen Materialien (Metalle, Keramiken, Polymere, Verbundwerkstoffe).
Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> • Zustände, Struktur und Morphologie fester Körper • Oberflächen und Grenzflächen • Materialeigenschaften (mechanische Eigenschaften, elektrische Eigenschaften, Wärmeleitfähigkeit, magnetische Eigenschaften, optische Eigenschaften, thermische Ausdehnung, Korrosion) • Verfahren zur Materialprüfung • Herstellungs- und Verarbeitungsverfahren • Exemplarische technische Werkstoffe (Beziehungen zwischen Struktur, Herstellung/Verarbeitung und Funktion) mit Schwerpunkt Polymere
Prüfungsleistung
Klausur (120 Minuten) oder Kolloquium (30 – 60 Minuten)

⁴⁶ Bei der Berechnung der Präsenzzeit wird eine SWS mit 45 Minuten als eine Zeitstunde mit 60 Minuten berechnet. Dies stellt sicher, dass ein Raumwechsel und evt. Fragen an Lehrende Berücksichtigung finden.

Literatur
z.B.: W. Schatt, H. Worch, Werkstoffwissenschaft, 9. Aufl., Wiley-VCH, 2003 H.G. Elias, Makromoleküle – Bände 1- 4, 6. Aufl., Wiley-VCH, 1999ff.
Weitere Informationen zur Veranstaltung

Modulname	Modulcode
Grundlagen der reaktionstechnischen Modellierung	ReaktMod
Modulverantwortliche/r	Fakultät
Dr. Jennifer Strunk (MPI-CEC)	Chemie

Zuordnung zum Studiengang	Modulniveau: Ba/Ma
Master of Science, Chemie	Ma

Vorgesehenes Studiensemester	Dauer des Moduls	Modultyp (P/WP/W)	Credits
2 oder 4	1 Semester	WP	5

Voraussetzungen laut Prüfungsordnung	Empfohlene Voraussetzungen
Keine	Vorkenntnisse in Technischer und/oder Physikalischer Chemie: Reaktionskinetik, (heterogene) Katalyse, Differentialgleichungen, Reaktormodelle

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Veranstaltungsname	Belegungstyp	SWS	Workload
I	Grundlagen der reaktionstechnischen Modellierung	VO/ÜB (WP)	3	150 h
Summe (Pflicht und Wahlpflicht)			3	150 h

Lernergebnisse / Kompetenzen
Es werden die Grundlagen der computergestützten reaktionstechnischen Modellierung und ihr Nutzen in der chemischen Industrie vermittelt. Dazu werden die Unterschiede zwischen Mikro-, Meso- und Makrokinetik erläutert, und es wird auf die mathematischen sowie chemischen Voraussetzungen zur Herleitung solcher Modelle eingegangen. Experimentelle Methoden zur Ermittlung relevanter Informationen (Reaktionsintermediate, kinetische Parameter) werden als Hintergrundinformationen vermittelt. Industriell relevante Reaktionen (Haber-Bosch-Verfahren, CO-Konvertierung) werden als Fallbeispiele betrachtet. Die Studierenden erlernen im begleitenden Seminar den Umgang mit einem geeigneten Programm (ATHENA Visual Workbench oder MATLAB) zur kinetischen und reaktionstechnischen Modellierung, und über das Schreiben eigener Programme für einfache Reaktionen vertiefen sie das theoretisch erlernte Wissen durch eigene praktische Anwendung.
davon Schlüsselqualifikationen
Grundlagenwissen, wissenschaftliche Denk- und Arbeitsweisen, mathematisch-logisches Denken, Problemlösungskompetenz, Strukturfähigkeit, Vermittlungsfähigkeit, Schreiben einfacher Programme

Prüfungsleistungen im Modul
Klausur (120 min) oder Kolloquium (30-60 min)
Stellenwert der Modulnote in der Fachnote
Anteil entsprechend der Credits (5/120)

Modulname	Modulcode	
Grundlagen der reaktionstechnischen Modellierung	ReaktMod	
Veranstaltungsname	Veranstaltungscode	
Grundlagen der kinetischen und reaktions-technischen Modellierung	ReaktMod	
Lehrende/r	Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Dr. Jennifer Strunk (MPI-CEC)	Chemie	WP

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
2 oder 4	SoSe	Deutsch	

SWS	Präsenzstudium ⁴⁷	Selbststudium	Workload in Summe
3	39 h	111 h	150 h

Lehrform
Vorlesung (PowerPoint, 2 SWS), computergestütztes Seminar (1 SWS)
Lernergebnisse / Kompetenzen
Die Studierenden können die unterschiedlichen Stufen der kinetischen und reaktionstechnischen Modellierung unterscheiden. Sie wissen, welche Informationen benötigt werden und welche Bedingungen eingehalten werden müssen, wenn kinetische und reaktionstechnische Modelle aufgebaut werden sollen. Sie kennen experimentelle und mathematische Methoden, um relevante Informationen einzuholen. Anhand einfacher und gut bekannter Fallbeispiele lernen sie etablierte reaktionstechnische Modelle kennen. Sie können für einfache Beispiele selbst Programme schreiben, um die Reaktionskinetik zu modellieren.
Inhalte
Reaktionskinetik <ul style="list-style-type: none"> • Mikrokinetik (Elementarschrittmechanismen) • Makrokinetik (Stoff- und Wärmetransport) • Mesokinetik (z. B. Globalkinetische Ansätze) Herleitung/Aufstellung kinetischer Modelle <ul style="list-style-type: none"> • In situ Studien zur Charakterisierung von Reaktionsintermediaten • Ermittlung kinetischer Parameter und statistische Thermodynamik • Folge- und Parallelreaktionen, Reaktionsnetzwerke • Thermodynamische Konsistenz, mikroskopische Reversibilität • Berücksichtigung von Stofftransport, Thiele-Modul

⁴⁷ Bei der Berechnung der Präsenzzeit wird eine SWS mit 45 Minuten als eine Zeitstunde mit 60 Minuten berechnet. Dies stellt sicher, dass ein Raumwechsel und evt. Fragen an Lehrende Berücksichtigung finden.

Fallbeispiele

- Adsorption und Desorption
- CO-Konvertierung
- Haber-Bosch-Verfahren (Ammoniaksynthese)

Seminar: Computergestützte Modellierung

- Einarbeitung in das Programm, mathematische Grundlagen
- Modellierung von Adsorptions-/Desorptionsvorgängen
- Parallel- und Folgereaktion
- Berechnung eines Thiele-Moduls
- Fallbeispiele: Ammoniaksynthese, CO-Konvertierung

Prüfungsleistung

Klausur (120 min) oder Kolloquium (30-60 min)

Literatur

„The Microkinetics of Heterogeneous Catalysis“, J.A. Dumesic, D.F. Rudd, L.M. Aparicio, J.E. Rekoske, A.A. Trevino, ACS Professional Reference Book, American Chemical Society, Washington DC, 1993.

“Technische Chemie“, M. Baerns, A. Behr, A. Brehm, J. Gmehling, H. Hofmann, U. Onken, A. Renken, Wiley VCH Verlag GmbH & Co. KGaA, Weinheim, 2006.

Weitere Informationen zur Veranstaltung

Vorkenntnisse in Programmierung sind NICHT erforderlich, aber die Vorlesung ist mathematisch anspruchsvoll.

Modulname	Modulcode
Nanopartikel und Kolloide	Nano
Modulverantwortliche/r	Fakultät
Prof. Dr.-Ing. Stephan Barcikowski	Chemie

Zuordnung zum Studiengang	Modulniveau: Ba/Ma
Chemie	MA

Vorgesehenes Studiensemester	Dauer des Moduls	Modultyp (P/WP/W)	Credits
1 oder 3	1 Semester	WP Chemie, WP (Zweig Medizinisch-Biologische Chemie)	5

Voraussetzungen laut Prüfungsordnung	Empfohlene Voraussetzungen
keine	

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Veranstaltungsname	Belegungstyp	SWS	Workload
I	Master-Vorlesung / Praktikum Nanopartikel und Kolloide	WP	3	150 h
Summe (Pflicht und Wahlpflicht)			3	150 h

Lernergebnisse / Kompetenzen
Die Studierenden können die Grundlagen der Kolloidchemie beschreiben und verschiedene Eigenschaften von Nanopartikeln erklären. Die Studierenden beherrschen einfache Verfahren zur Nanopartikelsynthese in Top-Down und Bottom-up Verfahrensweisen und können Anwendungsfelder benennen. Grundlegende Charakterisierungsmethoden von Nanomaterialien sind den Studierenden bekannt.
davon Schlüsselqualifikationen
Grundlagenwissen, Systemisches Denken, wissenschaftliche Denk- und Arbeitsweisen, Strukturfähigkeit, Vermittlungsfähigkeit, Fähigkeit zu systematischen und zielgerichteten Erarbeitung neuen Fachwissens in einem begrenzten Zeitraum
Prüfungsleistungen im Modul
Klausur (120 Minuten) oder Kolloquium (30 – 60 Minuten)
Stellenwert der Modulnote in der Fachnote
Anteil entsprechend der Credits (5/120)

Modulname	Modulcode	
Nanopartikel und Kolloide	Nano	
Veranstaltungsname	Veranstaltungscode	
Nanopartikel und Kolloide		
Lehrende/r	Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Prof. Dr.-Ing. Stephan Barcikowski	Chemie	WP

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
1, 2 oder 3	WiSe, SoSe	deutsch	

SWS	Präsenzstudium ⁴⁸	Selbststudium	Workload in Summe
3	45 h	105 h	150 h

Lehrform
Vorlesung (2 SWS) & Praktikum (1 SWS)
Lernergebnisse / Kompetenzen
Die Studierenden können die Grundlagen der Kolloidchemie beschreiben und verschiedene Eigenschaft von Nanopartikeln erklären. Die Studierenden beherrschen einfache Verfahren zur Nanopartikelsynthese in Top-Down und Bottom-up Verfahrensweisen und können Anwendungsfelder benennen. Grundlegende Charakterisierungsmethoden von Nanomaterialien sind den Studierenden bekannt.
Inhalte

⁴⁸ Bei der Berechnung der Präsenzzeit wird eine SWS mit 45 Minuten als eine Zeitstunde mit 60 Minuten berechnet. Dies stellt sicher, dass ein Raumwechsel und evt. Fragen an Lehrende Berücksichtigung finden.

Grundlagen der Kolloidchemie

- Historische Entwicklung
- Oberflächeneffekte, Elektrochem. Doppelschicht (Helmholtz, Gouy-Chapman) Stern-Potential, Debye-Länge
- Nanopartikel-Stabilisierung (Ostwald-Reifung, LSW-Theorie, sterische/elektrosterische Stabilisierung, DLVO-Theorie)

Spezielle Eigenschaften von Nanopartikeln

- Materialklassen (Metalle, Oxide, Halbleiter, Legierungen) Thermodynamische und mechanische Eigenschaften
- Optische Nanopartikeleigenschaften (Plasmonenresonanz, Größen- und Morphologieabhängigkeiten, Streuung)
- Magnetische Nanopartikeleigenschaften (Magnetismus von Nanopartikeln, Superparamagnetismus, Ferrofluide)

Synthese von Nanopartikeln

- Top-down Methoden (Mechanische Zerkleinerung, Plasmasynthese, Laserablation etc.)
- Bottom-up Methoden (Nasschemische Synthese, Gasphasensynthese, Form-in-place etc.)

Anwendung von Nanopartikeln und –materialien

Funktionale Nanopartikel, Nanokomposite, Technische Applikation, Nanopartikel im Alltag, biomedizinische Anwendung,

Charakterisierung von Nanopartikeln

Elektronenmikroskopische Methoden, Spektroskopische Methoden

Prüfungsleistung

Klausur (120 Minuten)

Literatur

z.B.

D. Vollath: Nanomaterials, Wiley-VCH, Weinheim

L. Cademartiri, G. Ozin: Concepts of Nanochemistry, Wiley-VCH, Weinheim

C. N. R. Rao, A. Müller, A. K. Cheetham: The Chemistry of Nanomaterials, Wiley-VCH, Weinheim

Weitere Informationen zur Veranstaltung

Das Modul ist abgeschlossen wenn beide Teile des Moduls (Klausur und Praktikum) bestanden sind.

Modulname	Modulcode
Polymere als Biomaterialien	Biopolymer
Modulverantwortliche/r	Fakultät
Prof. Dr.-Ing. S. Barcikowski	Chemie

Zuordnung zum Studiengang	Modulniveau: Ba/Ma
M. Sc. Chemie	MA

Vorgesehenes Studiensemester	Dauer des Moduls	Modultyp (P/WP/W)	Credits
1., 2. oder 3.	1 Semester	WP	5

Voraussetzungen laut Prüfungsordnung	Empfohlene Voraussetzungen
Keine	

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Veranstaltungsname	Belegungstyp	SWS	Workload
I	Polymere als Biomaterialien	WP	3	150 h
Summe (Pflicht und Wahlpflicht)			3	150 h

Lernergebnisse / Kompetenzen
Die Studierenden sollen die wesentlichen Reaktionen an Grenzflächen zwischen Polymeren und dem wässrig-biologischen Milieu, eine Vielzahl an Methoden der Gestaltung von Polymeroberflächen zur gezielten Steuerung dieser Reaktionen sowie die Grundlagen zum Nachweis der Modifikationen und der Biokompatibilität von Polymeren kennen. Am Ende des Moduls sind die Studierenden in der Lage Polymere hinsichtlich ihrer Eignung als Biomaterial zu bewerten und geeignete Methoden zu deren Modifikation zu benennen.
davon Schlüsselqualifikationen
Grundlagenwissen, Systemisches Denken, wissenschaftliche Denk- und Arbeitsweisen, Strukturfähigkeit, Vermittlungsfähigkeit
Prüfungsleistungen im Modul
Klausur (120 Minuten) bzw. Kolloquium (30 – 60 Minuten)
Stellenwert der Modulnote in der Fachnote

Modulname	Modulcode	
Polymere als Biomaterialien	Biopolymer	
Veranstaltungsname	Veranstaltungscode	
Polymere als Biomaterialien		
Lehrende/r	Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Dr. S. Petersen	Chemie	WP

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
1., 2. oder 3.	WiSe, SoSe	Deutsch	

SWS	Präsenzstudium ⁴⁹	Selbststudium	Workload in Summe
3	39 h	111 h	150 h

Lehrform
Vorlesung (2 SWS) & Seminar (1 SWS)
Lernergebnisse / Kompetenzen
Die Studierenden sollen die wesentlichen Reaktionen an Grenzflächen zwischen Polymeren und dem wässrig-biologischen Milieu, eine Vielzahl an Methoden der Gestaltung von Polymeroberflächen zur gezielten Steuerung dieser Reaktionen sowie die Grundlagen zum Nachweis der Modifikationen und der Biokompatibilität von Polymeren kennen. Am Ende des Moduls sind die Studierenden in der Lage Polymere hinsichtlich ihrer Eignung als Biomaterial zu bewerten und geeignete Methoden zu deren Modifikation zu benennen.
Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> • Grenz- und Oberflächenphänomene im biologischen Milieu, Fremdkörperreaktion (Gewebe-Implantat-Interaktion) • Biokompatibilität, Hämkompatibilität (in vitro/in vivo Modelle/Nachweismethoden) • Biokompatible Polymere(permanent, bioabbaubar, resorbierbar) • Bulkmodifikationen am Beispiel von Polymeren (Copolymerisation, Polymerblends, chemische Modifikationen) • Oberflächenbehandlungen (Beschichtungen, Strukturierungen, plasma- und nasschemische Behandlungen), Nachweismethoden (z.B. Mikroskopie, Kontaktwinkel, ATR-FTIR) • Biofunktionalisierungen (Adsorption, Layer-by-Layer Deposition, kovalente Immobilisierung), Nachweismethoden (z.B. SPR, Quarzkristall-Mikrowaage) • Wirkstofffreisetzungssysteme (Diffusions-, Degradations- und Quellungs-kontrollierte Systeme, Polymer-Wirkstoffkonjugate), Modelle und Methoden zur Analyse der Wirkstofffreisetzung (HPLC, ELISA, Proteinassays) • Medizinischer/Biologischer Einsatz der Oberflächenmodifikationen am Beispiel bioresor-

⁴⁹ Bei der Berechnung der Präsenzzeit wird eine SWS mit 45 Minuten als eine Zeitstunde mit 60 Minuten berechnet. Dies stellt sicher, dass ein Raumwechsel und evt. Fragen an Lehrende Berücksichtigung finden.

bierbarer Polymere für Gefäßstützen, Nahtmaterialien, Tissue Engineering, etc.
Prüfungsleistung
Klausur (120 Minuten) bzw. Kolloquium (30 – 60 Minuten)
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> • Ratner B.D., Biomaterials Science – An Introduction to Materials in Medicine, Academic Press San Diego, 1996. Medizintechnik • Wintermantel E., Ha S.W., Medizintechnik: Life Science Engineering. Springer-Verlag, Berlin-Heidelberg, 2009.
Weitere Informationen zur Veranstaltung

Modulname	Modulcode
Polymeranalytik	Polana
Modulverantwortliche/r	Fakultät
Prof. Dr. Sibylle Planitz-Penno	Chemie

Zuordnung zum Studiengang	Modulniveau: BA/MA
M.Sc. Chemie	MA

Vorgesehenes Semester	Studi-	Dauer des Moduls	Modultyp (P/WP/W)	Credits
2		1 Semester	WP	5

Voraussetzungen	Empfohlene Voraussetzungen
	OC-V, PC-V

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Veranstaltungsname	Belegungstyp	SWS	Workload
I	Polymeranalytik	VO/SE (WP)	2/1	150 h
Summe (Pflicht)			3	150 h

Lernergebnisse / Kompetenzen
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • können die Besonderheiten von Polymerproben einschätzen und den analytischen Prozess konzipieren und angemessen dokumentieren. • haben umfassende Kenntnisse der Methoden der instrumentellen Analytik zur Analyse von Polymeren (thermische Eigenschaften, Molekulargewicht, Additive, Viskosität) • sind in der Lage, geeignete Methoden zur Untersuchung von Polymeren auszuwählen, anzuwenden und die Ergebnisse auszuwerten.
davon Schlüsselqualifikationen
<ul style="list-style-type: none"> • Selbstkompetenz: Zeit- und Arbeitsplanung, Handlungsfähigkeit im Gebiet Konzeptionierung analytischer Prozesse • Sozialkompetenz: Texterschließung, Strukturierung von Inhalten, mündliche Kommunikation als Präsentation
Prüfungsleistungen im Modul
Klausur (120 Minuten) oder mündliche Prüfung (30 Minuten)

Stellenwert der Modulnote in der Fachnote
Anteil entsprechend der Credits (5/120)

Modulname	Modulcode	
Polymeranalytik	Polana	
Veranstaltungsname	Veranstaltungscode	
Vorlesung und Seminar <i>Polymeranalytik</i>		
Lehrende/r	Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Prof. Dr. Sibylle Planitz-Penno	Chemie	WP

Vorgesehenes Semester	Stu-	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
2		SoSe	deutsch	

SWS	Präsenzstudium ⁵⁰	Selbststudium	Workload in Summe
3	45 h	105 h	150 h

Lehrform
Vorlesung (2 SWS) & Seminar (1 SWS)
Lernergebnisse / Kompetenzen
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • können die Besonderheiten von Polymerproben einschätzen und den analytischen Prozess konzipieren und angemessen dokumentieren. • haben umfassende Kenntnisse der Methoden der instrumentellen Analytik zur Analyse von Polymeren • sind in der Lage, geeignete Methoden zur Untersuchung von Polymeren auszuwählen, anzuwenden und die Ergebnisse auszuwerten.
Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> • Moderne Methoden der instrumentellen Analytik • Besonderheiten der Polymeranalytik • Identifikation, Strukturaufklärung, Molmassenverteilung, Kristallinität, Additiven und Zusammensetzung mit <ul style="list-style-type: none"> Spektroskopie (IR) Chromatographie (GPC, MS) Thermoanalytik (TG, DSC, DMA) und anderen Methoden (Mikroskopie, Viskosimetrie, Osmometrie)

⁵⁰ Bei der Berechnung der Präsenzzeit wird eine SWS mit 45 Minuten als eine Zeitstunde mit 60 Minuten berechnet. Dies stellt sicher, dass ein Raumwechsel und evt. Fragen an Lehrende Berücksichtigung finden.

Prüfungsleistung
Klausur (120 Minuten) oder mündliche Prüfung (30 Minuten)
Literatur
<p>Kämpf, G.: Industrielle Methoden der Kunststoffcharakterisierung</p> <p>Characterization and Analysis of Polymers, Wiley Interscience (2008)</p> <p>D. Campbell, R.A. Pethrick, J.R. White, Polymer characterization - Physical techniques, Chapman + Hall</p> <p>Aktuelle Publikationen</p>
Weitere Informationen zur Veranstaltung

Modulname	Modulcode
Polymerchemie	Polchem
Modulverantwortliche/r	Fakultät
Prof. Dr. Klaus-Uwe Koch	Chemie

Zuordnung zum Studiengang	Modulniveau: BA/MA
M.Sc. Chemie	MA

Vorgesehenes Studiensemester	Dauer des Moduls	Modultyp (P/WP/W)	Credits
2.	1 Semester	WP	5

Voraussetzungen	Empfohlene Voraussetzungen
	OC-V, PC-V

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Veranstaltungsname	Belegungstyp	SWS	Workload
I	Polymerchemie	VO/SE (WP)	2/1	150 h
Summe (Pflicht)			3	150 h

Lernergebnisse / Kompetenzen
Die Studierenden können die Prinzipien der Polymerchemie auf die Reaktionsmechanismen anwenden und die Einflussmöglichkeiten auf die Reaktionsführung analysieren und bewerten. Sie sind in der Lage auf Basis der theoretischen Kenntnisse der Polymerchemie Polymersynthesen zu konzipieren, die Syntheseverfahren zu evaluieren und vergleichend zu bewerten.

davon Schlüsselqualifikationen
Die Studierenden wenden verschiedene Lernmethoden an. Sie können sich komplexere Sachverhalte auf dem Gebiet der Polymerchemie mit Hilfe englischer Texte erschließen. Sie wenden dabei sowohl das Selbststudium im ersten Schritt an, wie auch eine Gruppendiskussion der danach noch offen gebliebenen Fragen im Kollegenkreis. Sie stellen die gewonnen Erkenntnisse einem größeren Zuhörerkreis mit Hilfe einer Flipchartpräsentation dar und klären dort die verbliebenen Fragen. Sie wenden dabei die Technik des Lerntagebuchs an.
Prüfungsleistungen im Modul
nach Vorankündigung: mündliche Prüfung (30 Minuten) oder schriftliche Klausur (120) Minuten
Stellenwert der Modulnote in der Fachnote
Anteil entsprechend der Credits (5/120)

Modulname	Modulcode	
Polymerchemie	PolChem	
Veranstaltungsname	Veranstaltungscode	
Vorlesung und Seminar <i>Polymerchemie</i>		
Lehrende/r	Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Prof. Dr. Klaus-Uwe Koch	Chemie	WP

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
2.	SoSe	deutsch	

SWS	Präsenzstudium ⁵¹	Selbststudium	Workload in Summe
3	45 h	105 h	150 h

Lehrform
Lernteamcoaching 3 SWS
Lernergebnisse / Kompetenzen
Die Studierenden können die Prinzipien der Polymerchemie auf die Reaktionsmechanismen anwenden und die Einflussmöglichkeiten auf die Reaktionsführung analysieren und bewerten. Sie sind in der Lage auf Basis der theoretischen Kenntnisse der Polymerchemie Polymersynthesen zu konzipieren, die Syntheseverfahren zu evaluieren und vergleichend zu bewerten.

⁵¹ Bei der Berechnung der Präsenzzeit wird eine SWS mit 45 Minuten als eine Zeitstunde mit 60 Minuten berechnet. Dies stellt sicher, dass ein Raumwechsel und evt. Fragen an Lehrende Berücksichtigung finden.

Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> • Grundbegriffe • Stufenwachstumsreaktion • Kettenwachstumsreaktion • Kontrollierte Polymerisation • Copolymere, Mikrostruktur, Stereoregularität • Netzwerke, Gele, Kautschukelastizität
Prüfungsleistung
nach Vorankündigung: mündliche Prüfung (30 Minuten) oder schriftliche Klausur (120) Minuten
Literatur
<p>Hauptliteratur:</p> <p>Paul C. Hiemenz, Timothy P. Lodge: Polymer Chemistry – Properties and Applications</p> <p>Zusätzlich: z.B.</p> <p>B. Tieke, Makromolekulare Chemie;</p> <p>H.G. Elias, An Introduction to Polymer Science;</p> <p>J.M.G. Cowie, Chemie und Physik der synthetischen Polymeren;</p> <p>P. Rempp, E.W. Merrill, Polymer Synthesis, Hüthig & Wepf</p>
Weitere Informationen zur Veranstaltung
<p>Die Veranstaltungsform Lernteamcoaching beruht auf der selbstständigen Erschließung von Texten, die in einer Gruppenphase mit anderen Studierenden (Gruppengröße 4-5 Studierende) weiter diskutiert und in der anschließenden Präsenzphase den anderen Lernteams auf Flip-Chart präsentiert wird. In der darauffolgenden Präsenzphase wird in Form von vorher gestellten Fragen eine Lernkontrolle ermöglicht. Begleitend sollten Lerntagebücher geführt werden.</p>

Modulname	Modulcode
Polymerisationskatalyse	Polkat
Modulverantwortliche/r	Fakultät
Prof. Dr. Joachim Roll	Chemie

Zuordnung zum Studiengang	Modulniveau: BA/MA
M.Sc. Chemie	MA

Vorgesehenes Studiensemester	Dauer des Moduls	Modultyp (P/WP/W)	Credits
2.	1 Semester	WP	5

Voraussetzungen	Empfohlene Voraussetzungen
Kenntnisse der metallorganischen Chemie (Bachelor oder gleichwertiger Abschluss), AC-V	

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Veranstaltungsname	Belegungstyp	SWS	Workload
I	Polymerisationskatalyse	VO/SE (WP)	2/1	150 h
Summe (Pflicht)			3	150 h

Lernergebnisse / Kompetenzen
Die Studierenden können metallorganische Polymerisations-katalysatoren und metallorganisch katalysierte Polymerisations-reaktionen analysieren und bewerten. Sie können industrielle Polymerisationsverfahren analysieren und sind in der Lage die wichtigsten Verfahren vergleichend zu evaluieren.
davon Schlüsselqualifikationen
Systemisches Denken, Strukturfähigkeit, Vermittlungsfähigkeit

Prüfungsleistungen im Modul
Schriftliche Prüfung (120 Minuten) oder mündliche Prüfung (30 Minuten)
Stellenwert der Modulnote in der Fachnote
Anteil entsprechend der Credits (5/120)

Modulname	Modulcode	
Polymerisationskatalyse	Polkat	
Veranstaltungsname	Veranstaltungscode	
Vorlesung und Seminar <i>Polymerisationskatalyse</i>		
Lehrende/r	Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Prof. Dr. Joachim Roll	Chemie	WP

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
2	SoSe	deutsch	

SWS	Präsenzstudium ⁵²	Selbststudium	Workload in Summe
3	50 h	100 h	150 h

Lehrform
Lernteamcoaching (3 SWS)
Lernergebnisse / Kompetenzen
Die Studierenden können die Prinzipien der Polymerchemie auf die Reaktionsmechanismen anwenden und die Einflussmöglichkeiten auf die Reaktionsführung analysieren und bewerten. Sie sind in der Lage auf Basis der theoretischen Kenntnisse der Polymerchemie Polymersynthesen zu konzipieren, die Syntheseverfahren zu evaluieren und vergleichend zu bewerten.
Inhalte
Grundlagen der Polymerisationskatalyse, Moderne homogene Katalysatoren, Metallorganisch katalysierte Olefinpolymerisation, (Mechanismen, Stereospezifität, Copolymerisation) ROMP (ring opening metathese polymerisation), Industrielle Polymerisationsverfahren

⁵² Bei der Berechnung der Präsenzzeit wird eine SWS mit 45 Minuten als eine Zeitstunde mit 60 Minuten berechnet. Dies stellt sicher, dass ein Raumwechsel und evt. Fragen an Lehrende Berücksichtigung finden.

Prüfungsleistung
Schriftliche Prüfung (120 Minuten) oder mündliche Prüfung (30 Minuten)
Literatur
Aktuelle Publikationen W. Kuran, Principles of Coordination Polymersiation, Wiley; B. Rieger, Late Transition Metal Polymerisation Catalysis, Wiley-VCH; P.W.N.M. van Leeuwen, J.C. Chadwick, Homogeneous Catalysts, Wiley-VCH; Y.V. Kussin, Alkene polymerization reactions with metal catalysts, Elsevier.
Weitere Informationen zur Veranstaltung

Modulname	Modulcode
ThC-CS	ThC-CS
Modulverantwortliche/r	Fakultät
Prof. Dr. Eckhard Spohr	Chemie

Zuordnung zum Studiengang	Modulniveau: Ba/Ma
M.Sc. Chemie	MA

Vorgesehenes Studiensemester	Dauer des Moduls	Modultyp (P/WP/W)	Credits
2 oder 4	1 Semester	WP	5

Voraussetzungen laut Prüfungsordnung	Empfohlene Voraussetzungen
keine	

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Veranstaltungsname	Belegungstyp	SWS	Workload
I	Statistische Thermodynamik und Computersimulation	W	3	150 h
Summe (Pflicht und Wahlpflicht)			3	150 h

Lernergebnisse / Kompetenzen
Das Lehrmodul bietet den Studierenden vertiefte Kenntnisse zur statistischen Mechanik und ihre Anwendung in der Computersimulation.
davon Schlüsselqualifikationen
Grundlagenwissen, Systemisches Denken, wissenschaftliche Denk- und Arbeitsweisen, Strukturfähigkeit, Vermittlungsfähigkeit
Prüfungsleistungen im Modul
Klausur (120 Minuten) oder Kolloquium (30 – 60 Minuten)
Stellenwert der Modulnote in der Fachnote
Anteil entsprechend der Credits (5/120)

Modulname	Modulcode	
ThC-CS	ThC-CS	
Veranstaltungsname	Veranstaltungscode	
Statistische Thermodynamik und Computersimulation		
Lehrende/r	Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Prof. Dr. Eckhard Spohr	Chemie	W

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
2 oder 4	SoSe	deutsch	

SWS	Präsenzstudium ⁵³	Selbststudium	Workload in Summe
3	45 h	105 h	150 h

Lehrform
Vorlesung (2 SWS) & Übung (1 SWS)
Lernergebnisse / Kompetenzen
Das Lehrmodul bietet den Studierenden vertiefte Kenntnisse zur statistischen Mechanik und ihre Anwendung in der Computersimulation.
Inhalte
Quantenstatistik, Klassische Näherung, Einführung in die klassische statistische Thermodynamik, Ensembletheorie, Moleküldynamik-Simulation, Monte Carlo-Simulation, Simulation kondensierter Phasen und Grenzflächen, Paarnäherung, (periodische) Randbedingungen, langreichweitige Wechselwirkungen, empirische Kraftfelder, ab initio-MD, Simulation freier Energien, Analyse von Simulationstrajektorien
Prüfungsleistung
Klausur (120 Minuten) oder Kolloquium (30 – 60 Minuten)
Literatur
A. Leach, "Molecular Modeling. Principles and Applications", Longman, B. Smit & D. Frenkel, "Understanding Molecular Simulations", M.P. Allen & D. J. Tildesley, "Computer Simulations"
Weitere Informationen zur Veranstaltung

⁵³ Bei der Berechnung der Präsenzzeit wird eine SWS mit 45 Minuten als eine Zeitstunde mit 60 Minuten berechnet. Dies stellt sicher, dass ein Raumwechsel und evt. Fragen an Lehrende Berücksichtigung finden.

Modulname	Modulcode
ThC-GT	ThC-GT
Modulverantwortliche/r	Fakultät
Prof. Dr. Georg Jansen	Chemie

Zuordnung zum Studiengang	Modulniveau: Ba/Ma
M.Sc. Chemie	MA

Vorgesehenes Studiensemester	Dauer des Moduls	Modultyp (P/WP/W)	Credits
1 oder 3	1 Semester	WP	5

Voraussetzungen laut Prüfungsordnung	Empfohlene Voraussetzungen
keine	

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Veranstaltungsname	Belegungstyp	SWS	Workload
I	Gruppentheorie für Chemiker	WP	3	150 h
Summe (Pflicht und Wahlpflicht)			3	150 h

Lernergebnisse / Kompetenzen
Das Lehrmodul bietet den Studierenden vertiefte Kenntnisse zu Anwendungen der Gruppentheorie auf chemische Fragestellungen.
davon Schlüsselqualifikationen
Grundlagenwissen, Systemisches Denken, wissenschaftliche Denk- und Arbeitsweisen, Strukturfähigkeit, Vermittlungsfähigkeit
Prüfungsleistungen im Modul
Klausur (120 Minuten) oder Kolloquium (30 – 60 Minuten)
Stellenwert der Modulnote in der Fachnote
Anteil entsprechend der Credits (5/120)

Modulname	Modulcode	
ThC-GT	ThC-GT	
Veranstaltungsname	Veranstaltungscode	
Gruppentheorie für Chemiker		
Lehrende/r	Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Prof. Dr. Georg Jansen	Chemie	WP

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
2	SoSe	deutsch	

SWS	Präsenzstudium ⁵⁴	Selbststudium	Workload in Summe
3	45 h	105 h	150 h

Lehrform
Vorlesung (2 SWS) & Übung (1 SWS)
Lernergebnisse / Kompetenzen
Das Lehrmodul bietet den Studierenden vertiefte Kenntnisse zu Anwendungen der Gruppentheorie auf chemische Fragestellungen.
Inhalte
Symmetrieelemente und -operationen, Symmetrie eines Moleküls, Begriff der Gruppe, Molekülpunktgruppen, Abbildungen zwischen Gruppen, Matrizen als Darstellungen von Symmetrioperationen, irreduzible Darstellungen, Charaktere, großes Orthogonalitätstheorem, Projektionsoperatoren, Anwendungen auf Molekülorbitale und kleine Schwingungen, Einführung in Kristallsymmetrie und Raumgruppen
Prüfungsleistung
Klausur (120 Minuten) oder Kolloquium (30 – 60 Minuten)
Literatur
S.F.A. Kettle: Symmetrie und Struktur; D. Steinborn: Symmetrie und Struktur in der Chemie; F.A. Cotton: Chemical Applications of group theory; M. Böhm: Symmetrie in Festkörpern
Weitere Informationen zur Veranstaltung

⁵⁴ Bei der Berechnung der Präsenzzeit wird eine SWS mit 45 Minuten als eine Zeitstunde mit 60 Minuten berechnet. Dies stellt sicher, dass ein Raumwechsel und evt. Fragen an Lehrende Berücksichtigung finden.

Modulname	Modulcode
<i>Environmental Chemistry Air</i>	EnviAir
Modulverantwortliche/r	Fakultät
Prof. Dr. Reinhard Zellner	Chemie

Zuordnung zum Studiengang	Modulniveau: Ba/Ma
M.Sc. Chemie	MA

Vorgesehenes Studiensemester	Dauer des Moduls	Modultyp (P/WP/W)	Credits
2	1 Semester	WP	5

Voraussetzungen	Empfohlene Voraussetzungen
keine	

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Veranstaltungsname	Belegungstyp	SWS	Workload
I	Environmental Chemistry Air	VO/SE(WP)	3	150 h
Summe (Pflicht)			3	150 h

Lernergebnisse / Kompetenzen
Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse der Umweltchemie in den Kompartimenten Luft und Wasser. Sie können Auskunft geben zu Chemie, Strahlung und Transport der natürlichen Umwelt und deren anthropogene Veränderungen. Sie können dies unter regionalen und globalen Aspekten einordnen und entsprechend ihre Kenntnisse zu den Kompartimenten Luft und Wasser auf unterschiedliche Rahmenbedingungen ableiten.
davon Schlüsselqualifikationen
Grundlagenwissen, Systemisches Denken, wissenschaftliche Denk- und Arbeitsweisen, Strukturfähigkeit, Vermittlungsfähigkeit
Prüfungsleistungen im Modul
Klausur (120 Minuten) oder Kolloquium (30 – 60 Minuten)
Stellenwert der Modulnote in der Fachnote
Anteil entsprechend der Credits (5/120)

Modulname	Modulcode	
Environmental Chemistry Air	EnviAir	
Veranstaltungsname	Veranstaltungscode	
Environmental Chemistry Air		
Lehrende/r	Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Prof. Dr. Reinhard Zellner	Chemie	WP

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
3	WiSe	deutsch	50

SWS	Präsenzstudium ⁵⁵	Selbststudium	Workload in Summe
3	45 h	105 h	150 h

Lehrform
Vorlesung (2 SWS) & Seminar (1SWS)
Lernergebnisse / Kompetenzen
Die Studierenden sollen grundlegende Kenntnisse über die Umweltchemie in den Kompartimenten Luft und Wasser erwerben. Dabei werden Chemie, Strahlung und Transport der natürlichen Umwelt und deren anthropogene Veränderungen unter regionalen und globalen Aspekten behandelt.
Inhalte
Aufbau der Atmosphäre, Temperaturprofile und vertikale Schichtung, globale Zirkulation, Eddy-Diffusion, Ferntransport, photochemische Grundlagen der atmosphärischen Strahlung, Photochemie von Spurengasen, Kreisläufe von Spurengasen, Radikalchemie, globaler CO ₂ -Kreislauf, Ozonabbau in der Stratosphäre, FCKW und FCKWErsatzstoffe, Klimawirkung von Spurengasen und Treibhauseffekt, Klimageschichte und Klimaänderungen, photochemischer Smog, Aerosole, Multiphasenchemie. Grundlagen der Chemie wässriger Systeme in der Umwelt, Gaslöslichkeiten, Redoxprozesse, Oktanol/Wasser-Verteilungskoeffizienten, Chemie von Oberflächenwässern, Wasserkreislauf und Trinkwasserproblematik, Eutrophierung von Seen und Ozeanen, Photochemie, Kinetik und Phasenübergänge, Bedeutung von Metal-lionen, Fest-/Flüssig-Grenzschichten.
Prüfungsleistung
Klausur (120 Minuten) oder Kolloquium (30 – 60 Minuten)
Literatur

⁵⁵ Bei der Berechnung der Präsenzzeit wird eine SWS mit 45 Minuten als eine Zeitstunde mit 60 Minuten berechnet. Dies stellt sicher, dass ein Raumwechsel und evt. Fragen an Lehrende Berücksichtigung finden.

Finlayson-Pitts, Pitts: Atmospheric Chemistry
Seinfeld, Pandis: Atmospheric Chemistry and Physics
Stumm, Morgan: Aquatic Chemistry
Weitere Informationen zur Veranstaltung

Modulname	Modulcode
<i>Innovationsmanagement</i>	InnoMgmt
Modulverantwortliche/r	Fakultät
Prof. Dr. W.-D. Griebler	Chemie

Zuordnung zum Studiengang	Modulniveau: Ba/Ma
M.Sc. Chemie	MA

Vorgesehenes Studiensemester	Dauer des Moduls	Modultyp (P/WP/W)	Credits
1 bis 4	1 Semester	WP	5

Voraussetzungen laut Prüfungsordnung	Empfohlene Voraussetzungen
keine	Grundkenntnisse AC/OC/PC

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Veranstaltungsname	Belegungstyp	SWS	Workload
I	Innovationsmanagement	VO/SE (WP)	3	150 h
Summe (Pflicht und Wahlpflicht)			3	150 h

Lernergebnisse / Kompetenzen
Die Studierenden lernen die allgemeine Bedeutung von Innovationen im Wirtschaftsprozess kennen. Sie können dies in Bezug setzen zu der Produkt- Verfahrensentwicklung in der chemischen Industrie. Die Studierenden können daraus das Wechselspiel aus Wirtschaftlichkeit und technisch/wissenschaftlichen Entwicklungen herleiten und entsprechende Fragestellungen generieren. Sie gewinnen durch Exkursionen in die chemische Industrie praktische Einblicke in die Produkt- und Verfahrensentwicklung.
davon Schlüsselqualifikationen
Die Studierenden sind in der Lage wissenschaftlichen Sachverhalten sprachlich verständlich und fachlich richtig darzustellen.
Prüfungsleistungen im Modul
Kolloquium (30 – 60 Minuten) oder Klausur (120 Minuten)
Stellenwert der Modulnote in der Fachnote
Anteil entsprechend der Credits (5/120)

Modulname	Modulcode	
Innovationsmanagement	InnoMgmt	
Veranstaltungsname	Veranstaltungscode	
Innovationsmanagement in der Chemischen Industrie - von der Idee zum marktfähigen Produkt	InnoMgmt	
Lehrende/r	Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Prof. Dr. W.-D. Griebler	Chemie	WP

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
1 bis 4	1 Semester	deutsch	Max. ca 25 - 30

SWS	Präsenzstudium ⁵⁶	Selbststudium	Workload in Summe
3			150

Lehrform
Vorlesung (2 SWS) & Exkursionen (1 SWS)
Lernergebnisse / Kompetenzen
Die Studierenden gewinnen aufbauend auf ihrem Wissen zur Chemie ein vertieftes Verständnis von Fragestellungen zur Produkt- Verfahrensentwicklung in der chemischen Industrie und werden mit dem Wechselspiel aus Wirtschaftlichkeit und technisch-/wissenschaftlichen Entwicklungen vertraut gemacht.
Inhalte
Definition von Innovation; der Innovationsbegriff nach Schumpeter; die Bedeutung von Innovation im Wirtschaftsprozess dargestellt am Beispiel der Kondratieff-Zyklen, der Produktlebenszyklen und der S-Kurven von Technologie-Entwicklungen; die Funktion von Patenten und gewerblichen Schutzrechten; das Portfolio-Management und Risikoszenarien; Systematische Produktentwicklung mit Conjoint Measurement- und Quality Function Deployment Verfahren; Betriebskosten und Wirtschaftlichkeitsberechnungen; die Rolle des Business Planes; das Pflichten- und Lastenheft; Betriebswirtschaftliche Grundlagen. Anhand von erfolgreichen Fallbeispielen aus der Chemischen Industrie wird das vermittelte Wissen vertieft. In zwei ganztägigen Exkursionen in die Chemische Industrie sollen die Themen mit Praxisbeispielen exemplarisch dargestellt werden.
Prüfungsleistung
Kolloquium (30 – 60 Minuten) oder Klausur (120 Minuten)
Literatur
Literaturliste wird zu Beginn der Vorlesung verteilt.
Weitere Informationen zur Veranstaltung

⁵⁶ Bei der Berechnung der Präsenzzeit wird eine SWS mit 45 Minuten als eine Zeitstunde mit 60 Minuten berechnet. Dies stellt sicher, dass ein Raumwechsel und evt. Fragen an Lehrende Berücksichtigung finden.

Modulname	Modulcode
PIM	PIM
Modulverantwortliche/r	Fakultät
Prof. Dr. W.-D. Griebler	Chemie

Zuordnung zum Studiengang	Modulniveau: Ba/Ma
M.Sc. Chemie	MA

Vorgesehenes Studiensemester	Dauer des Moduls	Modultyp (P/WP/W)	Credits
1 oder 2	1 Semester	WP	5

Voraussetzungen	Empfohlene Voraussetzungen
keine	

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Veranstaltungsname	Belegungstyp	SWS	Workload
I	Einführung in das industrielle Projektmanagement	VO/ÜB(WP)	3	150 h
Summe (Pflicht)			3	150 h

Lernergebnisse / Kompetenzen
Die Studierenden erwerben die wichtigsten Methoden des Projektmanagements. Sie können kleine Projekte planen. Sie sind in der Lage verschiedene Aspekte des Projektmanagements am Fallbeispielen präsentieren. Sie können das Risiko- und Konfliktmanagement umgehen.
davon Schlüsselqualifikationen
Die Studierenden vertiefen die Kommunikations- und Präsentationstechniken in der Übung.
Prüfungsleistungen im Modul
Klausur (120 Minuten) bzw. mündliche Prüfung (30 – 60 Minuten)
Stellenwert der Modulnote in der Fachnote
Anteil entsprechend der Credits (5/180)

Modulname	Modulcode	
PIM	PIM	
Veranstaltungsname	Veranstaltungscode	
Einführung in das industrielle Projektmanagement		
Lehrende/r	Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Prof. Dr. W.-D. Griebler	Chemie	WP

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
1 oder 2	WiSe / SoSe	deutsch	

SWS	Präsenzstudium ⁵⁷	Selbststudium	Workload in Summe
3	45 h	105 h	150 h

Lehrform
Vorlesung (2 SWS) & Übung (1SWS)
Lernergebnisse / Kompetenzen
Das Lehrmodul führt die Studierenden in die wichtigsten Methoden des Projektmanagements ein, ergänzt durch die Bearbeitung von Fallbeispielen.
Inhalte
Rolle von Projekten in Veränderungsprozessen, Zielformulierung und Zielhierarchien, Stakeholder, Projekt-Pläne, Planungsinstrumente und Dokumente, Projekt-Kosten, Budgetierung und Controlling, Rolle des Projekt-Leiters und Arbeiten im Team, Konflikt- und Risiko-Management, Projekt-Organisation und Struktur, Kommunikation und Präsentationstechniken, Projekt-Phasen, ihre Gestaltung und Inhalte, Netzpläne und Flussdiagramme
Prüfungsleistung
Klausur (120 Minuten) bzw. mündliche Prüfung (30 – 60 Minuten)

⁵⁷ Bei der Berechnung der Präsenzzeit wird eine SWS mit 45 Minuten als eine Zeitstunde mit 60 Minuten berechnet. Dies stellt sicher, dass ein Raumwechsel und evt. Fragen an Lehrende Berücksichtigung finden.

Literatur
<ul style="list-style-type: none"> • Smith, K.A., 2000, Project Management and Teamwork, Boston: McGraw-Hill's BEST • PMBOK® Guide, 2000 Edition to the Project Management Body of knowledge, Newton Square, Pennsylvania: Project Management Institute • Kerzner, H., 2003, Project Management: a systems approach to planning, scheduling, and controlling, 8th.ed., Hoboken, New Jersey, John Wiley & Sons, Inc. • Young, T. L., Successful Project Management, 2nd Edition, 2006, London, Philadelphia, Kogan Page Ltd. • Havard Business Essentials, Managing Projects Large and Small, Boston 2004, Havard Business School Press • H. D. Litke, Projektmanagement, 4. Auflage, 2004, München/Wien, Hanser Verlag
Weitere Informationen zur Veranstaltung

Modulname	Modulcode
Industrielle Chemie	IndChem
Modulverantwortliche/r	Fakultät
Prof. Dr. W.-D. Griebler	Chemie

Zuordnung zum Studiengang	Modulniveau: Ba/Ma
M.Sc. Chemie	MA

Vorgesehenes Studiensemester	Dauer des Moduls	Modultyp (P/WP/W)	Credits
1, 2, 3 oder 4	1 Semester	WP	5

Voraussetzungen laut Prüfungsordnung	Empfohlene Voraussetzungen
keine	Grundkenntnisse AC/OC/PC

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Veranstaltungsname	Belegungstyp	SWS	Workload
I	Industrielle Chemie	WP	3	150 h
Summe (Pflicht und Wahlpflicht)			3	150 h

Lernergebnisse / Kompetenzen
Die Studierenden gewinnen aufbauend auf ihrem Wissen zur Chemie einen Einblick in Fragestellungen industrieller Prozesse und Abläufe in der chemischen Industrie und werden mit berufsspezifischen Anforderungen für Chemiker in der Industrie vertraut gemacht.
davon Schlüsselqualifikationen
Systemisches Denken, Strukturfähigkeit, Vermittlungsfähigkeit
Prüfungsleistungen im Modul
Seminarvortrag
Stellenwert der Modulnote in der Fachnote
Anteil entsprechend der Credits (5/120)

Modulname	Modulcode	
Industrielle Chemie	IndChem	
Veranstaltungsname	Veranstaltungscode	
Industrielle Chemie an Beispielen aus der Region Rhein-Ruhr	IndChem	
Lehrende/r	Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Prof. Dr. W.-D. Griebler	Chemie	WP

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
alle	WiSe oder SoSe	deutsch	Max. ca 25 - 30

SWS	Präsenzstudium ⁵⁸	Selbststudium	Workload in Summe
3	39 h	111 h	150 h

Lehrform
Vorlesung (2 SWS) & Exkursionen (1 SWS)
Lernergebnisse / Kompetenzen
Die Studierenden gewinnen aufbauend auf ihrem Wissen zur Chemie einen Einblick in Fragestellungen industrieller Prozesse und Abläufe in der chemischen Industrie und werden mit berufsspezifischen Anforderungen für Chemiker in der Industrie vertraut gemacht.
Inhalte
Bearbeitung wechselnder Schwerpunktthemen, z. B. „Eisen“: Exemplarisch werden an drei großtechnischen Prozessen - Stahlerzeugung, Pyritröstung zur Schwefelsäureherstellung, Herstellung von Eisenoxidpigmenten - die Chemie und die verfahrenstechnischen Prozesse dargestellt, sowie die Themenkomplexe Werkstoffe (Stahl), Grundchemikalien (Schwefelsäure) und Spezialchemikalien (Pigmente) erläutert. Verfahrenstechnische Lösungen werden im Einklang mit ökonomischen und ökologischen Herausforderungen dargestellt. Die theoretisch dargestellten Prozesse sollen in drei Werksbesichtigungen (Thyssen/Krupp, Sachtleben, Lanxess) praktisch vertieft werden.
Prüfungsleistung
Seminarvortrag
Literatur
Literaturliste wird zur Beginn der Vorlesung verteilt.
Weitere Informationen zur Veranstaltung
Die Lehrveranstaltung richtet sich an Studenten im Masterstudium

⁵⁸ Bei der Berechnung der Präsenzzeit wird eine SWS mit 45 Minuten als eine Zeitstunde mit 60 Minuten berechnet. Dies stellt sicher, dass ein Raumwechsel und evt. Fragen an Lehrende Berücksichtigung finden.

Modulname	Modulcode
Elektrochemie	Elektro
Modulverantwortliche/r	Fakultät
Prof. Dr. rer. nat. Angelika Heinzl	Ingenieurwissenschaften

Zuordnung zum Studiengang	Modulniveau: BA/MA
M.Sc. Chemie	MA

Vorgesehenes Semester	Studi-	Dauer des Moduls	Modultyp (P/WP/W)	Credits
1 oder 3		1 Semester	WP (Zweig Chemie) WP (Zweig Medizinisch-Biologische Chemie)	2

Voraussetzungen	Empfohlene Voraussetzungen
keine	Grundkenntnisse Thermodynamik

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Veranstaltungsname	Belegungstyp	SWS	Workload
I	Elektrochemische Prozesse und elektrochemische Messtechnik	WP	2	60
Summe (Pflicht)			2	60

Lernergebnisse / Kompetenzen
Die Studierenden lernen elektrochemische Verfahren zur Herstellung und Reinigung von Stoffen sowie elektrochemische Mess- und Analysemethoden kennen. Die Studierenden lernen die industrielle Bedeutung elektrochemischer Prozesse und im Vergleich zu anderen Verfahren zu bewerten. Sie lernen außerdem die Bedeutung elektrochemischer Analysemethoden zur Bewertung von Materialeigenschaften und für die elektrochemische Energietechnik kennen. Sie erlangen so vertiefte Kenntnisse in den Themenfeldern Energie und Werkstoffe
davon Schlüsselqualifikationen
Sie haben die Fähigkeit zur Wissensextraktion im Kontext der Lehrform „Vorlesung“. Sie können wesentliche Konzepte und Theorien des Sachgebietes adressatengerecht darstellen und kommunizieren.
Prüfungsleistungen im Modul
Mündliche Prüfung (30 – 60 Minuten) oder Klausur (120 Minuten) oder Hausarbeit oder Referat

Stellenwert der Modulnote in der Fachnote
Anteil entsprechend der Credits (2/120)

Modulname	Modulcode	
Elektrochemie	Elektro	
Veranstaltungsname	Veranstaltungscode	
Elektrochemische Prozesse und elektrochemische Messtechnik		
Lehrende/r	Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Dr. rer. nat. Ludwig Jörissen		WP

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
1 oder 3	WiSe	deutsch	

SWS	Präsenzstudium ⁵⁹	Selbststudium	Workload in Summe
2	30	30	60

Lehrform
Vorlesung basierend auf Powerpoint-Präsentationen
Lernergebnisse / Kompetenzen
Die Studierenden lernen elektrochemische Verfahren zur Herstellung und Reinigung von Stoffen sowie elektrochemische Mess- und Analysemethoden kennen. Die Studierenden lernen die industrielle Bedeutung elektrochemischer Prozesse und im Vergleich zu anderen Verfahren zu bewerten. Sie lernen außerdem die Bedeutung elektrochemischer Analysemethoden zur Bewertung von Materialeigenschaften und für die elektrochemische Energietechnik kennen. Sie erlangen so vertiefte Kenntnisse in den Themenfeldern Energie und Werkstoffe.
Inhalte

⁵⁹ Bei der Berechnung der Präsenzzeit wird eine SWS mit 45 Minuten als eine Zeitstunde mit 60 Minuten berechnet. Dies stellt sicher, dass ein Raumwechsel und evt. Fragen an Lehrende Berücksichtigung finden.

Elektrochemische Prozesse sind allgegenwärtig. Man setzt sie sowohl zur Gewinnung von Materialien (z.B. Chlor, Aluminium, Kupfer etc.) als auch für die Behandlung von Oberflächen z.B. durch galvanische Verfahren oder Elektropolitur aber auch zur Herstellung von Formkörpern durch elektrophoretischen Abscheidung von Pulvern, zur Reinigung von Abwässern und Böden sowie für viele weitere Prozesse ein. Ein eher unerwünschter elektrochemischer Prozess ist die Metallkorrosion.

Elektrochemische Verfahren bieten Einblicke in die Zusammensetzung und die Reaktivität von Materialien zur Energiespeicherung. Außerdem werden elektrochemische Sensoren (pH-Elektrode, Lambda-Sonde etc.) zur Steuerung von Prozessen eingesetzt und elektrochemische Verfahren dienen zur Analyse von Spuren umweltrelevanter Stoffe. Allen elektrochemischen Verfahren ist gemeinsam, dass Elektronen über eine Phasengrenze hinweg ausgetauscht werden und so Reduktions- oder Oxidationsprozesse bewirken.

In der Vorlesung werden die grundlegenden Überlegungen zum Verständnis elektrochemischer Prozesse erörtert und ihre praktische Relevanz an ausgewählten technischen Verfahren gezeigt. Der Inhalt der Vorlesung gliedert sich wie folgt:

Einführung in elektrochemische Prozesse

- Thermodynamik
- Kinetik
- Arten elektrochemischer Reaktionen
- Elektrochemische Analyseverfahren
- Coulometrie
- Voltammetrie
- Impedanzspektroskopie

Elektrochemische Prozesse zur Stoffgewinnung und -reinigung

- Chlorproduktion
- Metallgewinnung (z.B. Aluminium)
- Metalleraffination (z.B. Kupfer)
- Beschichtung (Galvanik Korrosion)

Prüfungsleistung

Mündliche Prüfung (30 – 60 Minuten) oder Klausur (120 Minuten) oder Hausarbeit oder Referat

Literatur

Carl H. Hamann, W. Vielstich: **Elektrochemie**

Eliezer Gileadi: Physical: **Electrochemistry**

Präsentationsfolien: **Elektrochemische Prozesse und elektrochemische Messtechnik**

Weitere Informationen zur Veranstaltung

Modulname	Modulcode
Nano-Biophotonik	NABIP
Modulverantwortliche/r	Fakultät
Prof. S. Barcikowski, Prof. M. Epple, Prof. M. Gunzer, Prof. S. Knauer, Prof. S. Schlücker, Prof. S. Schmuck	Chemie, Biologie

Zuordnung zum Studiengang	Modulniveau: Ba/Ma
M.Sc. Chemie, M.Sc. Water Science, M.Sc. Biologie, M.Sc. Medizinische Biologie	MA

Vorgesehenes Studiensemester	Dauer des Moduls	Modultyp (P/WP/W)	Credits
1., 2. oder 3.	1 Semester	WP	5

Voraussetzungen laut Prüfungsordnung	Empfohlene Voraussetzungen
Keine	

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Veranstaltungsname	Belegungstyp	SWS	Workload
I	Nano-Biophotonik - Vorlesung	WP	2	100 h
II	Nano-Biophotonik - Blockpraktikum und Methodenkurs	WP	1	50 h
Summe (Pflicht und Wahlpflicht)			3	150 h

Lernergebnisse / Kompetenzen
<p>Aufbauend auf ihrem Wissen in der Naturwissenschaft erwerben die Studierenden Grundkenntnisse an den Schnittstellen der Themenfelder Nanomaterialien, Biologie und Photonik. Ziel ist die Einführung in moderne Methoden der Nanobiophotonik, indem erlernt wird, wie biologische und optische Funktionen gezielt mittels Nanomaterialien eingestellt werden um diese mit photonischen Werkzeugen nutzbringend in der Biologie sowie medizinischen Diagnose und Therapie einsetzen zu können.</p> <p>Fallbeispiele sollen die Teilnehmer des Kurses in die Lage versetzen, ein geeignetes Nanomaterial auszuwählen um eine biologische bzw. biomedizinische Aufgabenstellung mit dem „Werkzeug Licht“ zu lösen. In gleicher Weise sollen die Teilnehmer in der Lage sein, für konkrete Problemstellungen Syntheserouten, Biofunktionalisierungen und passende Charakterisierungsmethoden auszuwählen, anzuwenden und zu bewerten.</p> <p>Im zugehörigen Blockpraktikum (praktische Methodenkurse in Kleingruppen zu den drei Bereichen „Nano“, „Bio“, „Photonik“) wird das theoretische Wissen experimentell erprobt, anschaulich begriffen und vertieft.</p>

davon Schlüsselqualifikationen
Grundlagenwissen, Problemlösungskompetenz, Fallstudienanalyse, Systemisches Denken, wissenschaftliche Denk- und Arbeitsweisen, Strukturfähigkeit, Vermittlungsfähigkeit
Prüfungsleistungen im Modul
Klausur zum Stoff von Vorlesung und Praktikum/Methodenkurs
Stellenwert der Modulnote in der Fachnote

Modulname	Modulcode	
Nano-Biophotonik	NABIP	
Veranstaltungsname	Veranstaltungscode	
Nano-Biophotonik - Vorlesung	NABIP-V	
Lehrende/r	Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Prof. S. Barcikowski, Prof. M. Epple, Prof. M. Gunzer, Prof. S. Knauer, Prof. S. Schlücker, Prof. S. Schmuck	Chemie, Biologie	WP

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
1., 2. oder 3.	SoSe / WiSe	Deutsch	

SWS	Präsenzstudium ⁶⁰	Selbststudium	Workload in Summe
2	26 h	74 h	100 h

Lehrform
Vorlesung
Lernergebnisse / Kompetenzen
<p>Aufbauend auf ihrem Wissen in der Naturwissenschaft erwerben die Studierenden Grundkenntnisse an den Schnittstellen der Themenfelder Nanomaterialien, Biologie und Photonik. Ziel ist die Einführung in moderne Methoden der Nanobiophotonik, indem erlernt wird, wie biologische und optische Funktionen gezielt mittels Nanomaterialien eingestellt werden um diese mit photonischen Werkzeugen nutzbringend in der Biologie sowie medizinischen Diagnose und Therapie einsetzen zu können. Fallbeispiele sollen die Teilnehmer des Kurses in die Lage versetzen, ein geeignetes Nanomaterial auszuwählen um eine biologische bzw. biomedizinische Aufgabenstellung mit dem „Werkzeug Licht“ zu lösen. In gleicher Weise sollen die Teilnehmer in der Lage sein, für konkrete Problemstellungen Syntheserouten, Biofunktionalisierungen und passende Charakterisierungsmethoden auszuwählen, anzuwenden und zu bewerten.</p>
Inhalte
<p>Einführung in die NanoBioPhotonik</p> <p>Nanobiomaterialien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einsatzgebiete, biologisch und biophotonisch relevante Eigenschaften - Synthese, Fraktionierung, Reinigung <p>Charakterisierung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Methoden zur Strukturbestimmung und Funktionalitätsbestimmung

⁶⁰ Bei der Berechnung der Präsenzzeit wird eine SWS mit 45 Minuten als eine Zeitstunde mit 60 Minuten berechnet. Dies stellt sicher, dass ein Raumwechsel und evt. Fragen an Lehrende Berücksichtigung finden.

- Umgebungsvariable Eigenschaften, Stabilisierung, Protein Corona
- Fallbeispiele aus der Praxis - Methodenkombination

Funktionalisierung,

- Grundlagen, Bindungsarten, Affinitäten, Klick-Chemie
- Markierung (Tagging), Biofunktionalisierung, biomolekulare Erkennung

Biophotonische Methoden, Lösungsstrategien und Fallbeispiele

- Schwangerschaftstests (Lateral Flow Assays), Endoskopie, Krebs-Targeting, ...

Diagnose-Methoden der NanoBiophotonik

- Molekular: Biosensorik, molekulare Diagnose, SERS
- Intrazellulär: Kopplungen, Pasmonik, FRET, hochauflösende Lebendzellmikroskopie
- Zellulär: Markierung, Differenzierung, Zellsortierung, FACS
- Gewebe/Organ: Immunhistologie, Immunogold, Mikroskopie, Spektroskopie
- Moderne Methoden: Optische Ganzkörperbildgebung, Photoakustik, multimodale Bildgebung

Therapieansätze der NanoBiophotonik

- Chemische-pharmakologische Ansätze: Solubilisieren, Verkapseln, Release-Systeme
- Physikalische Ansätze: Photothermie, Photodisruption, Laserskalpell
- Ausblick: klinische NanoBioMedizin, Biophotonik in der regenerativen Medizin

Prüfungsleistung

Klausur

Literatur

Aus den folgenden Lehrbüchern werden ausgewählte Kapitel im Semesterapparat zur Verfügung gestellt:

- Jürgen Popp et al., Handbook of Biophotonics, Wiley, 2011, Vol. 1 (ISBN 987-3-527-41047-7), Vol. 2 (ISBN 987-3-527-41048-4), ausgewählte Kapitel
- Ricardo Aroca, Surface-enhanced vibrational spectroscopy: Chapter 2 (The interaction of light with nanoscopic metal particles and molecules on smooth reflecting surfaces), ISBN: 0-471-60731-2
- Greg T. Hermanson, Bioconjugate techniques, ISBN: 978-0-12-370501-3
- S. Schlücker: Surface-enhanced Raman spectroscopy: Analytical, Biophysical and Life Science Applications. ISBN: 978-3-527-32567-2

und um weitere Übersichtsartikel ergänzt (siehe elektronischer Semesterapparat).

Weitere Informationen zur Veranstaltung

Die Inhalte der Vorlesung werden im zugehörigen Blockpraktikum/Methodenkurs vertieft

Modulname	Modulcode	
Nano-Biophotonik	NABIP	
Veranstaltungsname	Veranstaltungscode	
Nano-Biophotonik - Praktikum	NABIP-P	
Lehrende/r	Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Prof. S. Barcikowski, Prof. M. Epple, Prof. M. Gunzer, Prof. S. Knauer, Prof. S. Schlücker, Prof. S. Schmuck	Chemie, Biologie	W

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
1., 2. oder 3.	SoSe / WiSe	Deutsch	

SWS	Präsenzstudium ⁶¹	Selbststudium	Workload in Summe
1	13 h	37 h	50 h

Lehrform
Praktikum (Blockpraktikum) und Methodenkurs
Lernergebnisse / Kompetenzen
<p>Aufbauend auf ihrem Wissen in der Naturwissenschaft erwerben die Studierenden Grundkenntnisse an den Schnittstellen der Themenfelder Nanomaterialien, Biologie und Photonik. Ziel ist die Einführung in moderne Methoden der Nanobiophotonik, indem erlernt wird, wie biologische und optische Funktionen gezielt mittels Nanomaterialien eingestellt werden um diese mit photonischen Werkzeugen nutzbringend in der Biologie sowie medizinischen Diagnose und Therapie einsetzen zu können.</p> <p>Im Blockpraktikum (praktische Methodenkurse in Kleingruppen zu den drei Bereichen „Nano“, „Bio“, „Photonik“) wird das theoretische Wissen experimentell erprobt, anschaulich begriffen und vertieft.</p>
Inhalte
<p>NANO:</p> <p>Synthese, (Bio)Funktionalisierung, Charakterisierung, Stabilisierung,</p> <p>BIO:</p> <p>Imaging, Biomoleküle, Nanobiomaterialien, Assays</p> <p>PHOTO:</p> <p>Spektroskopie, Laser/Optik, Plasmonik</p>
Prüfungsleistung
Klausur

⁶¹ Bei der Berechnung der Präsenzzeit wird eine SWS mit 45 Minuten als eine Zeitstunde mit 60 Minuten berechnet. Dies stellt sicher, dass ein Raumwechsel und evt. Fragen an Lehrende Berücksichtigung finden.

Literatur
<p>Aus den folgenden Lehrbüchern werden ausgewählte Kapitel im Semesterapparat zur Verfügung gestellt (siehe Vorlesung):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Jürgen Popp et al., Handbook of Biophotonics, Wiley, 2011, Vol. 1 (ISBN 987-3-527-41047-7), Vol. 2 (ISBN 987-3-527-41048-4), ausgewählte Kapitel • Ricardo Aroca, Surface-enhanced vibrational spectroscopy: Chapter 2 (The interaction of light with nanoscopic metal particles and molecules on smooth reflecting surfaces), ISBN: 0-471-60731-2 • Greg T. Hermanson, Bioconjugate techniques, ISBN: 978-0-12-370501-3 • S. Schlücker: Surface-enhanced Raman spectroscopy: Analytical, Biophysical and Life Science Applications. ISBN: 978-3-527-32567-2 <p>und um weitere Übersichtsartikel mit ergänzt (siehe elektronischer Semesterapparat).</p>
Weitere Informationen zur Veranstaltung

Modulname	Modulcode
Magnetische Eigenschaften der Materie	MEdM
Modulverantwortliche/r	Fakultät
Dr. Maurice van Gastel	Chemie

Zuordnung zum Studiengang	Modulniveau: Ba/Ma
M.Sc. Chemie	MA

Vorgesehenes Studiensemester	Dauer des Moduls	Modultyp (P/WP/W)	Credits
1. oder 3.	1 Semester	WP	3

Voraussetzungen laut Prüfungsordnung	Empfohlene Voraussetzungen
Keine	

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Veranstaltungsname	Belegungstyp	SWS	Workload
I	Magnetische Eigenschaften der Materie - Vorlesung	WP	2	90 h
Summe (Pflicht und Wahlpflicht)			2	90 h

Lernergebnisse / Kompetenzen
Magnetismus ist eine fundamentale Eigenschaft des Protons, des Neutrons, sowie des Elektrons. Eine Verbindung lässt sich aus diesem Grund häufig eindeutig an Hand ihrer magnetischen Eigenschaften charakterisieren. In diesem Kurs werden die physikalischen Grundlagen des Magnetismus (Spin, elektromagnetische Felder) vorgestellt, sowie die Wechselwirkung von Materie mit Strahlung besprochen (Zeeman Aufspaltung, magnetische Dipolübergänge). Danach werden Meßmethoden vorgestellt (NMR, MRI, SQUID, ESR, Mössbauer), die häufig zur Probencharakterisierung zum Einsatz kommen, sowie die dazu gehörigen Messparameter besprochen. Besonderes relevant in der molekularen anorganischen Chemie ist hier die Charakterisierung der Metallkoordination im Rahmen der Ligandenfeldtheorie, die eine entscheidende Rolle für die Beschreibung des Magnetismus der Verbindung hat.
davon Schlüsselqualifikationen
Grundlagenwissen, Problemlösungskompetenz, Systemisches Denken, wissenschaftliche Denk- und Arbeitsweisen, Strukturfähigkeit, Vermittlungsfähigkeit
Prüfungsleistungen im Modul
Klausur (120 Minuten)
Stellenwert der Modulnote in der Fachnote

Modulname	Modulcode	
Magnetische Eigenschaften der Materie	MEdM	
Veranstaltungsname	Veranstaltungscode	
Magnetische Eigenschaften der Materie - Vorlesung	MEdM-V	
Lehrende/r	Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Dr. Maurice van Gastel	Chemie	WP

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
1. oder 3.	WiSe	Deutsch	

SWS	Präsenzstudium ⁶²	Selbststudium	Workload in Summe
2	26 h	64 h	90 h

Lehrform
Vorlesung
Lernergebnisse / Kompetenzen
<p>Magnetismus ist eine fundamentale Eigenschaft des Protons, des Neutrons, sowie des Elektrons. Eine Verbindung lässt sich aus diesem Grund häufig eindeutig an Hand ihrer magnetischen Eigenschaften charakterisieren. In diesem Kurs werden die physikalischen Grundlagen des Magnetismus (Spin, elektromagnetische Felder) vorgestellt, sowie die Wechselwirkung von Materie mit Strahlung besprochen (Zeeman Aufspaltung, magnetische Dipolübergänge). Danach werden Meßmethoden vorgestellt (NMR, MRI, SQUID, ESR, Mössbauer), die häufig zur Probencharakterisierung zum Einsatz kommen, sowie die dazu gehörigen Messparameter besprochen. Besonderes relevant in der molekularen anorganischen Chemie ist hier die Charakterisierung der Metallkoordination im Rahmen der Ligandenfeldtheorie, die eine entscheidende Rolle für die Beschreibung des Magnetismus der Verbindung hat.</p>
Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> • Elektrizität und Magnetismus (Felder, Feldlinien, Lorentzkraft) • Maxwell Gleichungen • Elektromagnetische Wellen (Wellenlänge, k-Vektor, Polarisierung, Felder in Vakuum) • Spin (Stern-Gerlach Experiment, atomare Absorption und Emission, Dirac und Pauli Matrizen) • Wechselwirkung von Materie mit elektromagnetischer Strahlung (quantenmechanisch)

⁶² Bei der Berechnung der Präsenzzeit wird eine SWS mit 45 Minuten als eine Zeitstunde mit 60 Minuten berechnet. Dies stellt sicher, dass ein Raumwechsel und evt. Fragen an Lehrende Berücksichtigung finden.

<p>sche Störungsrechnung, Zeeman Wechselwirkung, elektrische und magnetische Dipolübergänge, Hundsche Regeln und Pauli Prinzip, Absorption und Emission).</p> <ul style="list-style-type: none"> • Magnetische Spektroskopie: SQUID, Magnetwaage, NMR, ESR, MRI, Mössbauer • Systeme mit Spin $> 1/2$. Ligandenfeldtheorie. Austauschwechselwirkung in magnetisch gekoppelten Systemen. Nullfeldaufspaltung. • Parameter: Chemische Verschiebung, g-Werte, Hyperfeinkopplung, Isomeriever-schiebung, Quadrupolaufspaltung
Prüfungsleistung
Klausur (120 Minuten)
Literatur
Vorlesungsskript in Englischer Sprache
Weitere Informationen zur Veranstaltung

Impressum

Universität Duisburg-Essen
Fakultät für Chemie
Redaktion: Dr. Jolanta Polkowska
Tel: 0201/183-6215
E-mail: chemie@uni-due.de

Die aktuelle Version des Modulhandbuchs ist zu finden unter:
www.uni-due.de/chemie/studium_modulhandbuecher.shtml

Rechtlich bindend ist die Prüfungsordnung. Die Angaben sind ohne Gewähr, Änderungen sind vorbehalten.